



Name Autorin: **Nina Kampitsch**

Persönliche Kontaktdaten: [nina.kampitsch1@gmail.com](mailto:nina.kampitsch1@gmail.com)

Titel und ggf. Untertitel der Arbeit: **Klimaschonender Urlaubsaufenthalt – Ein Reisekompass für klimafreundliche Reisende**

Name Betreuer: **Prof. (FH) Mag. Mag. Dr. Harald A. Friedl**

Name der Ausbildungseinrichtung: **FH JOANNEUM – Studiengang Gesundheitsmanagement im Tourismus**

Kontaktinformationen Institut (E-Mail-Adresse): [gtm@fh-joanneum.at](mailto:gtm@fh-joanneum.at)

#### SDG-Kategorie:

- SDG 1: **Armut** in all ihren Formen und überall beenden
- SDG 2: Den **Hunger** beenden, **Ernährungssicherheit** und eine bessere **Ernährung** erreichen und eine nachhaltige **Landwirtschaft** fördern
- SDG 3: Ein **gesundes Leben** für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern
- SDG 4: Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige **Bildung** gewährleisten und Möglichkeiten **lebenslangen Lernens** für alle fördern
- SDG 5: **Geschlechtergerechtigkeit** erreichen und alle Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung befähigen
- SDG 6: Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von **Wasser und Sanitärversorgung für alle** gewährleisten
- SDG 7: Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und moderner **Energie** für alle sichern
- SDG 8: Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges **Wirtschaftswachstum**, produktive **Vollbeschäftigung** und **menschenwürdige Arbeit** für alle fördern
- SDG 9: Eine widerstandsfähige **Infrastruktur** aufbauen, breitenwirksame und nachhaltige **Industrialisierung** fördern und Innovationen unterstützen
- SDG 10: **Ungleichheit** in und zwischen Ländern **verringern**
- SDG 11: **Städte und Siedlungen** inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig gestalten
- SDG 12: Nachhaltige **Konsum- und Produktionsmuster** sicherstellen
- SDG 13: Umgehend Maßnahmen zur **Bekämpfung des Klimawandels** und seiner Auswirkungen ergreifen
- SDG 14: **Ozeane, Meere und Meeresressourcen** im Sinne nachhaltiger Entwicklung erhalten und nachhaltig nutzen
- SDG 15: **Landökosysteme** schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, **Wälder** nachhaltig bewirtschaften, Wüstenbildung bekämpfen, Bodendegradation beenden und umkehren und dem Verlust der **biologischen Vielfalt** ein Ende setzen
- SDG 16: **Friedliche und inklusive Gesellschaften** für eine nachhaltige Entwicklung fördern, allen Menschen **Zugang zur Justiz** ermöglichen und leistungsfähige, rechenschaftspflichtige und inklusive **Institutionen** auf allen Ebenen aufbauen
- SDG 17: **Umsetzungsmittel stärken** und die Globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung mit neuem Leben erfüllen

Haupt-SDG der Arbeit: 12 und 13

3-5 Keywords: Klimawandel, Nachhaltiger Tourismus, Klimafreundlichkeit, Sozialverträglichkeit, Wertschöpfung

**Klimaschonender Urlaubsaufenthalt**  
*Ein Reisekompass für klimafreundliche Reisende*

Bachelorarbeit  
zur Erlangung des akademischen Grades einer  
Bachelor of Arts in Business

eingereicht am  
Fachhochschul – Studiengang Gesundheitsmanagement im Tourismus

**Betreuer: Prof. (FH) Mag. Mag. Dr. Harald A. Friedl**

**Eingereicht von: Nina Kampitsch**

Gesamtzeichenzahl: 173 679

## I. EIDESSTATTLICHE ERKLÄRUNG

Ich erkläre an Eides statt, dass ich die vorliegende Bachelorarbeit selbstständig und ohne Benutzung anderer als der angegebenen Hilfsmittel angefertigt habe. Die aus fremden Quellen direkt oder indirekt übernommenen Gedanken sind als solche kenntlich gemacht. Die Arbeit wurde bisher in gleicher oder ähnlicher Form keiner anderen Prüfungskommission vorgelegt und auch nicht veröffentlicht.

---

Ort, Datum

Unterschrift

## II. KURZFASSUNG

Die vorliegende Arbeit beschäftigt sich mit dem Wunsch nach einer nachhaltigkeitsorientierten und klimaschonenden Urlaubsreise, dem fortschreitenden Klimawandel und den entstehenden Herausforderungen im Tourismussektor. Das primäre Augenmerk liegt auf der dazu aufgestellten Forschungsfrage: „Worauf muss der oder die klimafreundliche Reisende achten, um seinen/ihren Urlaubsaufenthalt möglichst klimaschonend zu gestalten?“ Hierbei werden Empfehlungen für die praktische Umsetzung eines solchen Urlaubsaufenthaltes ausgesprochen, um den Reisenden die Planung zu erleichtern und ebenso Reiseunternehmen einen Einblick in die Wichtigkeit der Thematik der Nachhaltigkeit und Klimaschonung zu leisten.

Um die Forschungsfrage auf einem qualitativ hochwertigen Niveau beantworten zu können, wurde die notwendige Literatur auf Basis von Desktop Research zu den einzelnen Themen gesucht, beschrieben, kritisch hinterfragt und argumentiert. Weiters wurde im empirischen Teil der Arbeit die Region Villach – Faaker See – Ossiacher See als Beispielregion herangezogen, Projekte vorgestellt und Freizeitangebote systematisiert aufgelistet, um einen Überblick über die klimaschonenden Angebote zu erlangen. Anhand dieser aufgelisteten Auswahl an Angeboten konnte ein möglicher, klimaschonender Urlaubsaufenthalt in besagter Region zusammengestellt werden.

Durch die Verknüpfung der Literaturrecherche und des empirischen Teiles der Arbeit konnte die Schlussfolgerung aufgestellt werden, dass klimafreundlicher Tourismus eine schonende Form des Reisens bei einer minimalen Treibhausgas-Verursachung ist und mittels einer durchdachten Umsetzung einer solchen Reise ein relevanter Beitrag zur Klimafreundlichkeit geleistet werden kann. Ableitend aus den gewonnenen Ergebnissen der einzelnen Kapitel konnten Empfehlung für die praktische Umsetzung eines nachhaltigkeitsorientierten Urlaubsaufenthaltes dargestellt werden. Zudem konnten sowohl die Forschungsfrage und deren Unterfragen beantwortet werden und sie führten zu den zentralen Ergebnissen der Arbeit.

### III. ABSTRACT

This work is aimed to describe the desire of a sustainability-oriented and climate-friendly vacation in connection with the proceeding climate change and the challenges which simultaneously occur in the tourism sector. The primary focus is to answer the following research question: “What does the climate-friendly traveller need to consider to create a climate-friendly vacation?” In order to do that, suggestions will be given on how to plan a vacation in a sustainable manner. Additionally, it should provide an insight into the importance of sustainability for travel agencies.

To properly answer the research question, appropriate literature was found, described and also critically argued. Furthermore, an analysis of current leisure facilities which are either harmful for the environment or gently of the region Villach – Faaker See – Ossiacher See was worked out to get a detailed overview. With the help of the collected offers an environmentally friendly vacation can be created in the mentioned region of Villach.

By connecting the literature research with the empirical part, the conclusion that climate friendly travelling can be achieved by reducing emissions has been made. This means that executing such a trip reduces the harmful impact on the environment in comparison to travelling without taking the climate into consideration. Due to the results within the chapters recommendations have been made on how to carry out a sustainable vacation.

#### IV. KEYWORDS

- Nachhaltiger Tourismus
- Klimafreundlichkeit
- Klimawandel
- Reisen
- Klimaschutz
- Klimabelastung
- Wertschöpfung
- Sozialverträglichkeit
- Kulturverträglichkeit
- Sickerquote
- Emissionsintensität
- Touristische Wertschöpfung
- Tourismusentwicklung
- Freizeitwirtschaft



## V. INHALTSVERZEICHNIS

1. Einleitung .....	4
1.1. Ausgangssituation und Problemdarstellung .....	4
1.2. Zielsetzung der Arbeit .....	8
1.3. Limitationen .....	8
1.4. Zentrale Forschungsfrage mit Thesenbildung.....	9
1.4.1.  Unterfragen mit Thesenbildung.....	9
1.5. Methodenskizze .....	10
1.6. Aufbau der Arbeit.....	11
2. Methode.....	13
2.1. Beschreibung der theoretischen Suchmethode .....	13
2.2. Beschreibung der empirischen Forschung.....	14
3. Begriffsdefinition.....	16
3.1. Die Reise.....	16
3.2. Der Reisende .....	16
3.3. Nachhaltige Entwicklung.....	17
3.4. Nachhaltiger Tourismus .....	19
3.5. Klimafreundlicher Tourismus .....	19
3.6. Soziale Nachhaltigkeit - Sozialverträglichkeit.....	20
3.7. Touristische Wertschöpfung .....	21
3.7.1  Direkte und indirekte Wertschöpfung: .....	22
3.8. Sickerquote .....	22
4. Theoretische Grundlagen.....	24
4.1. Klimawandel.....	24
4.1.1.  Folgen des Klimawandels .....	24
4.1.2.  Zusammenhang zwischen Tourismus und Klimawandel .....	25
4.1.3.  Auswirkungen von Klimawandel auf den Tourismus .....	26
4.1.4.  Auswirkungen vom Tourismus auf den Klimawandel.....	29
4.1.5.  Fazit .....	30
4.2. Klimaschonendes vs. nachhaltigkeitsorientiertes Reisen .....	31



4.2.1.	Positive Aspekte des klimaschonenden und nachhaltigkeitsorientierten Reisens .....	32
4.2.2.	Der/Die klimaschonende und nachhaltigkeitsorientierte Reisende/r .....	33
4.2.3.	Fazit .....	33
4.3.	Der klimafreundliche Urlaubsaufenthalt .....	34
4.3.1.	Unterkunft.....	34
4.3.2.	Verpflegung.....	36
4.3.3.	Verhalten am Urlaubsort .....	38
4.3.4.	Animation.....	40
4.3.5.	Fazit .....	43
5.	Empirische Forschung .....	45
5.1.	Die Region Villach - Faaker See - Ossiacher See.....	45
5.1.1.	Förderprojekte der Tourismus GmbH .....	45
5.2.	Mobilität innerhalb der Region .....	48
5.2.1.	Klimaschonende Mobilitätsangebote innerhalb der Region .....	48
5.2.2.	Klimabelastende Mobilitätsangebote .....	51
5.3.	Essen, Trinken und Traditionen in der Region .....	52
5.3.1.	Klimaschonende und nachhaltige Angebote .....	52
5.3.2.	Klimaschonend oder klimabelastend – Der Villacher Kirchtag .....	53
5.4.	Klimabelastende/nicht nachhaltig oder klimaschonende/nachhaltigkeitsorientierte Freizeitangebote.....	55
5.4.1.	Klimabelastende und nicht nachhaltigkeitsorientierte Freizeitaktivitäten....	55
5.4.2.	Klimaschonende und nachhaltigkeitsorientierte Freizeitaktivitäten .....	66
5.4.3.	Erlebniskarte der Region Villach und Informationsbeschaffung .....	73
5.5.	Nachhaltigkeitsorientierter und klimafreundlicher Urlaubsaufenthalt in der Region .....	74
5.5.1.	Unterkunft.....	74
5.5.2.	Verpflegung.....	75
5.5.3.	Möglicher Urlaubsaufenthalt am Faaker See.....	77
5.6.	Limitationen der empirischen Feldforschung .....	78
5.7.	Fazit .....	79
6.	Diskussion .....	81
7.	Schlussfolgerung .....	85

7.1.	Beantwortung der aufgestellten Fragen .....	85
7.1.1.	Beantwortung der Unterfragen .....	85
7.1.2.	Beantwortung der Forschungsfrage .....	88
7.2.	Kritische Reflexion der Methode .....	89
7.3.	Offene Forschungsfragen.....	91
7.4.	Empfehlungen für die Praxis .....	92

## 1. Einleitung

### 1.1. Ausgangssituation und Problemdarstellung

Aus der Statistik „Reisegewohnheiten der österreichischen Bevölkerung“ wird deutlich, dass sich die Anzahl der durchgeführten Urlaubs- und Geschäftsreisen mit mindestens einer Übernachtung, seit den 1990er Jahren deutlich gesteigert hat. Im Jahr 1990 lag die Reiseintensität von Urlaubs- und Geschäftsreisen bei 44,6% und dieser Prozentsatz stieg bis zum Jahre 2019 kontinuierlich. Im Jahr 2019 traten 5,8 Mio. der österreichischen Bevölkerung eine Urlaubsreise an, das entspricht einer Reisetilnahme von 77,8% der gesamten Österreicher und Österreicherinnen (Statistik Austria, 2020). Der Reiseantritt war meist mit persönlichen Zielen oder einem Aktivurlaub in der Natur verbunden, Entspannung und Erholung folgen diesen Motiven (Pröbstl-Haider, Lund-Durlacher, Olefs & Prettenthaler, 2020, S. 10.).

Laut des österreichischen Verfassungsgerichtshofes unterliegt die Reisefreiheit bereits seit den 1955er Jahren den Grundrechten der österreichischen Bevölkerung (Verfassungsgerichtshof Österreich, o.J.) und durch die Unionsbürgerschaft ist es den EU-BürgerInnen möglich, innerhalb der EU-Mitgliedsstaaten frei zu reisen und sich länderübergreifend aufzuhalten (Europäisches Verbraucherzentrum Österreich, 2016). Aufgrund dieser Möglichkeiten ist unter den Österreichern und Österreicherinnen die Reiselust ausgebrochen. Zu Beginn des Jahres 2020 planten rund 90% der österreichischen Bevölkerung zu verreisen (Schmidbaur, 2020), das heißt, wenn diese geplanten Reisen auch umgesetzt wurden, entspricht das einer Steigerung der Reiseintensität von 12,2% im Vergleich zum Vorjahr 2019. Dass jedoch durch den Boom der Reiselust negative Folgen im ökologischen und sozialen Bereich auftreten können, weil diese bei der Urlaubsplanung und beim Urlaubsaufenthalt oft gar nicht bedacht, geschweige denn wahrgenommen werden, wurde bereits vor 15 Jahren vom Autor Friedl festgehalten (2005, S. 14). Hierbei kann gesagt werden, dass der Autor bereits vor vielen Jahren auf mögliche, negative Folgen aufmerksam gemacht hat und dies auch heute noch zutreffend ist.

Hierbei kommt der Klimawandel ins Spiel, der durch den Tourismus stärker vorangetrieben als diesem entgegengesetzt wird (Strasdas & Zeppenfeld, 2016, S. 1). Aufgrund der Tatsache, dass der Tourismussektor bis vor dem Ausbruch von Covid-2019 ein sehr stark wachsender

Wirtschaftszweig war, trägt dieser mittlerweile mit 8% der ausgestoßenen CO<sub>2</sub>-Menge zu dem sich beschleunigenden Klimawandel bei. Das Ausmaß dieser Emissionen stieg bis zur Corona-Krise auch immer weiter an (Lenzen, et al, 2018). Das heißt, dass der hohe CO<sub>2</sub>-Ausstoß und der steigende Verbrauch an fossiler Energie in touristischen Unternehmen eine zunehmende Belastung für das Klima darstellt. Unternehmen bieten Dienstleistungen für ihre KundInnen, also die Reisenden, an, um deren Nachfrage zu stillen. Demnach tragen die Reisenden als auch Unternehmen, die Dienstleistungsangebote stellen, unmittelbar zum fortschreitenden Klimawandel bei (Strasdas & Zeppenfeld, 2016, S. 1).

Laut der UNWTO fallen ca. 75% der im Tourismus erzeugten Emissionen auf den Transport. Der größte CO<sub>2</sub>-Erzeuger ist hier der Flugverkehr (UNWTO, 2019, S. 12), welcher mit 2,8% der weltweiten CO<sub>2</sub>-Emissionen verantwortet (Bundesverband der Deutschen Luftverkehrswirtschaft, o.J.), gefolgt von Autoreisen und jeglichen anderen Transportmöglichkeiten (UNWTO, 2019, S. 12). Doch die Annahme, dass klimafreundliches Reisen bedeutet, nur noch zuhause, also im Inland, Urlaub zu machen, und damit durch den Flugverkehr und jegliche Art von Transport entstehende CO<sub>2</sub>-Emissionen zu vermeiden, ist keine nachhaltige Lösung. Nachhaltigkeit im Urlaub bedeutet demnach nicht, durch den Verzicht auf Reisen dadurch entstehende Emissionen zu verringern. Bei nachhaltigen Reisen geht es vielmehr darum, mit geringen Emissionen zu reisen und dann vor Ort die positiven Effekte des Tourismus zu stärken, vor allem die regionale Wertschöpfung und die soziale Stabilisierung der Einheimischen (H. Friedl, FH-Professor, Skype-Gespräch, 26. September 2020).

Hier wird also bereits von nachhaltigem Tourismus bzw. von nachhaltiger (Tourismus-) Entwicklung gesprochen.

*„Nachhaltiger Tourismus muss soziale, kulturelle, ökologische und wirtschaftliche Verträglichkeitskriterien erfüllen. Nachhaltiger Tourismus ist langfristig, in Bezug auf heutige wie zukünftige Generationen, ethisch und sozial gerecht und kulturell angepasst, ökologisch tragfähig sowie wirtschaftlich sinnvoll und ergiebig“* (Naturfreunde Internationale, o.J.).

Der klimafreundliche Tourismus wiederum verbindet den nachhaltigen Tourismus mit einer minimalen Treibhausgas-Verursachung. Das heißt, wenn Tourismus klimafreundlich durchgeführt wird, kann er auf allen Ebenen der Ökonomie, der Ökologie und der Soziokultur

positive Effekte erzielen. Dazu zählen die Stärkung der regionalen Industrie und der Landwirtschaft, um Produkte und Dienstleistungen vor Ort produzieren zu können. Ebenso die Möglichkeit zur Stabilisierung von Arbeitsplätzen, verbunden mit einem geregelten Einkommen der Einheimischen, durch das Anbieten und den Verkauf regionaler Produkte und Dienstleistungen (Rein, 2015, S. 222). Die wohl positivste Auswirkung der Soziokultur ist die Steigerung der Lebensqualität der Einheimischen (Stecker, 2016, S. 300), als auch die Verhinderung der Verschlechterung dieser. Eine an Nachhaltigkeit orientierte Tourismusbranche bietet somit in enger Zusammenarbeit mit den wirtschaftlichen Strukturen einer Destination ein positives Wachstum für die betroffene Region insbesondere bezugnehmend auf die Lebensqualität der Einheimischen bei gleichzeitig maximaler Schonung der Naturressourcen und Stoppung des Klimawandels (Wollny, 2020).

Um nun diese positiven Faktoren aus dem Tourismus ziehen zu können, sollte der Urlaubsaufenthalt möglichst nachhaltig bzw. klimafreundlich gestaltet werden. Die Begriffe Klimafreundlichkeit und Nachhaltigkeit mögen sich zwar ähneln, dennoch sind diese nicht identisch. Nachhaltigkeit wird, aufgrund der Tatsache, dass es keine einheitliche Definition gibt, oft missverstanden und auch in der Wissenschaft mit dem Beisatz belegt: „Es kommt drauf an“. Nachhaltigkeit in der Tourismusedwicklung muss eine Balance zwischen sozialen, ökonomischen und ökologischen Anforderungen erfüllen. Klimafreundlichkeit könnte einerseits zwar bedeuten, nicht mehr zu reisen, um das Klima zu schonen. Im weiteren Sinne wäre kein Reisen jedoch auch keine nachhaltige Lösung. Demnach bedeutet klimafreundliches Reisen, eine nachhaltige Tourismusedwicklung zu fördern und das bei minimaler Treibhausgas-Emission (H. Friedl, FH-Professor, E-Mail, 11. November 2020).

Was hierbei gesagt werden muss, ist, dass Menschen wenig Interesse daran zeigen, ihr alltägliches Verhalten zu verändern, da dies in ihnen Stress verursacht. Veränderung ist für Menschen nur dann von Bedeutung, wenn dadurch Lust versprochen wird. Das Gleiche gilt auch für ein angepasstes Urlaubsverhalten, mit dem eine nachhaltige sowie klimaschonende Reise erlebt werden kann. In diesem Sinne wird ein nachhaltiger Urlaubsaufenthalt von Reisenden gewünscht beziehungsweise auch bevorzugt, wenn die Nachhaltigkeit bereits im Alltag ausgelebt wird (Pröbstl-Haider, Lund-Durlacher, Olefs, Prettenthaler, 2020, S. 13.). Ebenfalls sollte hier erwähnt werden, dass sich Kundenwünsche im Laufe der Zeit ändern, insbesondere im Hinblick auf ein vorhandenes Umweltbewusstsein und sie sind gewillt diese

auch im Urlaub umzusetzen (Aguiar-Quintana, Moreno-Gil & Picazo-Peral, 2016, S. 104.), dennoch steht die Nachhaltigkeit bei der Reiseentscheidung noch nicht an erster Stelle (Weber, 2017). Vielmehr steht die generelle Sehnsucht des Reisens an erster Stelle, und erst daraus lässt sich der Wunsch beziehungsweise die Frage nach der Nachhaltigkeit stellen und wie und ob diese im Urlaub umgesetzt werden kann.

An diesem Punkt kommt es zu der Ausgangssituation. Wie weiter oben bereits ausgeführt sind viele Menschen wie bereits erwähnt, an klimafreundlichen Reisen und am Trend der Nachhaltigkeit interessiert und auch aufgeschlossen, diese Prinzipien während der Urlaubsreise umzusetzen. Das Problem, welches hierbei auftritt, ist, dass viele jedoch nicht den Zugang dazu haben, wie eine solche Reise geplant und durchgeführt werden könnte, damit klimaneutral bzw. klimafreundlich gereist werden kann.

Auch für ReiseanbieterInnen ist das Thema des nachhaltigen Reisens sehr komplex und braucht oft eine sehr große Wissensbasis, um den Kunden entsprechende Angebote zu unterbreiten und über deren Qualität der Nachhaltigkeit und Klimafreundlichkeit kompetent Auskunft geben zu können.

Durch die Vielzahl an Angeboten bieten Reisebüros eine unkomplizierte Möglichkeit, einen Urlaub zu planen und zu gestalten. Durch kompetente Beratung und die Berücksichtigung der Kundenwünsche gewährleistet das Reisebüro eine sichere und unkomplizierte Buchung und Wahrnehmung eines Urlaubsaufenthalts (Raemy & Waser, 2019). Für Reisebüros ist demnach eine vorhandene Wissensbasis zu nachhaltigen und klimafreundlichen Reiseangeboten von größter Bedeutung, vor allem aus Wettbewerbsgründen. Darum sollten BetreiberInnen von Reisebüros das Wissen der Mitarbeitenden fördern, um KundInnen einen guten Service bieten und damit am Markt mithalten zu können (Xie, Guan, Cheng, Huan, 2020, S. 113), dennoch ist es aufgrund des digitalen Fortschrittes eine enorme Herausforderung für Reisebüros überhaupt Marktbestandteil zu bleiben. Um trotzdem wettbewerbsfähig zu bleiben, ist es darum für Reisebüros auch besonders wichtig, sich mit den neuesten Reisetrends und Marktentwicklungen auseinanderzusetzen. So lassen sich etwa im Zuge der Differenzierung der Produktpalette die Entstehung von neuen Reisetypen und somit von neuen Nischenmärkten beobachten (Aguiar-Quintana, Moreno-Gil & Picazo-Peral, 2016, S. 98-104). Somit verschaffen sich Reisebüros einen Überblick, der den meisten

KundInnen aufgrund von Zeitmangel oder eben einer fehlenden Expertise fehlt. Demnach sei laut einer in Deutschland durchgeführten Umfrage die persönliche Beratung sowie eine bessere Information der häufigste Grund, eine Buchung im Reisebüro einer eigenständigen Buchung über das Internet vorzuziehen (Statista, 2016). Aus genau diesem Grund ist es für die ExpertInnen im Reisebüro wichtig, sich gut vorzubereiten und zu organisieren, um einen Wettbewerbsvorteil darzustellen und sich somit eine nachhaltige Überlebenschance zu eröffnen.

## 1.2. Zielsetzung der Arbeit

Der primäre Fokus dieser Arbeit liegt darin, einen Reisekompass für klimafreundliche und nachhaltigkeitsorientierte Reisende zu gestalten, Empfehlungen zu formulieren, um den klimafreundlichen Reisenden die Urlaubsplanung zu erleichtern sowie den Betreibern von Reisebüros und deren Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen die Grundlagen für eine kompetente Beratung bereitzustellen.

Der Nutzen dieser Arbeit ist es somit, den Lesern, die die Klimaproblematik bereits verstehen, die Möglichkeit zu geben, einen Urlaubsaufenthalt klimafreundlich zu gestalten und praktisch umzusetzen. Dabei soll aufgezeigt werden, welche touristischen, klimaschädlichen No-Gos unbedingt zu vermeiden sind und mithilfe welcher Alternativen ein Weg in Richtung eines klimaschonenden Aufenthaltes eröffnet werden kann. Dies soll am Beispiel der Region Villach - Faaker See - Ossiacher See verdeutlicht werden und dient demnach als konkretes Beispiel für die Do's and Don'ts am Urlaubsort.

Zusätzlich soll diese Arbeit auch den ReiseanbieterInnen Kenntnisse zum Thema der Nachhaltigkeit und Klimafreundlichkeit im Tourismus vermitteln, um sie auf diesem Wege dabei zu unterstützen, entsprechende nachhaltige, klimafreundliche Produkte erfolgreich anbieten zu können (H. Friedl, FH-Professor, E-Mail, 11. November 2019).

## 1.3. Limitationen

Diese Arbeit dient nicht dazu, sich mit dem Thema des klimafreundlichen Reisens in Hinblick auf die Anreise zum Urlaubsort auseinanderzusetzen sowie die damit verbundene Thematik des klimafreundlichen Flugverkehrs und dessen Lösungen in Anbetracht des fortschreitenden

Klimawandels. Den Reisenden soll nicht die Lust an klimafreundlichen und nachhaltigkeitsorientierten Reisen verdrängt werden, sondern sie sollen für Reismöglichkeiten begeistert werden, die nicht nur erlebnisreich, sondern auch klimafreundlich sind.

Die Reisevermittelnden sollen mithilfe dieser Arbeit nicht als NachhaltigkeitslehrerInnen oder -lexika auftreten, sondern lediglich in der Lage sein, entsprechende Angebote zu unterbreiten und kompetent über deren Qualität der Nachhaltigkeit und Klimafreundlichkeit Auskunft zu geben.

Dabei wird jedoch auf Umweltaspekte nur dann näher eingegangen, wenn diese einen Konflikt mit Klimafreundlichkeit darzustellen scheinen. Insofern soll auch der Aspekt der Nachhaltigkeit nicht explizit in allen Facetten beleuchtet werden, sondern nur in jenen Bereichen, die auch eine klimaschonende Relevanz mit sich bringen.

#### 1.4. Zentrale Forschungsfrage mit Thesenbildung

Die zentrale Forschungsfrage, die im Zuge der vorliegenden Arbeit beantwortet werden soll, lautet:

Worauf muss der/die klimafreundliche Reisende achten, um seinen/ihren Urlaubsaufenthalt möglichst klimaschonend zu gestalten?

These: **Der/die klimafreundliche Reisende sollte während seines/ihrer Urlaubsaufenthaltes darauf achten, lokale Strukturen zu stärken und demnach regionale sowie lokale Produkte und Dienstleistungen bevorzugen.**

##### 1.4.1. Unterfragen mit Thesenbildung

Weitere Fragen, die die Beantwortung der Forschungsfrage unterstützen sollen, werden nachfolgend gestellt und erläutert:

##### **Unterfrage 1:**

Worin besteht der Zusammenhang zwischen Klimafreundlichkeit, Wertschöpfung und Sozialverträglichkeit?



These 1: Je geringer die Klimabelastung einer touristischen Aktivität, desto höher die Sozialverträglichkeit und desto höher die regionale Wertschöpfung.

**Unterfrage 2:**

Was sind klimabelastende touristische No-Gos am Urlaubsort?

These 2: Klimabelastende touristische No-Gos sind solche, die die Wertschöpfung vor Ort, die vorhandenen natürlichen Ressourcen und somit die einheimischen Dienstleistungen nicht unterstützen, sowie zu einem hohen (direkten wie indirekten) Verbrauch an fossilen Energieträgern beitragen.

**Unterfrage 3:**

Welche vertretbaren sowie attraktive Alternativen gibt es für einen klimaschonenden Urlaubsaufenthalt in der Region Villach - Faaker See - Ossiacher See?

These 3: Die genannte Region bietet bereits viele attraktive Aktivitäten und Erlebnisse, die sowohl klimaschonend für die Natur sind und zusätzlich mit einer hohen Wertschöpfung einhergehen, wie beispielsweise geführte Wanderungen.

**Unterfrage 4:**

Welche Faustregeln lassen sich für einen klimafreundlichen Urlaub ableiten, der für UrlauberInnen attraktiv und für Einheimische lukrativ ist?

These 4: Je geringer die Sickerquote, desto höher die Wertschöpfung, desto höher die Sozialverträglichkeit und desto geringer die Klimabelastung.

## 1.5. Methodenskizze

Zur Beantwortung der Forschungsfragen und deren Unterfragen wurde zu Beginn der Arbeit eine Literaturrecherche unter Berücksichtigung von Büchern, Fachjournalen und Online-

Datenbanken durchgeführt. Zusätzlich dient ein 2005 erschienenes Booklet mit dem Titel „Respektvoll reisen“ (Friedl, 2005) als grobe Orientierung für diese Arbeit. Die Suchbegriffe bei der Literaturrecherche wurden sowohl in Deutsch als auch in Englisch verwendet. Um einige wenige zu nennen: „Nachhaltigkeit“, „Klimafreundlichkeit“, „Klimawandel“, „klimaschonendes Reisen“, „Sustainable Tourism“, „Leisure Tourism“, „Sozialverträglichkeit“, „Travelagency“, „Umweltbewusstsein“, „Urlaubsverhalten“, CO<sub>2</sub>-Emissionen“, „Wertschöpfung“, „Sickerquote“, „Stabilität“, „Tourismusentwicklung“, „soziale Nachhaltigkeit“, „Klimabelastung“, „Freizeitwirtschaft“, „Klimaschonung“ etc. Im zweiten Teil der Arbeit wurde eine empirische Forschung anhand der Region Villach - Faaker See - Ossiacher See durchgeführt, um einen besseren und vor allem auch spezifischeren Einblick in die klimabelastenden sowie klimaschonenden Angebote, Erlebnisse und Attraktionen der Region zu ermöglichen. Diese gesammelten Informationen dienten daraufhin ebenso der Beantwortung der Forschungsfrage und deren Unterfragen.

### 1.6. Aufbau der Arbeit

Zu Beginn der Arbeit wird die Vorgehensweise der theoretischen und empirischen Suchmethode dargestellt. Auf diese folgen sogleich die Begriffserklärungen der wichtigsten Definitionen der einzelnen Teilkapitel der Arbeit, um für ein besseres Verständnis bei den LeserInnen zu sorgen. Ergänzend dienen diese Definitionen als Basis für die darauffolgende theoretische Grundlage. Hier soll die Thematik des Klimawandels kurz aufgegriffen werden. Auf Basis dessen soll ein Zusammenhang zum Tourismus dargestellt werden. Weiters sollen die Auswirkungen vom Klimawandel auf den Tourismus sowie die Auswirkungen des Tourismus auf den Klimawandel erläutert werden. Darauf folgt ein näherer Einblick in das klimaschonende und nachhaltigkeitsorientierte Reisen und dessen positive Aspekte. Das Kapitel der theoretischen Grundlage bildet hiermit den Hauptteil der Arbeit und dient auch als Literaturbasis für den darauffolgenden empirischen Teil der Arbeit. In diesem werden die Angebote, Erlebnisse und Attraktionen, die klimabelastend als auch klimaschonend sind, aufgezeigt, bezugnehmend auf die Region Villach - Faaker See - Ossiacher See. Hierbei soll den LeserInnen ein realistischer Einblick in die Do's and Don'ts während des Urlaubsaufenthaltes gegeben werden, und dadurch auch Faustregeln für einen klimaschonenden Urlaub auferlegt werden.

Im Diskussionskapitel werden die erlangten Ergebnisse der Literaturforschung sowie des empirischen Teils der Arbeit miteinander verknüpft, diskutiert und die Inhalte werden zusammengefasst dargestellt, um einen kompakten Überblick über die vorhandene Thematik zu erlangen. Im Schlusskapitel werden die Forschungsfrage und deren Unterfragen beantwortet, offene Forschungsfragen diskutiert, Empfehlungen für die Praxis angeführt sowie die Qualität der Methode und der daraus gewonnenen Erkenntnisse der vorliegenden Arbeit kritisch gewürdigt.

## 2. Methode

### 2.1. Beschreibung der theoretischen Suchmethode

Im Zuge dieser Arbeit steht die Desk-Research mit der Literaturrecherche im Fokus, um die Basis für die Empfehlungen für das klimaschonende Reisen zu bilden. Diese Recherche wird unter Berücksichtigung von Büchern, Fachjournalen, Online-Datenbanken und einigen hilfreichen Webseiten von Organisationen aus den Bereichen Tourismus und Nachhaltigkeit durchgeführt. Datenbanken wie „Science Direct“, „Emerald Insight“ und „Researchgate“ werden für Business und Tourismusthemen herangezogen, speziell für Tourismus kommt noch die Webseite der „E-UNWTO“ dazu. Zusätzlich werden auch die Bibliotheksbestände der FH JOANNEUM und der Universitätsbibliothek Klagenfurt für die Literatursuche in Betracht gezogen, ebenso Bibliotheksverbünde wie zum Beispiel der „österreichische Bibliotheksverbund“. Außerdem wird auf engagierte Umwelt-NGOs wie NFI zurückgegriffen. Da diese Arbeit auf Basis eines bereits vorhandenen Booklets durchgeführt wird, wird dieses ebenfalls als Literaturlage in die Recherche miteinbezogen, welches da wäre: „Respektvoll reisen“ (Friedl, 2005).

Gesucht wurde mittels wesentlichen Keywords, die sowohl in Deutsch als auch in Englisch verwendet wurden, um ein noch breiteres Spektrum an Literatur zu erlangen: „Klimafreundlich reisen“, „Touristische No-Gos“, „Klimawandel“, „nachhaltige Entwicklung“, „Nachhaltigkeit“, „Urlaubsaufenthalt“, „klimaschonendes Reisen“, „Nachhaltiger Tourismus“, „Freizeittourismus“, „Sozialverträglichkeit“, „Reisebüro“, „Umweltbewusstsein“, „Urlaubsverhalten“, „CO<sub>2</sub>-Emissionen“, „Wertschöpfung“, „Sickerquote“, „Stabilität“, „Emissionsintensität“, „Regionalität“, „soziale Nachhaltigkeit“, „Tourismusentwicklung“, „Freizeitwirtschaft“, „Klimabelastung“, „Klimaschonung“ etc.

Die Auswahl der Literatur wird auf die Relevanz zur Beantwortung der zentralen Forschungsfrage und deren Unterfragen bezogen. Um eine qualitativ hochwertige und möglichst zeitnahe Arbeit zu erlangen, da das Thema des Klimawandels immer aktueller erscheint und sich von Jahr zu Jahr auch ändert, werden hauptsächlich Literaturquellen der letzten 10 Jahre verwendet, zusätzlich unter der Berücksichtigung der jüngsten Ereignisse bezogen auf den Klimawandel. Die Literaturquellen, vor allem Monografien, Artikel und Internetquellen, entsprechen hochwertigen Kriterien: Der Abstrakt ist gut strukturiert, die

Fragestellung ist klar gestellt und die AutorInnen sind im besten Fall renommiert und die verwendeten Artikel sind soweit als möglich peer-reviewed.

## 2.2. Beschreibung der empirischen Forschung

Für den empirischen Teil der Arbeit wird die Region Villach - Faaker See - Ossiacher See als Beispielregion herangezogen. Diese wird bezugnehmend auf deren Angebote und Erlebnisse näher beleuchtet und analysiert. Grundlegend soll vorerst die Region an sich kurz beschrieben werden und worauf diese ihr Augenmerk legt und daraufhin sollen die regionale Mobilität, Angebote und Attraktionen jeglicher Form angeführt werden. Dabei soll darauf geachtet werden, welche dieser Freizeitaktivitäten klimabelastend sind und dennoch angeboten und auch angenommen werden, und welche Erlebnisse zu den klimaschonenden Urlaubsangeboten zählen. Abschließend soll ein möglicher klimaschonender Urlaubsaufenthalt in der Region Villach-Faaker See-Ossiacher See beworben werden, um nochmals einen detaillierteren Einblick in die Möglichkeiten einer klimaschonenden Reise aufzuzeigen.

Mithilfe der Webseite des Tourismusverbandes Villach<sup>1</sup> sowie der Webseite der Kärnten Werbung<sup>2</sup> sollen relevante Informationen gesammelt, aufgelistet und folglich auch näher analysiert werden und zu einem Ganzen zusammengefügt werden.

Vorbehaltlich möglicher praktischer Einschränkungen durch Corona, wären ExpertInnen Interviews innerhalb der gefragten Region aufschlussreich, um dadurch einerseits eine qualitativ hochwertigere Auswertung der vorhandenen Angebote zu erlangen sowie andererseits einen neuen Blickwinkel in das Thema der nachhaltigen Tourismusedwicklung zu erlangen. Die Auswahl der möglichen InterviewpartnerInnen wird aufgrund deren Wissen und deren Stellenwert in der Region in Betracht gezogen. Zusätzlich, aufgrund der wirtschaftlichen Situation und Covid-2019, werden Kontakte bevorzugt mit denen die Autorin dieser Bachelorarbeit im Vorfeld bereits in Kontakt gewesen ist, zum Beispiel aufgrund eines Arbeitsverhältnisses.

---

<sup>1</sup> <https://www.visitvillach.at/>

<sup>2</sup> <https://www.kaernten.at/>

Ein solcher Experte wäre zum einen mit Sicherheit der Geschäftsführer des Tourismusverbandes Villach, Herr Georg Overs, welcher als Touristiker einen hohen Stellenwert in besagter Region hat sowie ein umfangreiches Wissen über diese aufbringen kann.

Des Weiteren könnten HoteleigentümerInnen, GeschäftsführerInnen oder HoteldirektorInnen diverser Hotelbetriebe in der Region Villach - Faaker See - Ossiacher See befragt werden, um auch aus Sicht der Unternehmen einen Einblick in die Thematik zu erlangen. Hier könnte die Frage, inwiefern diese Betriebe klimabelastende sowie klimaschonende Angebote in ihren Unternehmen bewerben, von Bedeutung sein. Ebenso die Frage, welche Aktivitäten von Gästen bevorzugt werden und ob ein Augenmerk auf klimaschonende Angebote gelegt wird.

Aus Sicht der Autorin könnten hierbei zwei nennenswerte Unternehmen in der Region herangezogen werden. Das „Seehotel Hoffmann“ in Steindorf am Ossiachersee, ein 4-Stern Familienunternehmen mit Hotelkomplex und Campingplatz. Ansprechpartnerin wäre die Hoteleigentümerin Frau Eva Hoffmann, welche ebenso in der Region Villach - Faaker See - Ossiacher See stark eingebunden ist. Ein weiteres Unternehmen wäre das „Hotel Warmbaderhof“ im Warmbad bei Villach, ein 5-Sterne Hotel mit Augenmerk auf Gesundheit. Die Hoteldirektorin, Frau Heidemarie Schrei, wäre für ein Interview mit Sicherheit bereit und könnte aus ihrer Sichtweise die Angebotslage schildern.

Eine weitere Möglichkeit für ein Interview wäre Frau Katrin Kampitsch, welche als leitende Rezeptionistin sowie als Assistentin der Hoteldirektorin im Hotel Warmbaderhof tätig war. Aufgrund ihrer Laufbahn in diversen touristischen Unternehmen, vor allem in österreichischen und schweizerischen Hotelbetrieben, hat sie einen guten Einblick in die Urlaubsgestaltung der Gäste und könnte mit Sicherheit einige Fragen dazu beantworten.

Die Interviews würden im besten Fall in Form eines persönlichen Interviews stattfinden auf Basis einer qualitativen Forschung. Hier soll ein Fragebogen mit möglichst offenen Fragen herangezogen werden um den bestmöglichen Eindruck und vor allem auch reichlich Informationen über die Thematik zu bekommen.

### 3. Begriffsdefinition

Im folgenden Kapitel werden die wichtigsten Begriffe näher definiert, die für einen Überblick und ein besseres Verständnis bei den LeserInnen sorgen sollen. Zusätzlich sollen diese Erläuterungen in Zusammenhang mit dem Forschungsproblem sowie den anderen Begriffen stehen und miteinander verknüpft werden, um einen noch detaillierteren Überblick über die einzelnen Definitionen zu bekommen.

#### 3.1. Die Reise

Eine Reise an sich umfasst viele verschiedene Teilbereiche, sei es die Dauer oder der Beweggrund, weshalb eine Reise angetreten wird. Zudem liegt sie auch in vielen Erläuterungen dem Begriff des Tourismus zugrunde (Spode, 2016, S. 28) und steht demnach in direktem Zusammenhang mit diesem. Das Wort Tourismus stammt ursprünglich von dem griechischen Wort „tornos“ ab und bedeutet „ein zirkelähnliches Werkzeug“. Aus dem lateinischen „tornare“, welches „runden“ bedeutet, wurde schließlich der Begriff „Tour“ definiert, welcher später zum Tourismus wurde. Dieser beschreibt dabei meist einen Sehnsuchtstrip, bei dem die Menschen von ihrem gewöhnlichen Wohnort an einen anderen Ort gehen, um dort zu verweilen und schlussendlich zu ihrem Wohnort, dem Ausgangspunkt, zurückkehren (Mundt, 2013, S. 1).

Dabei darf auch die Erläuterung des Begriffes der „Reisenden“ nicht außen vor gelassen werden, da schlussendlich der/die Reisende alleine zur Umsetzung eines klimaschonenden Urlaubsaufenthaltes beitragen kann.

#### 3.2. Der Reisende

Ein/e „Reisende/r“ tritt in der Literatur als ein Sammelbegriff für Menschen auf, die in jeglicher Art und Weise eine Reise antreten; ein Synonym dafür wäre der Besucher. Ein/e BesucherIn oder ein/e Reisende/r ist demnach eine Person, die sich für eine bestimmte Zeit woanders aufhält als an ihrem eigentlichen Wohnort (Mundt, 2013, S. 4-5). Hierbei unterscheiden sich der/die TouristIn, welche/r sich mehr als 24 Stunden an einem anderen Ort aufhält, wodurch die Reise somit mit mindestens einer Übernachtung verbunden ist (United Nations, 2008, S. 10) und im Gegensatz dazu der/die AusflüglerIn, der/die sich weniger als 24 Stunden an einem Ort aufhält (Mundt, 2013, S. 4-5).

Im Fokus dieser Arbeit steht der/die TouristIn, also jene/r der/die für mehr als 24 Stunden an einem anderen Ort verweilt. Um diese/n nun noch in Verbindung mit der Forschungsfrage und deren Unterfragen zu bringen, müssen die Begriffe der nachhaltigen Entwicklung und des klimafreundlichen Reisens noch näher definiert werden.

### 3.3. Nachhaltige Entwicklung

*„Sustainable development is development that meets the needs of the present without compromising the ability of future generations to meet their own needs“ (United Nations, 1987).*

Bei nachhaltiger Entwicklung geht es darum, dass die gegenwärtige Generation so lebt, dass zukünftige Generationen auf die gleiche Art und Weise leben können, wie die Generationen zuvor. Insbesondere stehen hier die Bedürfnisbefriedigung und der allgemeine Lebensstandard im Fokus. Die nachhaltige Entwicklung trägt also dazu bei, dass für alle Generationen gleichbleibende Bedingungen erschaffen beziehungsweise aufrechterhalten bleiben.

Die Definition der nachhaltigen Entwicklung nach Brundtland, die 1987 von der „UN World Commission on Environment and Development“ auserwählt wurde, ist nach wie vor die gängigste, nicht aber die einzige Möglichkeit für die Beschreibung der nachhaltigen Entwicklung. Sie wurde ebenso im UN-Erdgipfel von 1992 nochmals gleich definiert (Naturfreunde Internationale, o.J.). Der Begriff der nachhaltigen Entwicklung nimmt in allen Lebenslagen und Branchen immer mehr an Bedeutung zu, damit allen Generationen die gleichen, fairen Lebensbedingungen zustehen können.

Nachhaltigkeit ist an und für sich ein bestehender Zustand und die nachhaltige Entwicklung wiederum steht für einen werdenden und entstehenden Bewegungszustand (Pufé, 2017, S. 43). Nachhaltige Entwicklung kann demnach als ein Prozess verstanden werden, der unter Berücksichtigung der Umweltfaktoren einen notwendigen und dauerhaften Gleichgewichtszustand ermöglicht.

Um diesen Prozess zu unterstützen, wurde im September 2015 bei einem Gipfeltreffen der Vereinten Nationen die „Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“ beschlossen. Diese



beinhaltet 17 Ziele, die von den Mitgliedsstaaten bis zum Jahr 2030 erfüllt werden sollen, um auf nachhaltigem Wege zur ökonomischen, sozialen sowie ökologischen Entwicklung beizutragen (Bundeskanzleramt, o.J.).



Quelle: Bundeskanzleramt. (o.J.). Nachhaltige Entwicklung – Agenda 2030 / SDGs. Download vom 25. Jänner 2021 von <https://www.bundeskanzleramt.gv.at/themen/nachhaltige-entwicklung-agenda-2030.html>

Diese 17 Ziele sind für eine nachhaltige Entwicklung auf allen Ebenen, der Ökonomie, der Ökologie und der Soziologie von Bedeutung. Unter Berücksichtigung und Ausführung dieser, kann eine nachhaltige Entwicklung ermöglicht und dadurch auch ein gleichbleibender Lebensstandard aller Generationen, gegenwärtig sowie zukünftig, gewährleistet werden.

Der dynamische Prozess einer nachhaltigen Entwicklung ist in allen Branchen von Notwendigkeit, auch der Tourismussektor ist hier von Bedeutung. Dieser kann unter Berücksichtigung der nachhaltigen Entwicklung zu den Zielen der Agenda 2030 beitragen. Bezugnehmend auf die vorliegende Arbeit sind insbesondere die Ziele 1 – keine Armut, 8 – menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum, 12 – nachhaltige/r Konsum und Produktion und 13 – Maßnahmen zum Klimaschutz von Wichtigkeit.

### 3.4. Nachhaltiger Tourismus

*„Nachhaltiger Tourismus muss soziale, kulturelle, ökologische und wirtschaftliche Verträglichkeitskriterien erfüllen. Nachhaltiger Tourismus ist langfristig, in Bezug auf heutige wie zukünftige Generationen, ethisch und sozial gerecht und kulturell angepasst, ökologisch tragfähig sowie wirtschaftlich sinnvoll und ergiebig“* (Naturfreunde Internationale, o.J.).

Der nachhaltige Tourismus beschreibt demnach eine Form des Reisens, die auf allen Ebenen fair gegenüber der Umwelt und den Einheimischen ist. Aus diesem Grund spielt dieser Wirtschaftssektor in vielen armen Ländern und Regionen eine wichtige Rolle, weil dieser zur Stärkung der wirtschaftlichen Strukturen beiträgt (Naturfreunde Internationale, o.J.). Es muss jedoch gesagt werden, dass dieser Wirtschaftssektor auch viele andere Länder betrifft, die vom Tourismus profitieren oder gar abhängig sind. Wie beispielsweise in Österreich, hier trägt der Tourismus mit 7,3% zum Bruttoinlandsprodukt bei und ist demnach von volkswirtschaftlicher Bedeutung (Bundesministerium Landwirtschaft, Regionen und Tourismus, 2019, S. 20). Ziel des nachhaltigen Tourismus soll es sein, wie auch in den Sustainable Development Goals definiert wurde, die Armut zu minimieren, den Lebensstandard zu erhöhen und dabei im positiven Sinne zur sozialen Gerechtigkeit beizutragen (Naturfreunde Internationale, o.J.).

Aus den Zielen des nachhaltigen Tourismus und der Agenda 2030 geht klar hervor, welche wesentliche und einflussreiche Rolle die Nachhaltigkeit in dieser Branche spielt. In Verbindung mit diesem Begriff steht nun noch der **klimafreundliche Tourismus**.

### 3.5. Klimafreundlicher Tourismus

Eine klare Definition des klimafreundlichen Tourismus wird in der Literatur und auf Webseiten von nachhaltigkeitsorientierten und klimafreundlichen Organisationen häufig außen vor gelassen. Einerseits wird auf die Wichtigkeit des klimafreundlichen Reisens aufmerksam gemacht und wie schwer eine wahrheitsgemäße Informationsbeschaffung ist. Andererseits wird der Begriff selten definiert und meist nur mit „Tipps zum klimafreundlichen Reisen“ hinterlegt. Die deutsche Klimaschutz-Organisation „atmosfair“ weist in ihrem Artikel „Tipps zum klimafreundlichen Reisen“ zwar auf den Mangel an Informationen hin (Atmosfair, o.J.), hinterlässt selbst aber auch keine klare Definition.

Für ein besseres Verständnis der Klimafreundlichkeit ist eine Abgrenzung zu den Begriffen der Nachhaltigkeit und der Umweltfreundlichkeit eventuell hilfreich. Nachhaltigkeit beschreibt das gesamte System und setzt somit auf einen ganzheitlichen Fokus. Umweltfreundlichkeit hingegen hat ihren Fokus auf der gesamten natürlichen Umwelt und die Klimafreundlichkeit wiederum legt ihren Fokus auf den Klimaschutz selbst, bei minimalen Emissionen von klimaschädlichen Gasen.

Der klimafreundliche Tourismus legt sein Augenmerk auf die Schonung der Atmosphäre als einen zentralen Aspekt der Umwelt, das heißt auf eine Form des Reisens mit minimaler Treibhausgas-Verursachung. Klimafreundlichkeit ist darum ein Aspekt der Nachhaltigkeit, der immer mehr an Bedeutung gewinnt. Die Ausführung eines klimafreundlichen Tourismus soll demnach zunächst auf der Ebene der Ökologie schützende Effekte erzielen, ohne jedoch die Ökonomie und die Soziokultur von betroffenen Regionen unmittelbar wesentlich zu beeinträchtigen. Insofern ist das Kriterium der Klimafreundlichkeit immer auch im Zusammenhang mit den zwei anderen Dimensionen der Nachhaltigkeit, der Erhaltung der ökonomischen Lebensfähigkeit (Ökonomie) und der soziokulturellen Balance, zu sehen. Demnach sollten klimaschonende Maßnahmen immer auch mit dem Erhalt oder gar einer Steigerung der Lebensqualität der Betroffenen einhergehen. Diese komplexen Zusammenhänge machen Klimafreundlichkeit als Maßstab so schwierig zu definieren.

### 3.6. Soziale Nachhaltigkeit - Sozialverträglichkeit

Die soziale Nachhaltigkeit ist eine der drei Dimensionen der Nachhaltigkeit, bei der die zwischenmenschlichen Beziehungen im Vordergrund stehen (Naumann, 2020). Die sozial-nachhaltigen Ziele wurden auch in der Agenda 2030 unter den „Sustainable Development Goals“ angeführt. Bei der sozialen Nachhaltigkeit stehen insbesondere die Ziele Nummer 1 – keine Armut, Nummer 3 – Gesundheit und Wohlergehen, Nummer 4 – hochwertige Bildung, Nummer 5 – Geschlechtergleichheit und Nummer 8 – menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum im Fokus (SDGWatch Austria, o.J.). Im Tourismussektor ist insbesondere die Arbeitsplatzbeschaffung für die Einheimischen von Bedeutung sowie deren Zufriedenheit und Wohlergehen. Zusätzlich ist auch der kulturelle, zwischenmenschliche Austausch zwischen den Ortsansässigen und den Reisenden ein angestrebtes Ziel (Rein, 2017).

Ebenfalls tragen faire Arbeitsbedingungen, gerechte Löhne der Einheimischen sowie die Einhaltung der Menschenrechte zur sozialen Nachhaltigkeit einer touristischen Destination bei. Wie der Autor Herrmann in seinem Buch schreibt, geht es immer um eine gewisse Verantwortung, mit welcher der Tourismussektor geführt werden soll, um damit auf das Wohl von Menschen und Tieren eingehen zu können. Nur dadurch sei es möglich, einen sozialen, klimafreundlichen Tourismus zu betreiben (2016, S. 204). Jedoch spielen bei der Umsetzung eines solchen klimafreundlichen Tourismus auch die Reisenden selbst eine bedeutende Rolle.

Bei der Sozialverträglichkeit geht es demnach darum, die Ziele der sozialen Nachhaltigkeit, wie sie auch in der Agenda 2030 beschrieben werden, zu bestärken, damit der bestehende Tourismus insbesondere die Einheimischen einer Destination positiv beeinflussen kann.

Einen wertvollen Beitrag zum nachhaltigen und klimafreundlichen Tourismus sowie insbesondere auch zur Sozialverträglichkeit, kann die touristische Wertschöpfung leisten. Die Voraussetzung dafür ist, dass die Produktion des Tourismusproduktes ausschließlich mittels regionaler Zulieferer und Dienstleister und zusätzlich auf klimaschonendem Weg erzeugt wird (beispielsweise durch die Verwendung von erneuerbaren Energien). Während diesem Prozess soll die Sickerquote gering gehalten werden. Die touristische Wertschöpfung kann zum Wachstum der Wirtschaft einer Region beitragen und dadurch soziale Strukturen in einer Destination stärken. Deshalb ist die Begriffsdefinition der touristischen Wertschöpfung von Wichtigkeit.

### 3.7. Touristische Wertschöpfung

Bei der touristischen Wertschöpfung geht es primär darum, inwieweit der Tourismus zum Bruttoinlandsprodukt eines Landes oder einer Region beiträgt. Für viele Länder und Regionen spielt der Tourismus demnach eine wichtige Rolle, weil er einen wertvollen Beitrag für die Volkswirtschaft eines Landes leistet und demnach positive Effekte mit sich bringt, seien es Arbeitsplätze oder die direkte Unterstützung von Unternehmen durch die Touristen, die zu einem nachhaltigen Einkommen der Region beitragen (Wirtschafts-ABC, o.J.). Demnach ist hierbei die regionale Wertschöpfung von Bedeutung, damit das erwirtschaftete Geld auch in der Region bleibt und somit die Sickerquote eines Landes bzw. einer Region gering gehalten

wird. Aus der Wertschöpfung heraus kann im weiteren Sinne eine regionale Nachhaltigkeit entstehen, die eine Balance zwischen Wirtschaftlichkeit und Sozialverträglichkeit eröffnen kann und somit ökologischen und sozialen Nutzen hat, sofern die erwirtschafteten Gelder aufgrund von Importen nicht wieder ins Ausland abfließen. Im Kapitel der Sickerquote wird dieser Prozess nochmals detaillierter beschrieben. (Nachhaltiges Landmanagement, 2014, S. 9-15).

### 3.7.1 Direkte und indirekte Wertschöpfung:

Unter direkter Wertschöpfung versteht man Aufwendungen, welche in direktem Zusammenhang mit der Nachfrage der KundInnen stehen. Das heißt, jegliche Dienstleistungen und Produkte, die vor und während des Urlaubsaufenthaltes vollzogen werden und ohne ZwischenhändlerInnen direkt von den ProduzentInnen an die Kunden gehen (Laimer, Ehn-Fragner & Smeral, 2014, S. 9-10).

Im Gegensatz zur direkten Wertschöpfung steht die indirekte, welche durch die LieferantInnen der DienstleisterInnen und ProduzentInnen gewonnen wird, sowie die Belieferung für Vorleistungsbetriebe (Tirol Tourism Research, o.J.). Laut dem Tourismus-Satellitenkonto für Österreich konnten die direkten, touristischen Wertschöpfungseffekte im Vergleich zum Vorjahr 2018 um 2,9% steigen und im Jahr 2019 38,1 Milliarden Euro erzielen. Der Anteil der direkten und indirekten Wertschöpfung am Bruttoinlandsprodukt belief sich im Jahr 2019 somit auf 7,3% (Bundesministerium Landwirtschaft, Regionen und Tourismus, 2019, S. 3-7).

Die touristische Wertschöpfung soll demnach in einer Region oder in einem Land möglichst hoch sein, da dadurch das Bruttoinlandsprodukt gesteigert wird und zum wirtschaftlichen Wachstum eines ganzen Landes beiträgt. Im Gegensatz zur maximalen Wertschöpfung steht die Sickerquote oder auch Sickerrate, die geringstmöglich gehalten werden muss, um einen positiven Aspekt erlangen zu können.

### 3.8. Sickerquote

Die Sickerquote beschreibt die Tatsache, dass das im Tourismussektor erwirtschaftete Geld das Land oder die Region weitestgehend verlässt und deshalb die Außenhandelsbilanz eines

Landes belastet. Aufgrund dessen, dass die Tourismusbranche ein internationaler Wirtschaftszweig ist, steigt die Sickerquote in vielen Ländern immer weiter an, anstatt sich zu verringern. Der Grundgedanke vieler Destinationen ist es, durch den Tourismus und dessen Wertschöpfung Geld in das Land zu bringen, jedoch oftmals ohne großen Erfolg. Denn das erwirtschaftete Geld fließt in multinationale Unternehmen und internationale Tourismuskonzerne (Stainton, 2020), deren Grundgedanke die Gewinnmaximierung und nicht das Wohlergehen der Einheimischen ist (Herrmann, 2016, S. 30). Als Beispiel kann hier sogar gesagt werden, dass in Entwicklungsländern 90% der im Tourismus erwirtschafteten Gelder der eigentlichen Reisedestination entweichen (Beachmeter, o.J.). Destinationen mit einer hohen Sickerquote leiden an den negativen Folgen vom Tourismus und sind nicht in der Lage, für die durch den Tourismus entstandenen Schäden aufzukommen (Shriner, 2020).

Der Grad der Sickerquote innerhalb einer Region oder eines Landes hängt davon ab, wie viele regionsproduzierte Produkte und Dienstleistungen gestellt werden können. Je mehr Wert auf eine regionale Produktion gelegt wird und damit auch auf regionale Unternehmen, desto geringer ist die Sickerquote. Sofern also die Möglichkeit besteht, notwendige Produkte und Güter regional zu produzieren, soll auf Importe sowie internationale Unternehmen bestmöglich verzichtet werden, um das Geld in der Region bzw. im Gastgeberland zu behalten. Für ein nachhaltiges Wachstum einer Region und den nachhaltigen Tourismus ist es demnach von größter Wichtigkeit, die Sickerquote so gering als möglich zu halten und dabei einheimische ProduzentInnen sowie die Region selbst zu unterstützen.

Die Definition der touristischen Wertschöpfung sowie der Sickerquote sind für diese Arbeit von hoher Bedeutung, weil durch eine maximale Wertschöpfung und eine minimale Sickerquote zu nachhaltigem Tourismus beigetragen werden kann.

## 4. Theoretische Grundlagen

### 4.1. Klimawandel

Dass der Klimawandel ein reales Problem ist, wird bereits seit über 40 Jahren in der Wissenschaft diskutiert. Trotzdem wird mit dem Klimawandel oft noch ein realitätsfernes Konstrukt verbunden (Marx, 2017, S. 4). Aber die Veränderungen des Klimas haben bereits einen enormen Einfluss auf das Mensch-Umwelt-System (Bunz & Mücke, 2017, S. 632) und der Klimawandel sollte aufgrund der ersichtlichen, fortschreitenden Entwicklung als real wahrgenommen werden. Der Hauptverursacher dieser Klimaveränderungen ist weitestgehend der Menschen selbst; somit zählt der Klimawandel zu den größten Herausforderungen der Gesellschaft (Müller & Weber, 2008, S.17). Bereits seit über hundert Jahren ist bekannt, dass die ausgestoßenen CO<sub>2</sub> Emissionen der ausschlaggebende Grund für die Erderwärmung sind (Rahmstorf & Schellnhuber, 2012, S. 7-13). Zwar sind die Gase, die den Klimawandel beeinflussen, größtenteils natürliche Komponenten der Erdatmosphäre, dennoch ist die Konzentration durch den menschlichen Einfluss enorm gestiegen. Vor allem ist hier die Rede von dem ausgestoßenen CO<sub>2</sub>. Weitere Treibhausgase sind Methan, Distickstoffoxid und fluorierte Gase, welche zwar einen geringeren Anteil der ausgestoßenen Treibhausgase decken, aber teilweise für den Treibhauseffekt tausendfach wirksamer sind als das CO<sub>2</sub>. Die Gase entstehen bei der Umwandlung von fossilen Brennstoffen wie beispielsweise Kohle, Erdöl und Erdgas. Ein weiterer Faktor der steigenden Emissionen von Treibhausgasen sind die immer größer werdende Viehwirtschaft aufgrund der damit verbundenen Methanproduktion, sowie die verwendeten Stickstoffdünger in der Agrarproduktion. Auch die Rodung vieler Gebiete trägt zu einer Zunahme der Treibhausgase in der Atmosphäre bei gleichzeitiger Reduktion der natürlichen CO<sub>2</sub>-Absorptionsfähigkeit der globalen Flora bei. All diese Faktoren führen zu einer erhöhten Klimaerwärmung (European Commission, o.J.).

#### 4.1.1. Folgen des Klimawandels

Die Folgen des Klimawandels sind weltweit zu spüren (European Commision, o.J.). Veränderungen des sich wandelnden Klimas sind etwa die erhöhten Durchschnittstemperaturen, häufigere Wetterextreme wie Starkregen, Gewitter und Hagel, das immer häufigere Ausbleiben der natürlichen Schneedecke sowie der Rückgang der Gletscher und der Verlust von Permafrost (Olefs et al, 2020, S. 22-27). Aufgrund dieser

Extremereignisse kommt es speziell in Europa zu Hitzeperioden, Bränden, extremer Trockenheit und der Meeresspiegelanstieg führt in manchen Regionen zu Überflutungen (European Commission, o.J.). Betroffen von diesen Veränderungen ist auf der einen Seite das Wohlergehen der Menschen, sowohl auf physischer als auch auf psychischer Ebene. Auf der anderen Seite leiden auch die Land- und Forstwirtschaft unter den Folgen der Klimaerwärmung, denn aufgrund von schlechten Bodenbeschaffenheiten und den Extremwetterereignissen kann es zu enormen Ernteausschlägen kommen. Zusätzlich dazu ist auch die Existenz von Flora und Fauna mit ihren natürlichen Ressourcen gefährdet (Marx, 2017, S. 6).

Auch Österreich ist vom Klimawandel betroffen und auch hier führen diese Extremereignisse zu Hitzeperioden, Starkregen und Hochwasser und die Gefahr von Murenabgängen steigt. Die Agrarwirtschaft ist in Österreich eine vom Klimawandel stark betroffene Branche, und kämpft mit hohen Verlusten an Ertrag und Qualität. Hier gefährden besonders die Temperaturschwankungen und die damit verbundene Trockenheit die Ernteerträge, genauso wie eine rasche Vermehrung von Schädlingen aufgrund der warmen Temperaturen. Dieser verstärkte Schädlingsbefall tritt auch in der Forstwirtschaft auf und führt zu Verlusten der schützenden Wälder. Ebenso leidet der Tourismus in Österreich unter diesen Wetterextremen. Für diesen bedeutet es heiße Sommer, die mit einer erhöhten Gefahr von Übertragung von Krankheiten einhergehen, weil sämtliche Krankheitserreger sich bei steigenden Temperaturen umso schneller verbreiten. Im Gegensatz dazu führt es zu einem milderem Winter, worunter der Wintertourismus aufgrund mangelnder Schneedecken sowie dem Rückgang der Gletscher leidet. (Österreich GV, 2020).

#### 4.1.2. Zusammenhang zwischen Tourismus und Klimawandel

*Der Tourismus ist wichtiger Verursacher von CO<sub>2</sub>-Emissionen als bedeutendstes Treibhausgas (Müller & Weber, 2008, S. 17).*

Aufgrund der vorherrschenden Wetterextreme ist der Tourismus einer der Branchen, die vom Klimawandel am stärksten betroffen sind (European Commission, o.J.). Durch Veränderungen wie beispielsweise Hitzewellen in den städtischen Regionen, verändert sich die Urlaubsgestaltung vieler Reisender und führt dazu, dass mehr TouristInnen ländliche Gebiete aufsuchen oder solche zumindest bevorzugen, um den Hitzeperioden in den Städten



zu entkommen (Weber et al, 2018, S. 18). Das Zusammenspiel zwischen Tourismus und Klimawandel darf demnach nicht unterschätzt werden und bildet eine komplizierte Beziehung. Einerseits trägt der Tourismus mittels aller einzelnen touristischen Teilbereiche zum Klimawandel bei. Hierzu zählen die An- und Abreise sowie die Mobilität vor Ort, aber auch die Unterbringung der Gäste und der damit verbundene Ressourcenverbrauch in den Hotelkomplexen. Andererseits wird der Tourismus auch vom Klimawandel belastet. Für den Tourismus sind natürliche Ressourcen der Regionen von Notwendigkeit, diese können jedoch vom Klimawandel beschädigt werden oder es kann auch zu Verlusten dieser Ressourcen führen (Odimegwu, 2020, S. 3).

Wie bereits in der Problemstellung dokumentiert wurde, trägt der Tourismussektor mit einem Anteil von 8% der ausgestoßenen CO<sub>2</sub>-Menge zum steigenden Klimawandel bei (Lenzen, et al, 2018). Der Tourismus war bis zum Ausbruch von Covid-2019 im Frühjahr 2020 eine weltweit sehr stark wachsende Branche. Bereits in der ersten Hälfte des Jahres 2016 wurde von der UNWTO ein internationaler Anstieg von 4,4% der touristischen Ankünfte im Vergleich zum Vorjahr verzeichnet (UNWTO, 2016). Diese Zahlen stiegen auch in den darauffolgenden Jahren bis zur Corona-Pandemie 2020, jährlich um weitere 4% oder auch mehr (Eisenstein, 2020, S. 84). Dieses Tourismusaufkommen erhöhte sich prozentual weltweit jährlich mit der bisherigen Höchstquote im Jahr 2019. Mit 1,5 Milliarden internationaler Ankünfte im besagten Jahr war das internationale Aufkommen etwa 10 mal so hoch wie noch vor 50 Jahren (Graefe, 2021).

Der Tourismus ist ein Wirtschaftszweig, der stark vom Klima abhängig ist und insbesondere bei Veränderungen des Klimas mit einigen Herausforderungen konfrontiert wird. Dennoch ist der Zusammenhang zwischen Klimawandel und dem Tourismus definitiv zweiseitig: der Klimawandel beeinflusst den Tourismus und der Tourismus wiederum beeinflusst den Klimawandel (Marshall, Marshall, Abdulla, Roupael & Ali, 2009).

#### 4.1.3. Auswirkungen von Klimawandel auf den Tourismus

Die Tourismusbranche ist sehr stark vom Klimawandel betroffen, weil der Tourismus von den natürlichen Ressourcen der Umwelt, Flora und Fauna abhängig ist (Strasdas & Zeppenfeld, 2016, S.1). Der Klimawandel hat massive Auswirkungen auf den Tourismus, wie beispielsweise die extremen Hitzeperioden, die zu Risiken im Städtetourismus führen, und in

der Sommersaison wiederum eine Chance für die alpinen Regionen bieten. Besonders, weil die Reisenden den heißen Städten entfliehen möchten und demnach kühlere, alpine Regionen bevorzugen (Weber et al, 2018, S. 8). Das heißt, durch den Klimawandel können manche Region maßgeblich gefördert werden und profitieren demnach auch von den Wetterextremen. Wiederum leiden andere Regionen aufgrund dieser Ereignisse und müssen den Tourismusaufkommen mühsam aufrechterhalten.

Ebenso abhängig von der Saison, sprich ob Winter- oder Sommertourismus, trägt der Klimawandel dazu bei, dass viele Probleme im touristischen Sektor auftreten (Strasdas & Zeppenfeld, 2016, S.1). Die Wintersaison ist sehr stark vom Klimawandel betroffen und führt in manchen Regionen aufgrund zu hoher Temperaturen oder Schneemangel bereits zu verkürzten Saisonen, welches wirtschaftliche Probleme mit sich bringt. In der Hauptsaison selbst führt der ausbleibende, natürliche Schneefall zu großen Risiken der Skigebiete, vor allem in Anbetracht des zunehmenden Konkurrenzkampfes verschiedenster Destinationen sowie der gleichzeitig ansteigenden Kosten für die künstliche Beschneigung (Steiger, Pröbstl-Haider, Pretenthaler, Damm, Falk & Neger, 2020, S. 118-119).

Gleichzeitig trägt der Klimawandel durch die steigenden Temperaturen speziell in der Sommersaison zu einer verlängerten Saison bei, was weitestgehend als positiv angesehen werden kann. Jedoch wirken sich die erhöhten Temperaturen und die damit einhergehende Trockenheit auf die menschliche Gesundheit aus (Pröbstl-Haider, Hödl, Ginner, Falk, Borgwardt, Formayer, Olefs & Illing, 2020b, S. 148). Die Veränderungen im Klima wirken sich sowohl auf die physische als auch auf die psychische Gesundheit aus. Eine direkte physische Folge ist eine erhöhte Verletzungs- und Unfallgefahr, die aufgrund von Extremereignisse wie Überschwemmungen oder Stürme herbeigeführt wird. Indirekte Folgen wären beispielsweise kardiovaskuläre Erkrankungen sowie Infektionen der Atemwege, die durch verschlechterte Wasser- oder Luftqualität ausgelöst werden können. Die Folgen des Klimawandels beeinflussen auch die Psyche sowie das geistige Wohlbefinden der Menschen. Hierzu zählen Ängste oder auch posttraumatische Belastungsstörungen, die aufgrund der Bedrohungen durch die Extremwetterereignisse entstehen (Bunz & Mücke, 2017, S. 632-634).

Auch Wasserknappheit lässt die Tourismusbranche in manchen Regionen leiden. Wasser ist eine der wichtigsten natürlichen Ressourcen, die für den Wassergebrauch in den Hotelkomplexen sowie für die Verwendung von Klimaanlage, die bei enormer Hitze unabdingbar sind, benötigt wird. Die vorhandenen Wasserressourcen sind auch für viele Freizeitaktivitäten von Bedeutung (Colakoglu & Mil, 2011, S. 268).

Veränderungen im Klima wirken sich abhängig von der touristischen Lage auf eine Destination aus. Ebenfalls vom Klimawandel betroffen sind die damit verbundenen touristischen Aktivitäten (Olefs et al, 2020, S.20), die oftmals stabile, landschaftliche Bedingungen erfordern (Pröbstl-Haider, 2020b, S. 148). Besonders für Outdoor-Aktivitäten sind die Klimaverhältnisse von großer Wichtigkeit, so etwa eine vorhandene, natürliche Schneedecke für den Skitourismus (Olefs et al, 2020, S. 20). In der Sommersaison ist auch die Sportart Klettern aufgrund einer erhöhten Gefahr von Steinschlag betroffen. Aktivitäten wie Wandern, Bergtourengehen und Mountainbiken sind von dieser Gefahr betroffen, da die Sicherheit der Wege in den Bergen nicht gewährleistet werden kann. Für die Tourismusdestination bedeuten diese Veränderungen meist das Ausbleiben der Gäste oder hohe Kosten für die Instandhaltung und Gewährleistung der Sicherheit für Outdoor-Aktivitäten (Pröbstl-Haider, 2020b, S. 148).

Durch den Klimawandel und die vorherrschenden Wetterextreme wird in vielen Regionen auch die Verkehrsinfrastruktur beeinträchtigt (Gühnemann, Kurzweil, Unbehaun & Molitor, 2020, S. 62). In den alpinen Regionen können die Verkehrssicherheit und die Befahrbarkeit der Straßen aufgrund von Steinschlag beschränkt sein. Weiters führen die Wetterextreme zu vermehrten Niederschlägen, welche zu einer erhöhten Gefahr von Muren- und Lawinenabgängen führen. Steigende Durchschnittstemperaturen können das Verkehrsnetz genauso beschädigen, wie Glatteisgefahr in den Wintermonaten. Diese immer häufiger auftretenden Behinderungen im Straßenverkehr führen ebenso zu einem Nichtantritt des Urlaubs oder zu Stornierungen und schwächen demnach die wirtschaftliche Situation einer Region, auch unabhängig von der Saison (Gühnemann, Kurzweil, Unbehaun & Molitor, 2020, S. 62).

Der Klimawandel stellt für den Tourismus jedoch nicht nur Risiken, sondern auch Chancen bereit, die bewusst genutzt werden können und dennoch klimaschonend für die Umwelt sind

(Müller & Weber, 2008, S. 17). Diese Chancen kommen speziell in der Sommersaison zum Vorschein. Dazu gehört vor allem die verlängerte Sommersaison aufgrund der steigenden Temperaturen, die mit vermehrten Übernachtungen und einer erhöhten Ausübung an Freizeitaktivitäten verbunden ist (Pröbstl-Haider, 2020, S. 148). Ein Statement des Schweizer Tourismus ist es daher, aktiv eine Klimapolitik zu betreiben und mit klimaschonenden Projekten auf die Minimierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen zu achten und sich den Veränderungen anzupassen (Müller & Weber, 2008, S.17). Somit kann sowohl dem fortschreitenden Klimawandel entgegengewirkt werden sowie die Sozialverträglichkeit eines Landes gestärkt werden, indem vorhandene Strukturen nicht zerstört werden.

#### 4.1.4. Auswirkungen vom Tourismus auf den Klimawandel

Da der Tourismus für Aktivitäten und die aktive Freizeitgestaltung viel Platz braucht und sich diesen auch nimmt, trägt er unmittelbar zum Klimawandel bei und ist somit eine Bedrohung für die Umwelt (Geim, 2019). Die Bodenversiegelung und der Bodenverbrauch zählen europaweit zu den größten umweltpolitischen Herausforderungen. Seit des Einsatzes des Bitumens betrug der Bodenverbrauch allein in Österreich bis zum Jahr 2019 insgesamt 5.729 km<sup>2</sup>. Dieser Verbrauch ist Betriebs- und Bauflächen, Erholungs- und Abbaufächen sowie dem Verkehrsnetz gewidmet und stellt einen Problemfaktor dar: biologische Funktionen und die Agrarwirtschaft werden eingeschränkt, Lebensräume zerstört und die Gefahr von Erdbeben und Überschwemmungen besonders in ländlichen Gebieten steigen stetig an (Geim, 2019). Nachdem der Tourismus ein wachsender Wirtschaftszweig ist, trägt er auch zu dem steigenden Bodenverbrauch und den dadurch entstehenden Umweltbelastungen bei. Die Belastung entsteht besonders durch neue Freizeit- und Hotelanlagen, als auch durch ein verbessertes und vergrößertes Verkehrsnetz.

Nicht nur durch Rodungen und Abholungen werden Bodenbestände und Lebensräume zerstört (Geim 2019), sondern auch durch die vom Tourismus entstehende Verschmutzung, die ebenfalls zur Zerstörung der Landschaft und Lebensräume von Menschen und Tieren beiträgt. Ein weiterer Verschmutzungsfaktor im Tourismussektor ist der Transport bei der An- und Abreise der Gäste, sowie die Mobilität bei der Urlaubsgestaltung und diversen Freizeitaktivitäten, die auch zur Lärmbelastung in den Urlaubsdestinationen führen (Strasdas & Zeppenfeld, 2016, S. 1.).

Ein weiterer Effekt, welchen die wachsende Tourismusbranche verantwortet, ist der erhöhte Ressourcen- und Energieverbrauch (Colakoglu & Mil, 2011, S. 266). Verursacher dieses Verbrauches sind meist die Reisenden selbst, deren Wünsche und Erwartungen von den Hotelbetrieben erfüllt werden, um wettbewerbsfähig zu bleiben (Strasdas & Zeppenfeld, 2016, S. 1). Verbunden mit dem Energieverbrauch ist auch die Verwendung von fossilen Brennstoffen, wobei Österreichs Stromverbrauch bereits einen Anteil von 75% erneuerbarer Energien aufweisen kann und innerhalb der EU damit an der Spitze liegt. Im Vergleich liegt der Durchschnitt an erneuerbaren Energien für die Stromerzeugung in Europa nur bei 32% (Österreichs E-Wirtschaft, 2018). Dieser Anteil ist derzeit noch sehr gering, weshalb die Nutzung von fossilen Brennstoffen nicht außer Acht gelassen werden darf - diese trägt durch ihre Emissionen maßgebend zum fortschreitenden Klimawandel bei.

#### 4.1.5. Fazit

Es wird klar ersichtlich, dass es einen nennenswerten Zusammenhang zwischen Klimawandel und Tourismus gibt. Auch hier konnte erneut bestätigt werden, dass der Klimawandel den vorherrschenden Tourismus beeinflusst und der Tourismus wiederum den Klimawandel beeinflusst.

Aufgrund dessen, dass der Tourismus in vielen Bereichen klimaabhängig ist, bringen Veränderungen im Klima negative Konsequenzen und Risiken für den Tourismussektor mit sich sowohl regionsbezogen als auch saisonabhängig. Daraus kann folglich der Schluss gezogen werden, dass viele Länder oder auch einzelne Regionen aufgrund des Klimawandels weitreichende Folgen mit sich tragen müssen und die Risiken im Tourismus immer größer werden; in Österreich insbesondere aufgrund der verkürzten Wintersaison und des ausbleibenden Schneefalls. Nichtsdestotrotz kann die Verlängerung der Sommersaison aufgrund der erhöhten Durchschnittstemperaturen als eine Chance für den Tourismus wahrgenommen werden. Im umgekehrten Sinne trägt die stetig wachsende Tourismusbranche jedoch auch dazu bei, dass dem fortschreitenden Klimawandel nicht entgegengewirkt wird, sondern dieser sogar verstärkt wird und der Tourismus einen maßgeblichen Beitrag zum Klimawandel leistet.

Um diesem Fortschreiten entgegenzuwirken, können Reisende mittels einer nachhaltigkeitsorientierten oder klimaschonenden Reise einen positiven Beitrag zum Tourismus im Kampf gegen den Klimawandel leisten.

#### 4.2. Klimaschonendes vs. nachhaltigkeitsorientiertes Reisen

Nachhaltigkeitsorientiertes Reisen wird auf Basis einer höchstmöglichen Umsetzung von Nachhaltigkeitsprinzipien organisiert und durchgeführt. Bei dieser Form des Reisens sollte jedoch nicht ausschließlich die Anreise im Fokus stehen. Vielmehr spielt auch das Verhalten in der Wunschdestination für eine gewünschte Sozialverträglichkeit, den Umweltschutz sowie die Stärkung der vorhandenen wirtschaftlichen Strukturen eine große Rolle (Klimafreundlich Reisen, 2020). Primär soll es beim klimafreundlichen Reisen um eine nachhaltige Tourismusedwicklung bei minimaler Treibhausgas-Verursachung gehen um dadurch eine möglichst hohe Wertschöpfung zu erzielen und eine damit verbundene niedrige Sickerquote des Gastgeberlandes zu erreichen.

*„8 bis 10 Prozent der globalen Treibhausgasemissionen werden inzwischen vom weltweiten Tourismus verursacht. Wer nachhaltig reist, schützt also die Umwelt und achtet auf wirtschaftliche und soziale Fairness“ (Klimafreundlich Reisen, 2020).*

Obwohl der Wunsch einer nachhaltigen Reise und eines nachhaltigen Urlaubsaufenthaltes bei Zielgruppen aller Altersklassen vorhanden ist (Österreich Werbung, o.J.), ist dieser alleine nicht ausschlaggebend für die Umsetzung einer nachhaltigkeitsorientierten Reiseplanung. Dennoch zeigte eine im Jahr 2019 durchgeführte Studie zum Thema „Nachhaltigkeit im Zusammenhang mit Reisen“, dass bereits 87% der Befragten auf das Thema Nachhaltigkeit bei der Reise achten (Mohr, 2021). Wobei hierbei nicht gesagt wird, inwieweit sich die Befragten auch in Alltagssituationen mit dem Thema Nachhaltigkeit auseinandersetzen und es wird außerdem nicht gesagt, ob diese Personen folglich auch wirklich nachhaltigkeitsorientierte Reisen durchführten oder es nur von sich selbst behaupteten. Es kann also gesagt werden, dass das allgemeine Interesse am Thema der Nachhaltigkeit vermutlich vorhanden ist, jedoch nicht ob dieses Verhalten auch umgesetzt wird. Oftmals scheitert die praktische Umsetzung an Hürden, die von den Reisenden nicht überwunden werden können bzw. wollen.

#### 4.2.1. Positive Aspekte des klimaschonenden und nachhaltigkeitsorientierten Reisens

Laut der Definition der nachhaltigen Tourismusentwicklung soll diese Form des Tourismus soziale, ökonomische und ökologische Bedingungen auf langfristige Sicht für alle Generationen sinnvoll erfüllen (Naturfreunde Internationale, o.J.).

Die positiven ökologischen Auswirkungen des Tourismus sind beispielsweise der Schutz von Flora und Fauna durch Naturschutzgebiete (Stecker, 2016, S. 300). Die Aufrechterhaltung der Biodiversität und der unberührten Landschaft ist für den Tourismus von größter Bedeutung, denn dieser ist auf die Natur angewiesen und durch den Naturschutz kann die Tourismusbranche einen Beitrag zur Wertschätzung der Umwelt leisten (Strasdas, 2017, S. 110). Aus ökonomischer Sicht ist das Schaffen von Arbeitsplätzen der wohl wertvollste Aspekt des Tourismus als auch der regionalen Entwicklung (Stecker, 2016, S. 300). Beispielsweise können wirtschaftsschwache Regionen durch den regionalen Tourismus ökonomisch aktiv werden und zu dessen Stärkung beitragen (Boron, Peters & Noack, 2005). Die positiven Effekte der sozialen Komponente der Nachhaltigkeit sind die Erhaltung der vorherrschenden Kultur und die Steigerung oder auch Verbesserung der Lebensqualität der Einheimischen (Stecker, 2016, S. 300). Mit der sozialen Nachhaltigkeit sind auch einige Ziele der Sustainable Development Goals verbunden. Bei der Sozialverträglichkeit stehen die Beseitigung der Armut, Gesundheit und Wohlergehen der Menschen, Geschlechtergleichheit sowie faire Arbeitsbedingungen an oberster Stelle (SDGWatch Austria, o.J.). Das heißt, ein klimafreundlich durchgeführter Tourismus kann auf den Ebenen, der Ökologie, der Ökonomie und der Soziokultur positive Effekte erzielen (Rein, 2017, S. 222) und stärkt den Tourismus vor Ort. Augenmerk liegt auf der Steigerung und Stärkung der regionalen Wertschöpfung, damit das erwirtschaftete Geld dem Gastgeberland und dessen Einheimischen zugute kommt und im Gegenzug die Sickerquote möglichst niedrig gehalten wird. Diese wirtschaftliche Stabilisierung führt gleichzeitig zu einer sozialen Stabilisierung der Einheimischen. Beim nachhaltigkeitsorientierten Reisen geht es auch darum, mit geringen Emissionen zu reisen und somit dem fortschreitenden Klimawandel entgegenzuwirken. Durch diese Verringerung der CO<sub>2</sub>-Emissionen entsteht ein weiterer positiver Effekt des klimaschonenden Reisens.

#### 4.2.2. Der/Die klimaschonende und nachhaltigkeitsorientierte Reisende/r

Wie bereits im Kapitel der Begriffserklärung erläutert wurde, ist der/die beschriebene Reisende eine Person, die eine Reise antritt und für eine bestimmte Dauer mit mindestens einer Übernachtung an einem anderen Ort, als an ihrem üblichen Wohnort verweilt. Der/die klimafreundliche Reisende ist also nichts anderes als eine Person, der auf einen nachhaltigkeitsorientierten Urlaub Wert legt und diesen möglichst klimaschonend genießt.

Statistiken zum Thema „nachhaltiger Tourismus in Österreich“ zufolge lag der Anteil der ÖsterreicherInnen, die eine nachhaltigkeitsorientierte Reise bevorzugen würden, im Jahr 2017 bei 13%. Für sie gehört zum nachhaltigen Reisen der Kauf regionaler Produkte, Übernachtungen in klimafreundlichen Beherbergungsbetrieben, Kontaktaufnahme mit den Ortsansässigen sowie die Förderung und Unterstützung sozialer Projekte (Mohr, 2021). Wie bereits erwähnt wurde, ist der Wunsch eines nachhaltigen Urlaubsaufenthaltes vorhanden, dennoch kann nicht gesagt werden, ob die Reisenden bei der Urlaubsplanung eine nachhaltigkeitsorientierte Reise tatsächlich in Betracht ziehen würden und diese dann auch antreten. Das heißt, auch wenn der Wunsch und das Wissen über eine nachhaltigkeitsorientierte Reise vorhanden sind, muss die Umsetzung dieser nicht zwingend erfolgen.

#### 4.2.3. Fazit

Da der Tourismussektor bereits mit bis zu 8% an den CO<sub>2</sub>-Emissionen beiträgt, ist die Nachhaltigkeit bei der Reiseplanung von hoher Bedeutung; dennoch scheitert oftmals die praktische Umsetzung einer solchen Reise. Jedoch würde eine klimaschonende Reise einen langfristigen Effekt erzielen, indem die wirtschaftlichen Strukturen eines Landes gestärkt werden, die regionale Wertschöpfung gesteigert wird und im besten Fall die Sickerquote verringert oder zumindest gering gehalten wird.

Eine Zunahme an klimaschonenden Reisen würde dem Tourismus viele Chancen ermöglichen. Einerseits könnte ein positiver Beitrag zur Nachhaltigkeit geleistet werden, wenn der Tourismus „richtig“ umgesetzt wird und das Wohlergehen der Einheimischen miteinbezogen wird. Andererseits würde die vermehrte Umsetzung dieser Form des Reisens den fortschreitenden Klimawandel etwas bremsen.



### 4.3. Der klimafreundliche Urlaubsaufenthalt

Um eine Urlaubsreise antreten zu können, braucht es zahlreiche Unternehmen, die als DienstleisterInnen in direkter Verbindung mit dem Aufenthalt stehen. Diese sind dafür verantwortlich, die touristische Nachfrage zu stillen und dadurch einen angenehmen Urlaubsaufenthalt sicherzustellen. Den Hauptteil dieser DienstleistungsträgerInnen übernehmen Beherbergungs- und Verpflegungsbetriebe, gefolgt von diversen AngebotserstellerInnen, wie zum Beispiel Reisebüros, Transportunternehmen aber auch Unternehmen, die für die Freizeitgestaltung zuständig sind (Augsbach, 2020, S. 5).

Nachfolgend werden nun diese einzelnen Teilbereiche des Urlaubsaufenthaltes mit Hinblick auf eine klimaschonende Umsetzung näher analysiert und beschrieben. Dabei sollen vertretbare und praktikable Alternativen veranschaulicht werden, damit die Reisenden den Aufenthalt klimaschonend genießen können. Zusätzlich soll bei diesen Alternativen die Wertschöpfung der Urlaubsdestination gefördert werden und dabei helfen, die Sickerquote so gering als möglich zu halten.

#### 4.3.1. Unterkunft

Beherbergungsbetriebe sind vom Klima abhängig und Veränderungen des Klimas wirken sich besonders in ländlichen Regionen oft negativ aus (Gössling, Lund-Durlacher, Antonschmidt, Peters, Smeral, Pröbstl-Haider & Gratzner, 2020, S. 87). Ein Grund dafür ist eine beeinträchtigte Verkehrslage, die mit dem Nichtantritt der Reise oder vermehrten Stornierungen des Urlaubs einhergehen und somit für die regionale Wirtschaft und die Beherbergungsbetriebe notwendige Gäste ausbleiben (Gühnemann, Kurzweil, Unbehaun & Molitor, 2020, S. 62).

Die Beherbergungsbranche ist im Tourismussektor von hoher Wichtigkeit, nichtsdestotrotz zählt sie zu den klimabelastenden Einflussfaktoren (Gössling et al, 2020, S. 87), denn die Unterkunft ist nach dem Transport und der Mobilität vor Ort die zweitgrößte Produzentin von CO<sub>2</sub>-Emissionen in der Tourismusbranche. Hierbei ist speziell von einem hohen Ressourcen- und Energieverbrauch die Rede, aber auch die Verwendung von nicht nachhaltigen Materialien im Hotelkomplex gefolgt von der Verpflegung der Gäste innerhalb der Unterkunft (Herrmann, 2016, S. 240).

Der/die Reisende selbst spielt hier also eine bedeutende Rolle (Gössling et al, 2020, S. 87). Der/die Reisende kann sich bei der Informationsbeschaffung, Planung und der Auswahl der Unterkunft für eine klimaschonende Variante entscheiden und bereits mit diesem ersten Schritt in einen nachhaltigkeitsorientierten Urlaub starten. Das heißt, bei der Auswahl der Unterkunft soll eine geringe Umweltbelastung als Auswahlkriterium berücksichtigt werden sowie eine Unterkunft, die zur Stärkung oder zumindest zur Förderung der wirtschaftlichen Strukturen beiträgt, bevorzugt gewählt werden. Deswegen sollen nachhaltigkeitsorientierte, einheimische Betriebe bevorzugt und internationale, standardisierte Hotelketten mit beispielsweise einem All-inclusive Angebot vermieden werden (Großmann, o.J.). Die Entscheidung, einen einheimischen Hotelbetrieb zu wählen, unterstützt somit nicht nur die einheimischen Anbieter per se, sondern trägt auch zu einer Erhöhung der regionalen Wertschöpfung bei, wodurch die Sickerquote der Region gering gehalten wird.

Eine Hilfestellung bei der Auswahl einer solchen verträglichen Unterkunft bietet zum Beispiel die Webseite [www.umweltzeichen-hotels.at](http://www.umweltzeichen-hotels.at). Mit Awards sowie Gütesiegeln, die die Erfüllung von Nachhaltigkeitskriterien bestätigen, werden immer mehr Unterkünfte als klimafreundlich ausgezeichnet. Auf der genannten Homepage werden klimaschonende, ausgezeichnete Hotels aufgelistet, die bei der Reiseplanung helfen können oder diese zumindest erleichtert (Klimafreundlich Reisen, 2020). Alleine in Österreich wurden bereits mehr als 340 Tourismusbetrieben das „Österreichische Umweltzeichen“ verliehen (Mohr, 2021). Um eine solche Auszeichnung zu erlangen, müssen die Betriebe nachhaltigkeitsorientierte Kriterien erfüllen, wie zum Beispiel die Bereitstellung einer umweltfreundlichen An- und Abreise, die Betreibung von Ressourcenschonung im Unternehmen selbst und die Verwendung saisonaler und regionaler Produkte (Klimafreundlich Reisen, 2020).

Zusätzlich zu den Hotelbetrieben mit einem Umweltzeichen gibt es bereits zahlreiche alternative Beherbergungsformen, die auf eine nachhaltige Unternehmensführung achten und bei der Unterkunftssuche mit hoher Sicherheit eine klimafreundliche Wahl sind. Dazu gehören:

- Biohotels
- Blaue Schwalbe
- SleepGreen
- Green Hotels

- Business-Hotels
- Feng-Shui-Hotels
- Klima-Hotels
- Alpenvereinshütten
- Backpackerlodges
- Campingplätze
- Naturfreundehäuser
- Couchsurfing (Herrmann, 2016, S. 241-256)

Durch die Buchung einer umweltzertifizierten Unterkunft ist bereits ein wichtiger Grundstein für einen nachhaltigkeitsorientierten Urlaub gelegt. Doch auch während des Aufenthaltes im Hotel kann zusätzlich noch nachhaltig gehandelt werden. Ein paar weiterführende Tipps für den/die nachhaltigkeitsorientierte/n Reisende/n wären: Handtücher müssen nicht täglich ausgetauscht werden und auch der Zimmerservice muss nicht Tag für Tag in Anspruch genommen werden. Auf Kosmetik- und Hygieneartikel in kleinen Plastikverpackungen in den Zimmern kann verzichtet werden und stattdessen auf selbst mitgebrachte Produkte in nachhaltigen Verpackungen oder auch Großpackungen zurückgegriffen werden (Geim, 2019).

#### 4.3.2. Verpflegung

Auch die Gastronomie ist vom Klima und den dadurch eintreffenden oder ausbleibenden Gästen abhängig und somit wie auch die Beherbergungsbranche vom fortschreitenden Klimawandel betroffen. Zusätzlich dazu ist die Gastronomie auf die Agrarwirtschaft angewiesen. Bei möglichen Ernteausfällen, zu denen es aufgrund der erhöhten Temperaturen sowie dem dadurch vermehrten Schädlingsbefall kommt, kann dies zu weiteren Einschränkungen der Verpflegungsbranche führen (Lund-Durlacher, Gössling, Antonschmidt, Obersteiner, Smeral & Wildenberg, 2020, S. 102-103) und führt auch wie bei der Unterkunft zu dem Ausbleiben der Gäste.

Nichtsdestotrotz trägt der Verpflegungssektor aufgrund des hohen Energie- und Ressourcenverbrauches zum sich beschleunigenden Klimawandel bei. In dieser Branche stellt die Reduktion der entstehenden Emissionen eine enorme Herausforderung dar. Doch auch hier spielt wiederum der/die Reisende mit seinem/ihrem Konsumverhalten eine wichtige Rolle zur Förderung des Klimaschutzes (Lund-Durlacher, Gössling, Antonschmidt, Obersteiner, Smeral & Wildenberg, 2020, S. 102-103). Aufgrund des globalen

Lebensmittelhandels kommt es in manchen Destinationen vor, dass lokale ProduzentInnen und LandwirtInnen wirtschaftlich nicht fair unterstützt werden und in Folge dessen das erwirtschaftete Geld nicht den Einheimischen zugute komme. Weiters trägt besonders die globale Lebensmittelindustrie, die in enger Zusammenarbeit mit der Gastronomie steht, mittels der verwendeten Dünger und Pestizide zu vermehrten Treibhausgas-Emissionen bei.

Ein **nicht nachhaltiger** Konsum von importierten anstatt von regionalen Lebensmitteln während des Urlaubsaufenthaltes reduziert die touristische Wertschöpfung einer Region. Im Gegensatz dazu kann **nachhaltiger** Konsum aber zu positiven, ökologischen und sozialen Effekten führen und dadurch eine Region enorm stärken, weil durch den regionalen Konsum die ortsansässigen ProduzentInnen und DienstleisterInnen unterstützt werden (Lund-Durlacher, Fritz & Antonschmidt, 2016, S. 6). Darüber hinaus werden durch den Konsum regionaler Produkte auch die Emissionen durch weite Transportstrecken eingespart.

Um Nachhaltigkeit in der Gastronomie bestmöglich fördern zu können, sind die Reisenden aber auch die Gastronomie selbst relevant, um eine optimale, klimaschonende Umsetzung zu ermöglichen. Aus diesem Grund wurde für Tourismusunternehmen und Gastronomiebetriebe die Nachhaltigkeitsinitiative „**Futouris**“ gegründet, um Gastwirten und Betreibern den Umgang mit einem nachhaltigkeitsorientierten Speisen- und Getränkeangebot zu erleichtern. Dabei wurden auch die Erwartungen und Wünsche der KundInnen miteinbezogen, um ein besseres Verständnis und damit eine bessere Umsetzung zu erzielen. Bei einem solchen nachhaltigkeitsorientierten Angebot stehen die drei Dimensionen der Nachhaltigkeit an erster Stelle und sollen vordergründig dazu beitragen, die regionale Wertschöpfung durch die Verwendung von regionalen sowie saisonalen Produkten mit hoher Qualität von lokalen ProduzentInnen zu steigern (Lund-Durlacher, Fritz & Antonschmidt, 2016, S. 8).

Um nun auch für den/die nachhaltigkeitsorientierte/n Reisende/n die Wahl einer Gaststätte oder eines Restaurants zu erleichtern, gibt es auch in der Gastronomie Gütesiegel, die für Orientierung sorgen. Speziell für Österreich gibt es die Auszeichnung des Österreichischen Umweltzeichens, welches auf ein nachhaltiges Management sowie auf faire, soziale Bedingungen Wert legt. Ebenso tragen diese ausgezeichneten Betriebe zur Verbesserung der regionalen Wirtschaft und der Umwelt bei, weil lokale ProduzentInnen gefördert werden

(Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie, 2020, S. 3). Zwei weitere Gütesiegel, die besonders von Bedeutung sind, sind zum Ersten das „**AMA Gastrosiegel**“ in Österreich, welches sein Augenmerk auf die Regionalität der Produkte, deren kontrollierte Herkunft und die damit einhergehende hohe Qualität legt. Zu vergleichen ist dieses Siegel mit dem „**Bio-Siegel Deutschland**“, welches ebenso auf Regionalität, Nachhaltigkeit und die biologische Herkunft der Produkte setzt (Höller, 2017).

Des Weiteren gibt es im deutschsprachigen Raum auch noch die sogenannte „**Slow Food**“ Initiative und den damit verbundenen Genussführer. Slow Food bedeutet den bewussten Lebensmittelkonsum mit der Frage: Wo werden Lebensmittel hergestellt, wie wirkt sich diese Herstellung auf die Umwelt aus und unter welchen sozialen Bedingungen werden diese produziert. Slow Food achtet auf drei Prinzipien: Es muss gut, sauber und fair sein. Zusätzlich ist die biologische Produktion ein Standardkriterium der Initiative. Unternehmen, Betriebe, ProduzentInnen sowie UnterstützerInnen werden mit dem Siegel der „Slow-Food Schnecke“ ausgezeichnet, um erkenntlich zu machen, dass ihre Produkte und Dienstleistungen mehr als „**bio**“ sind. Die Slow Food Initiative möchte mit ihrer Philosophie auf ein nachhaltiges Bewusstsein aufmerksam machen und ist demnach für einen kulinarischen, nachhaltigkeitsorientierten Urlaubsaufenthalt genau die richtige Unterstützung (Slow Food Österreich, 2021).

#### 4.3.3. Verhalten am Urlaubsort

Das Verhalten am Urlaubsort sollte zwar in keinem Gegensatz zu dem Verhalten im eigenen Land stehen (Großmann, o.J.), dennoch sollte sich der/die nachhaltigkeitsorientierte Reisende im Urlaubsland angepasst verhalten. Besonders bei Reisen ins Ausland ist hier die Rede von Respekt. Respekt gegenüber den Einheimischen, deren Kultur und deren Traditionen. Dieser Prozess des Reisens sollte bereits zuhause beginnen, indem Informationen über die Urlaubsdestination und deren EinwohnerInnen eingeholt werden (Herrmann, 2016, S. 139-140). Auch der Autor Großmann, weist in seinem Artikel auf die Wichtigkeit der Sozialverträglichkeit und die Interaktion mit den Einheimischen hin. Beim Verhalten in der Urlaubsdestination sollen zwischenmenschliche Beziehungen an erster Stelle stehen, sei es Respekt und Höflichkeit gegenüber den Ortsansässigen oder das Akzeptieren derer Kultur und Traditionen. (Großmann, o.J.). Nicht nur bei Auslandsreisen,

sondern bei jeglichen Reisen ist die soziale Nachhaltigkeit von größter Bedeutung. Es geht hierbei vor allem um die Verantwortung, die der/die Reisende gegenüber dem Gastland aufbringt (Herrmann, 2016, S. 204). In diesem Punkt fließt die soziokulturelle Nachhaltigkeit besonders mit der ökonomischen Nachhaltigkeit zusammen. Beispielsweise durch das Konsumieren regionaler Produkte ergibt sich eine respektvolle Anerkennung der Region. Das stärkt damit die wirtschaftliche Situation und kann dadurch zusätzlich aufgrund von reduzierten Transportemissionen die Umwelt schonen. Auf diesem Weg kann die soziale Nachhaltigkeit zu einem klimaschonenden Urlaubsaufenthalt beitragen.

Die Aspekte der sozialen Nachhaltigkeit sind aus den genannten Gründen für eine nachhaltigkeitsorientierte Reise von größter Relevanz. Das angemessene Verhalten in der Urlaubsdestination ist natürlich abhängig vom Land selbst, dessen Kultur und Sitten, welche von Land zu Land verschieden sind. Beispielsweise ist ein angemessenes Verhalten in Österreich nicht gleichzusetzen mit einem angemessenen Verhalten in einem anderen europäischen Land, geschweige denn in einem Land außerhalb Europas. Aufgrund dessen ist eine detaillierte Informationsbeschaffung vor dem Urlaubsantritt von Notwendigkeit. Dabei können diverse Webseiten, Internetforen, Reiseführer oder MitarbeiterInnen von Reisebüros helfen, um sich optimal auf die Kultur und das angemessene Verhalten eines Landes einzustellen. Beispielsweise bietet der Reise-Know-how-Verlag mit der „Kulturschock“-Serie hilfreiche Informationen und Einblicke in die Kultur eines Landes an, wie auch die „Sympathie-Magazine“ auf <https://www.sympathiemagazin.de/>, die kostenlos zur Verfügung stehen.

Doch nicht nur die soziale Nachhaltigkeit ist für einen klimaschonenden Urlaubsaufenthalt von Bedeutung. Der Tourismus erzeugt auch Probleme auf ökologischer Ebene (Hermann, 2016, S. 28). Zu diesen Problemen zählen der Ressourcenverbrauch während des Urlaubsaufenthaltes sowie die Umweltverschmutzung, die meist durch übermäßigen Plastikmüll erzeugt wird und die damit verbundene Zerstörung von Lebensräumen. Diese Probleme werden durch ein erhöhtes Touristenaufkommen meist zusätzlich verstärkt (Hermann, 2016, S. 296).

In Anbetracht der auftretenden ökologischen Probleme sollte der Ressourcenverbrauch der Reisenden gering gehalten werden, mindestens insofern, dass dieser nicht im höheren

Ausmaß als zuhause erfolgt (Herrmann, 2016, S. 296-298). Wobei der Lebensstil der Konsumgesellschaft in Mitteleuropa bereits in Anbetracht des Ressourcenverbrauches schon als klimabelastend eingestuft werden könnte. Demnach soll der Verbrauch von Energie als auch Wasser auf ein Minimum beschränkt werden, um möglichst klimaschonend zu handeln.

Damit eine mögliche Verschmutzung, die zur Zerstörung von Lebensräumen führen kann, vermieden wird, soll im Urlaubsland auf Mülltrennung bzw. auf eine sachgerechte Müllentsorgung geachtet werden. Wenn diese im Gastgeberland jedoch nicht (ausreichend) vorhanden ist, empfiehlt es sich besonders schädliche Abfälle, wie zum Beispiel Batterien oder elektronischen Müll, wieder mit ins Heimatland zu nehmen und diesen dort sachgerecht zu entsorgen.

Eine Möglichkeit sich während des Urlaubsaufenthaltes nachhaltig zu engagieren, wäre das Müllsammeln während eines Ausfluges in der Natur oder auf der Wanderoute, um damit der Umwelt etwas Gutes zu tun (Herrmann, 2016, S. 296-298).

#### 4.3.4. Animation

Wie im Beherbergungs- und Verpflegungssektor, so spielt die Informationsbeschaffung auch bei der Auswahl von Freizeitaktivitäten eine wichtige Rolle. Im Tourismussektor bilden klimaschonende Angebote und Aktivitäten eine Ausnahme und sind in vielen Regionen noch ein kleiner (unattraktiver) Nischenmarkt. Das heißt jedoch nicht, dass dieser kleine Markt in Zukunft nicht erweitert werden muss/kann, um einen klimaschonenden Kurs einzuschlagen. Durch den Einsatz von erneuerbaren Energien könnten zukünftig klimaanverträgliche Angebote durch technologische Fortschritte klimaneutral werden. Um welche Aktivitäten es sich hierbei handeln könnte, ist derzeit jedoch noch nicht erwiesen (Prettenthaler, Damm, Gössling, Neger, Schwarzinger & Haas, 2020, S. 215).

Die Freizeitaktivitäten im Urlaub sollen so ausgewählt werden, dass diese an die Destination angepasst und klimaschonend bzw. mindestens vertretbar für die Region sind. Deshalb ist es wichtig, sich vorab ein Bild von der Wunschdestination selbst sowie von den natürlichen Ressourcen und Gegebenheiten der Region zu machen (Großmann, o.J.). Beispielsweise können für den Skiurlaub Gebiete ausgewählt werden, die höher gelegen sind und über ausreichend Schnee verfügen, ohne auf eine künstliche Beschneigung zurückgreifen zu müssen (Geim, 2019). Auch wenn ganze Täler und Alpenregionen auf den Skitourismus

angewiesen sind, führt die künstliche Beschneigung in den Skigebieten zu negativen Folgeeffekten. Die eingesetzten Schneekanonen tragen zu einem enormen Wasser- und Energieverbrauch; bei und zusätzlich belastet der künstlich erzeugte Schnee die ursprüngliche Vegetation der Berglandschaft. Hinzu kommt die Zerstörung von Lebensräumen und das Verschrecken von Wildtieren, die durch den Skitourismus stark belastet werden (WWF, 2013).

#### **4.3.4.1. Auswahl von Freizeitaktivitäten**

Bei der Auswahl von Freizeitaktivitäten soll vor allem darauf geachtet werden, dass die ausgewählten Aktivitäten einerseits einen geringen CO<sub>2</sub>-Ausstoß verursachen und andererseits die Umwelt sowie Flora und Fauna nicht gefährden und mit dieser in Harmonie sind. Ein weiteres Augenmerk soll auf die Sozialverträglichkeit einer Attraktion gelegt werden sowie auf eine regionale Wertschöpfung und eine geringe Sickerquote, damit das Geld den Einheimischen zugute kommt und keiner internationalen oder globalen Organisation (Rein, 2015, S. 186). Das heißt, mit der Wahl einheimischer ReiseanbieterInnen und Dienstleistungsunternehmen wird gleichzeitig die Wirtschaft gestärkt (Großmann, o.J.).

Ob eine Freizeitaktivität als klimabelastend oder als klimaschonend beziehungsweise nachhaltig oder nicht nachhaltig deklariert wird, erweist sich für den/die Reisende/n selbst als eine Hürde. Das Problem, das vermehrt auftritt, ist, dass die klimaschonenden Aktivitäten meist nicht von vornherein als solche deklariert werden und schlussendlich klimabelastende Aktivitäten bevorzugt werden, da diese oft mit mehr Action verbunden sind. Aber in jeder Region gibt es neben den actionreichen, klimabelastenden Freizeitaktivitäten auch solche, die nachhaltigkeitsorientiert sowie klimaschonend sind und trotzdem zu einem unvergesslichen Urlaubserlebnis beitragen.

Manche Freizeitaktivitäten lassen sich anhand deren Umsetzung oder aufgrund eines gesunden Hausverstandes leicht zuordnen. Bei anderen ist die Zuordnung zu einer der Kategorien nicht offensichtlich oder auf den ersten Blick nicht erkennbar. Aus diesem Grund ist die Informationsbeschaffung das A und O für einen nachhaltigkeitsorientierten und klimaschonenden Urlaubsaufenthalt. Das heißt, vor der Reise sollte die Reisedestination gründlich in Augenschein genommen werden. Hierbei muss darauf geachtet werden, wohin die Reise geht und welche natürlichen Ressourcen vor Ort vorhanden sind. Daraufhin können



Freizeitaktivitäten und Angebote näher betrachtet werden, ob diese als klimabelastend oder als klimaschonend eingestuft werden können. Wenn es keine offensichtliche Zuweisung zu einer dieser Unterkategorien gibt, können Fragestellungen hilfreich sein, um die Aktivität einer Kategorie zuzuordnen:

- Wurden beim Bau beziehungsweise bei der Bereitstellung der Aktivität Lebensräume zerstört, die Umwelt verschmutzt und hohe CO<sub>2</sub>-Emissionen erzeugt?
- Werden bei dieser Aktivität CO<sub>2</sub>-Emissionen erzeugt? Wenn ja, sind diese vertretbar?
- Führt die Aktivität zu Umweltverschmutzung oder Lärmbelästigung?
- Werden bei der Ausführung der Aktivität Lebensräume beeinträchtigt, beschädigt oder gar zerstört?

Das sind ein paar wenige Fragen, die dabei helfen können, eine Freizeitaktivität selbstständig als klimaschonend beziehungsweise als klimabelastend (nachhaltig oder nicht) einzustufen zu können. Wichtig ist es sich mithilfe von vorhandenen Informationen ein Bild von den Angeboten zu machen und daraufhin zu entscheiden, ob diese vertretbar sind oder ob doch lieber eine Alternative gewählt werden sollte. Bei vielen Aktivitäten gehen die Meinungen jedoch sehr stark auseinander und ein Richtig oder Falsch liegt oftmals im Auge des Betrachters. Wie bereits erwähnt, ist beim Auswahlverfahren die Informationsbeschaffung ein relevanter Aspekt, der schlussendlich meist zu einem klimaschonenden Verhalten verhilft.

#### **4.3.4.2.    Mobilität am Urlaubsort**

Einer der größten CO<sub>2</sub>-Erzeuger in der Tourismusbranche ist der Transport. Auch innerhalb der Reisedestination zählt die Mobilität, um ausschließlich von A nach B zu kommen oder zum Freizeitvergnügen zu den klimabelastenden Faktoren während des Urlaubsaufenthaltes. Zu diesen Fortbewegungs- und Freizeitmöglichkeiten gehören das eigene Auto sowie Mietwagen, Motorräder, Jetski-, Sandbuggy- oder Quad-fahren oder auch das Fliegen mit dem Motorflugzeug. Die Verwendung von Segways ist genauso klimabelastend, wie alle anderen aufgezählten Transportmittel, wenn diese nicht mit erneuerbaren Energien aufgeladen werden. Die motorbetriebenen Transportmittel tragen nicht nur zur Steigerung der Treibhausgase bei, sondern zerstören auch durch Lärmbelastung und Verschmutzung die umliegenden Lebensräume (Herrmann, 2016, S. 295).

Bei der Wahl von Transportmitteln sollte immer eine klimaschonende Alternative herangezogen werden. Beispielsweise können nahegelegene Ziele zu Fuß oder mit dem Fahrrad beschritten werden. In vielen Regionen gibt es mittlerweile Fahrrad-Verleihe, die auch auf Qualität und eine gute Auswahl an verschiedensten Fahrrädern setzen. Eine weitere Möglichkeit, um klimaschonender von A nach B zu gelangen, wäre die Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln. Nicht nur der klimaschonende Aspekt wird hier gutgeheißen, sondern auch die mögliche Interaktion mit den Einheimischen und die dadurch entstehende Stärkung der regionalen Transportinfrastruktur, die den Einheimischen zugute kommt (Herrmann, 2016, S. 295).

#### 4.3.5. Fazit

Im Kapitel des klimafreundlichen Urlaubsaufenthaltes wird demnach ersichtlich, wie komplex ein Urlaubsaufenthalt ist und das aus diesem Grund viele unterschiedliche Branchen und DienstleisterInnen betrachtet werden müssen, um einen klimafreundlichen Urlaubsaufenthalt überhaupt zu ermöglichen. Besonders wichtig ist es, dass jeder einzelne Teilbereich miteinbezogen wird, damit der Aufenthalt ein möglichst hohes Maß an Nachhaltigkeit erreichen kann. Jedoch kann auch gesagt werden, dass die Umsetzung einer einzelnen Komponente zwar bereits als klimaschonend zählt. Je klimafreundlicher ein Urlaub jedoch ausgerichtet wird, desto besser. Insbesondere ist die Informationsbeschaffung bei der Planung eine der wichtigsten Voraussetzungen für einen nachhaltigkeitsorientierten Urlaubsaufenthalt und daraus folgt eine konkrete Umsetzung dieser.

Nichtsdestotrotz: „Reisen bildet, das gilt auch heute noch, und Tourismus kann wunderbare Brücken bilden.“ Dennoch ist die besagte Informationsbeschaffung heutzutage aus ökologischen und ethischen Gründen notwendig, um gewisse touristische Attraktionen sowie das Verhalten am Urlaubsort zu hinterfragen (Raemy, 2018). Mithilfe von angeführten Gütesiegeln ist die Wahl der Unterkunft sowie die der Gastronomiebetriebe um ein Vielfaches einfacher. Jedoch sollte besonders bei der Auswahl von Aktivitäten in der Urlaubsdestination darauf geachtet werden, klimabelastende Angebote von klimaschonenden Angeboten zu unterscheiden und dabei natürlich auf die klimaschonende Variante zurückzugreifen.

Auf Basis dieser theoretischen Grundlage und dem Wissen, dass die Informationsbeschaffung eine der wichtigsten Voraussetzungen für einen nachhaltigkeitsorientierten und klimaschonenden Urlaub ist, soll nun die Region Villach – Faaker See – Ossiacher See näher betrachtet werden. Als erstes soll die Region selbst kurz dargestellt werden, darauf folgend eine Auflistung und Beschreibung von klimabelastenden und klimaschonenden Freizeitaktivitäten innerhalb der Region und schlussendlich soll mit den gesammelten Informationen ein nachhaltigkeitsorientierter und klimaschonender Urlaubsaufenthalt zusammengestellt werden.

## 5. Empirische Forschung

### 5.1. Die Region Villach - Faaker See - Ossiacher See

Die Region Villach - Faaker See - Ossiacher See liegt im Mittelpunkt Kärntens und wird von der Kärnten Werbung als „ein Naturparadies für Aktivurlauber“ bezeichnet (Kärnten Werbung, 2021). Sie vereint Erholung mit Action, Entspannung mit Ruhe und Gemütlichkeit. Zur Region gehören vier Gebiete: der Faaker See, der Naturpark Dobratsch, der Ossiacher See und die Stadt Villach als städtisches Zentrum. Die vier Erlebnisräume bieten für alle ein umfangreiches Programm an und das unabhängig von der jeweiligen Saison. Sie „garantieren“ ein einzigartiges Urlaubserlebnis mitten in der „unberührten“ Natur - egal ob beim Wandern am Berg oder in der Seenlandschaft und beim Radfahren auf den Alpe-Adria-Radwegen (Region Villach Tourismus GmbH, 2021a).



Quelle: Kärnten Werbung. (2021). Region Villach – Faaker See – Ossiacher See. Download vom 04. Jänner 2021 von <https://www.kaernten.at/reiseziele/winter/region-villach-faaker-see-ossiacher-see/>

#### 5.1.1. Förderprojekte der Tourismus GmbH

Die Tourismus Region Villach - Faaker See - Ossiacher See ist im Jahr 2021 an drei innovativen Förderprojekten beteiligt. Alle drei dienen einem nachhaltigkeitsorientierten, klimaschonenden Zweck und sollen vor allem zur Entwicklung und Stärkung der wirtschaftlichen Strukturen beitragen. Die Tourismus GmbH ist in diese Förderprojekte stark involviert und gibt ihr Bestes, um die Umsetzung der Projekte voranzutreiben und auch durchzuführen (Region Villach Tourismus GmbH, 2021).

Eines dieser Projekte ist die „**AAKK Alpe Adria Karavanke/Karawanken**“, bei der eine grenzübergreifende Entwicklung des nachhaltigen Tourismus an erster Stelle steht. Bei diesem Förderprojekt geht es um eine bedeutende Vernetzung der Berg- und Radinfrastruktur mit dem Nachbarland Slowenien. Die Region im Bereich der Karawanken soll durch innovatives Management und attraktive Angebote im Rahmen des Ökotourismus gefördert werden, um eine nachhaltige Tourismusedwicklung anzustreben und dadurch soziale sowie wirtschaftliche Strukturen zu stärken (Region Villach Tourismus GmbH, 2021). Bei der AAKK steht die Zusammenarbeit mit dem Nachbarland Slowenien an oberster Stelle, weshalb sich hier die Frage stellt, ob trotz der grenzüberschreitenden Kooperation ein Beitrag zur touristischen Wertschöpfung der Region Villach geleistet werden kann. Aus dem Grund, dass es sich um ein gemeinsames Projekt handelt, kann davon ausgegangen werden, dass der Anteil der regionalen Wertschöpfung sehr gering ausfällt und demnach auf dieser Ebene kein Mehrwert erzielt werden kann. Aufgrund der angestrebten Tourismusedwicklung erweisen sich natürlich positive Effekte bezugnehmend auf die Sustainable Development Goals – Arbeitsplätze können geschaffen werden und demnach zur Steigerung der Lebensqualität der Einheimischen beitragen. Der Ausbau der Berg- und Radinfrastruktur selbst könnte jedoch eher als klimabelastend betrachtet werden, weil dadurch neue Wege gestaltet werden müssen, die eventuell mit der Rodung von Baumbeständen einhergeht. Schlussendlich stellt die verbesserte Radinfrastruktur langfristig jedoch klimaschonende Möglichkeiten zur Verfügung, nämlich das Erkunden neuer Gegenden ohne motorisierte Verkehrsmittel und dadurch die Einsparung von CO<sub>2</sub>-Emissionen.

„**Data Digging**“ ist ein Projekt, welches in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus entwickelt wird. Bei diesem soll das Konsum- und Kaufverhalten des/der Reisenden mittels Technologie innerhalb der Region aufgezeigt werden. Dadurch sollen vor allem lokale und regionale DienstleisterInnen und ProduzentInnen der Region gefördert und unterstützt werden (Region Villach Tourismus GmbH, 2021). Data Digging beschreibt eine digital-emotionale Verkaufsförderung bei dem der/die Reisende, in diesem Fall mit der App der Region Villach, zum Kauf von Produkten oder zum Ausüben einer Dienstleistung animiert wird. Bei ausschließlich regionalen Produkten und Dienstleistungen ist es möglich, auf diesem Weg die touristische Wertschöpfung zu steigern und dadurch die Region zu stärken. Das Data Digging kann also

auf ökonomischem und soziokulturellem Weg zur Nachhaltigkeit in der Region beitragen; von einem ausschließlich klimaschonenden Aspekt ist hier jedoch nicht die Rede.

Das dritte Förderprojekt nennt sich „**EMOTIONWays** (ITAT2035) – *Eco&soft Mobility Through Innovative and Optimized network of cross-border Natural and cultural Ways*“. Das Projekt beschäftigt sich mit der Zugänglichkeit von Attraktionen und den allgemeinen Rad-, Bus- und Zugverbindungen und spezialisiert sich auf ein grenzüberschreitendes Verkehrsnetz mit Schwerpunkt auf einige ausgewählte italienische Regionen sowie Teile Ober- und Unterkärntens. Durch den Ausbau der intermodalen Angebote, bei dem die vorhandenen Zugverbindungen sowie insbesondere Radstrecken angepriesen werden sollen, kann der Straßenverkehr entlastet werden und führt demnach zu einer Einsparung der CO<sub>2</sub>-Emissionen. Bei EMOTIONWAYS steht eine geringe Klimabelastung im Fokus und nach Vervollständigung des Projektes soll auch eine Zunahme der touristischen Wertschöpfung miteinhergehen (Region Villach Tourismus GmbH, 2021). Bei diesem Projekt steht zwar eine geringe Klimabelastung im Fokus, ob diese jedoch auch umgesetzt werden kann, ist noch nicht bewiesen. Dies hängt nämlich sehr stark davon ab, ob diese beworbenen Angebote für Zug- und Radstrecken auch angenommen werden. Ähnlich wie bei der AAKK stellt sich auch hier die Frage nach der touristischen Wertschöpfung und ob diese der Region Villach – Faaker See – Ossiacher See zugutekommen kann oder nicht, da es sich auch hier um ein grenz- und regionsüberschreitendes Projekt handelt.

Die Förderprojekte der Tourismus GmbH der Region Villach sind innovativ und definitiv auch interessant. Ob dieses Engagement der Tourismus GmbH jedoch für die Region selbst nachweislich und langfristig gesehen positive Effekte bringen kann, wird sich erst mit der Zeit zeigen. An der angepriesenen Klimaschonung der laufenden Projekte kann die Region jedoch noch arbeiten. Vielleicht kann bei dem ein oder anderen Projekt oder auch bei einem vollkommen neuen Projekt der Fokus tatsächlich auf die Klimaschonung, sprich auf die minimale Treibhausgasverursachung, gelegt werden und sich so von anderen Projekten der Region zunehmend abheben.

## 5.2. Mobilität innerhalb der Region

Aufgrund dessen, dass der Transport in die Urlaubsdestination und die Mobilität während des Aufenthaltes zu den größten CO<sub>2</sub>-Erzeugern im Tourismussektor gehören, ist ein achtsames und klimaschonendes Verhalten bezugnehmend auf die Mobilität relevant. Jedoch ist die Fortbewegung innerhalb der Region Villach – Faaker See – Ossiacher See oft von Notwendigkeit, da die Region selbst sehr weitläufig ist, es ist jedoch nicht zwingend notwendig hierbei immer auf das eigene Auto zurückzugreifen.

Denn die Region bietet seinen Gästen zahlreiche Optionen, um während des Urlaubsaufenthaltes auf das eigene Auto zu verzichten und trotzdem problemlos und möglichst klimaschonend von A nach B zu gelangen. Da die öffentlichen Verkehrsmittel besonders in den Hochsaisons oft nicht ausreichen, wurden zusätzlich zu diesen neue Verbindungen arrangiert, um ein noch besseres Verkehrsnetz zu erschaffen. Um als Gast nun auch die beste Verbindung zu finden, kooperiert die Region mit der Webseite sowie mit der App „**wegfinder.at**“, bei der neben den öffentlichen Verkehrsmitteln auch alle Shuttleservices der Region berücksichtigt werden (Region Villach, 2021a).

### 5.2.1. Klimaschonende Mobilitätsangebote innerhalb der Region

#### **Busverbindungen innerhalb der Region**

Wie bereits erwähnt, gibt es in der gesamten Region ein bestehendes öffentliches Verkehrsnetz. Gerade in der Sommer- und in der Wintersaison reicht dieses Angebot für die zahlreichen Gäste jedoch nicht aus, weshalb speziell für die beiden Hochsaisons zusätzliche Busverbindungen geschaffen wurden. Mit Bus und Bahn ist man klimaschonend unterwegs und erzeugt pro Kopf nur halb so viele CO<sub>2</sub>-Emissionen als mit dem eigenen Auto, belegt eine Studie des Öko-Institutes (Öko- Institut e.V., o.J.). Diese Transportmöglichkeiten sind dem eigenen Auto vor allem deshalb vorzuziehen, weil durch die erhöhte Kapazität in den Bussen selbst mehr Menschen gleichzeitig von A nach B transportiert werden können und dadurch Emissionen eingespart werden. Die Busse bieten also die Möglichkeit auf das eigene Auto zu verzichten, mobil und flexibel zu sein und das auf eine klimaschonendere Variante. Zudem werden durch die vermehrte Verwendung öffentlicher Verkehrsmittel weniger versiegelte Abstellflächen benötigt, was wiederum die CO<sub>2</sub>-Absorption reduziert.

### **Radbus**

Die Radbusse bieten den Mountainbike- und Radbegeisterten eine umfangreiche Auswahl an Touren in der näheren Umgebung an, damit auch die Gegend rund um die Unterkunft erkundet werden kann. Die Einführung der Radbusse ist eine Initiative der Tourismus GmbH, die in Zusammenarbeit mit dem ortsansässigen Busunternehmen Kowatsch agiert. Der Übernachtungsgast erhält kostenlos zu seinem Aufenthalt die Erlebnis Card der Region Villach, mit der die Radbusse kostenlos genutzt werden können. Beim Radbus ist eine Anmeldung erforderlich, die entweder über die Unterkunft oder direkt über die nächstgelegene Tourismusinformation erfolgt. Die Anreise zum Startpunkt erfolgt mit dem Bus und daraufhin radeln die Gäste wieder zurück zu ihrer Unterkunft. Pro Woche werden fünf verschiedene Radtouren in der Region selbst aber auch im Alpe-Adria-Bereich bis nach Tarvis angeboten<sup>3</sup> (Region Villach, 2021a).

### **Naturparkshuttle**

Ähnlichkeiten zum Radbus weist der Naturparkshuttle auf. Dieser startet mehrmals täglich mehrmals direkt vom Hauptbahnhof in Villach und transportiert die Gäste auf klimaschonendem Weg in den Naturpark am Dobratsch, den Hausberg von Villach. Dort können die BesucherInnen verweilen und den Naturpark in vollen Zügen genießen sowie Wandertouren unternehmen. Retour geht es erneut mit dem Shuttle<sup>4</sup> (Region Villach, 2021a).

### **Sommerbusse**

In der Sommersaison gibt es zwei extra Buslinien, die beide am Hauptbahnhof in Villach starten und entweder zum Ossiacher See und zurück oder zum Faaker See und zurückführen. Diese Busse werden vor allem von den Badegästen genutzt sowie von begeisterten Radfahrern, die auch ihre Räder mit transportierten können<sup>5</sup> (Region Villach, 2021a).

---

<sup>3</sup> <https://travel.visitvillach.at/de/radbusse.html>

<sup>4</sup> <https://travel.visitvillach.at/de/shuttle-service.html>

<sup>5</sup> <https://travel.visitvillach.at/de/sommerbus.html>



## **Go-Mobil**

Das Go-Mobil ist eine gemeinnützige Initiative der Landgemeinden, die zu einem erfolgreich funktionierenden Verkehrsnetz beiträgt. Besonders die Steigerung der Mobilität von SeniorInnen und Jugendlichen sticht hier hervor. Durch diese ländliche Initiative werden lokale Unternehmen unterstützt. Die Fahrscheine für das Go-Mobil können bereits vor der Fahrt in lokalen Mitgliedsbetrieben günstiger ersteigert werden, weshalb Go-Mobil-Fahrgäste besonders die lokalen AnbieterInnen nutzen. Die Go-Mobil Initiative besagt hier, dass durch die Go-Mobil-Mitgliedschaft die Umsätze der lokalen Betriebe gesteigert werden können und somit ein wertvoller Beitrag zur regionalen Wirtschaft geleistet werden kann (Go-Mobil, o.J.). Das Go-Mobil selbst (sofern dieses nicht elektronisch betrieben wird) wird nicht als klimaschonend betrachtet, weil es wie jedes andere Auto ein CO<sub>2</sub>-Verursacher ist. Jedoch wird es in den ländlichen Gemeinden (in diesem Fall rund um den Faaker See und den Ossiacher See) als Alternative zu den herkömmlichen Taxis verwendet. Die Go-Mobile sind in den ländlichen Regionen beheimatet und die Fahrten beschränken sich meistens auch auf den Umkreis der Gemeinden, weshalb der CO<sub>2</sub>-Ausstoß möglichst gering gehalten werden kann. Zusätzlich unterstützt das Go-Mobil die Gemeinden und die Einnahmen können auch zur regionalen Wertschöpfung beitragen.

## **Bergbahnen**

Seilbahnen werden meist direkt in die Natur hineingebaut, dennoch können diese bei richtiger Umsetzung einen Beitrag zu Nachhaltigkeit leisten. Einerseits bieten Seilbahnen eine Versorgungsfunktion für Hütten, andererseits ermöglichen sie auch die bewusste Steuerung von Menschenmassen auf einem Berg. Damit wird verhindert, dass die unberührte Natur zerstört wird und Lebensräume können besser geschützt werden. Wenn man im Vergleich eine Bergstraße bauen ließe, die dieselben Menschenmengen auf den Berg führen würde, müsste dadurch mehr von der unberührten Natur zerstört werden. Zusätzlich wäre die Lärm- sowie CO<sub>2</sub>-Belastung durch das Verkehrsaufkommen eindeutig höher (Schneehöhen, o.J.). Demnach kann zwar der Schluss gezogen werden, dass Seilbahnen im Vergleich zu Bergstraßen wesentlich verträglicher sind, was jedoch nicht bedeutet, dass diese in jeder Hinsicht klimaschonend sind. Es kann lediglich gesagt werden, dass sie im Vergleich zum Autoverkehr eine klimaschonendere Alternative bieten, um auf den Berg zu kommen. Hierbei ist ein weiterer entscheidender Faktor die Produktionsweise des Stromes. Durch den Betrieb mittels erneuerbarer Energien kann die Seilbahn als nochmals klimaschonender

bezeichnet werden. Ein weiterer positiver Nebeneffekt ist, dass die Touristenmaßen die den Berg stürmen, besser gehandhabt werden können.

In der Region Villach gibt es eine Seilbahn auf der Gerlitze und eine am Dreiländereck. Die Kanzelbahn und die Gipfelbahn der Gerlitze, welche beide sowohl im Sommer als auch im Winter betrieben werden, sind die Hauptbahnen, die auf den Hausberg des Ossiacher Sees führen. Beide Bahnen werden mittels Strom betrieben. Bei der Kanzelbahn handelt es sich um eine Gondel-Seilbahn, die für je 4 Personen ausgelegt ist und die Gäste von der Talstation zur Mittelstation transportiert. Von dort führt die Gipfelbahn, ein 4er-Sessellift, auf den höchsten Punkt der Gerlitze (Gerlitzten-Kanzelbahn-Touristik GmbH & Co. KG, 2021). Auch am Dreiländereck gibt es eine Bergbahn, eine 3er Sesselbahn, die ebenso wie die Seilbahnen der Gerlitze mit Strom betrieben wird und von der KELAG zur Verfügung gestellt wird. Natürlich benötigt eine Seilbahn viel Platz und es wurden beim Bau der beiden Bahnen in der Region Villach mit Sicherheit das Landschaftsbild zerstört, Bäume gerodet und durch den Bau selbst CO<sub>2</sub>-Emissionen erzeugt. Nichtsdestotrotz erweisen sich die beiden Bergbahnen als eine verträglichere Alternative, um auf den Berg zu kommen. Aus diesem Grund sollte bei der Möglichkeit auf eine Fahrt mit der Seilbahn diese auch dem Auto bevorzugt werden.

#### 5.2.2. Klimabelastende Mobilitätsangebote

Zu den öffentlichen Buslinien, den zusätzlichen Verbindungen und dem dadurch entstehenden großen Verkehrsnetz, gibt es in der Region Villach – Faaker See – Ossiacher See auch die Möglichkeiten Autos, Motorräder, Scooter und andere motorisierte Transportmittel auszuleihen beziehungsweise für den Urlaubsaufenthalt zu mieten (Region Villach, 2021a). Für einen klimaschonenden Aufenthalt sollte auf diese Möglichkeit des Transportes jedoch weitestgehend verzichtet werden, um die CO<sub>2</sub>-Emissionen, die dadurch entstehen, möglichst gering zu halten. Aus diesem Grund sollten die oben aufgelisteten, verträglicheren Transportmittel bevorzugt werden.

## 5.3. Essen, Trinken und Traditionen in der Region

### 5.3.1. Klimaschonende und nachhaltige Angebote

#### **Wochenmarkt, Biomarkt und Spezialitätenmarkt**

Dreimal die Woche bietet die Stadt Villach Einheimischen, aber auch Reisenden die Möglichkeit, mitten in der Innenstadt regionale Schmankerln zu ersteigern. Am Wochen- und am Biomarkt sind vor allem regionale BauerInnen und GemüsehändlerInnen vertreten, die ihre eigenen, qualitativ hochwertigen Produkte verkaufen, die ausschließlich in der Region selbst aus heimischer Produktion stammen. Am Spezialitätenmarkt wird das Augenmerk auf regionale Spezialitäten aus dem gesamten Alpe-Adria-Raum gelegt (Stadt Villach, 2021). Beim Besuch und beim Kauf der angebotenen Produkte wird einerseits ein Beitrag zur regionalen Wertschöpfung geleistet und andererseits kommt es zum kulturellen Austausch zwischen den StandbetreiberInnen, den Reisenden und den Einheimischen. Der Kauf und Konsum von lokalen, regionalen und saisonalen Produkten ist für die Stärkung und Förderung der Wirtschaft von besonderer Bedeutung und kann auch zu einer regionalen Entwicklung beitragen, sofern die erwirtschafteten Gelder nicht ins Ausland abfließen.

#### **Genussplatzerln**

In der Region Villach – Faaker See – Ossiacher See gibt es auch einige Verkaufsstätten, Läden und Genussecken, in denen regionale Produkte angeboten und verkauft werden. Die Auswahl reicht hier von klassischen Kärntner Bauernschmankerln wie zum Beispiel Speck, Würste und Käse über Mehlspeisen und Nudeln bis hin zu feinen Weinen, Chutneys und Marmeladen, heimisch produzierten Craftbieren und saisonalem Obst und Gemüse. Diese sogenannten Genussplatzerln sind in der ganzen Region verteilt, für alle Menschen zugänglich und auf der Website der Tourismus GmbH detailliert aufgelistet<sup>6</sup> (Region Villach, 2021a). Zusätzlich ermöglichen sie die Förderung der regionalen und lokalen Produzenten, wie auch bei den Villacher Wochenmärkten.

#### **Faaker Bauernmarkt**

Ein beliebtes Highlight in der Sommersaison ist der Faaker Bauernmarkt, sowohl für Einheimische als auch für Reisende. Jeden Donnerstagabend bauen regionale BauerInnen, LandwirtInnen und einheimische HändlerInnen ihre Stände am Marktgelände (einem

---

<sup>6</sup> <https://www.visitvillach.at/de/die-top-9-kaerntner-genusslaeden.html>

vorhandenen Parkplatz in Faak am See) auf und verkaufen dort landwirtschaftliche, regionale Produkte aus eigener Produktion. Nicht nur der Verkauf selbst, sondern auch das Schlemmen und Genießen vor Ort gehören zu dem wöchentlichen Treffen mit Volksfestcharakter dazu (Region Villach, 2021a). Nicht ganz so groß und bekannt wie der Faaker Bauernmarkt ist der wöchentlich stattfindende Bauernmarkt in Bodensdorf, bei dem vor allem die Einheimischen zu „Speis und Trank“ zusammenkommen. Bei den beiden Märkten spielt wiederum die zwischenmenschliche Beziehung eine wichtige Rolle, weil es hier zu einem kulturellen Austausch zwischen den Einheimischen und den Reisenden kommt. Zudem leisten die Bauernmärkte einen nachhaltigkeitsorientierten Beitrag durch die Förderung der regionalen Wirtschaft.

### **Villacher Street-Food-Markt**

Klassisch kennt man Street-Food-Märkte mit nationalen und internationalen Foodtrucks, die mit den modernsten Trends und internationalen Interpretationen von Gaumengenüssen die Gourmetherzen höherschlagen lassen. Die Foodtrucks fahren durch ganz Österreich, um dort ihre Stände aufzubauen und ihre Köstlichkeiten anzubieten (Street Food Market, 2020). Der klimaschonende Aspekt scheint hier etwas unterzugehen, aber der Villacher Street-Food-Markt ist etwas anders konzipiert. Bei diesem stehen zwar ebenso neue Trends und die Internationalität auf der Karte, betrieben werden die einzelnen Stände (keine mobilisierten Foodtrucks!) von den ortsansässigen Villacher StadtwirtInnen. Aus saisonalen und heimischen Produkten von regionalen ProduzentInnen werden neue Kreationen und Köstlichkeiten erschaffen. Das Angebot reicht hier von internationalen Gerichten wie Currys und Fladenbrot bis hin zu Burgern und Kärntner Schmankerln (Region Villach, 2021a). Im Vergleich zum österreichweiten Street-Food-Markt werden in Villach heimische Wirte unterstützt und gefördert. Ein zusätzlicher positiver Effekt ist, dass keine mobilisierten Foodtrucks zur Verfügung stehen müssen und die Zelte oder Verkaufsstände einfach direkt vor den Lokalen in der Innenstadt eröffnet werden und demnach eine klimaschonende Variante zum herkömmlichen Street-Food-Markt bieten.

#### **5.3.2. Klimaschonend oder klimabelastend – Der Villacher Kirchtag**

Der Villacher Kirchtag ist Österreichs Brauchtumsfest schlechthin. Bereits seit mehr als 75 Jahren wird in der Stadt Villach das jährlich stattfindende Volksfest durchgeführt. Die Brauchtumswoche wird ausgefüllt mit verschiedensten Einzelveranstaltungen, heimischen

Kirchtagsschmankerln, traditionellen Volksmusikgruppen und Partyzonen. Hinzukommt eine Vergnügungsmeile mit vielen Fahrgeschäften, wie beispielsweise dem Riesenrad, der kleinen Achterbahn und der beliebten Geisterbahn und ein Trachtenfestzug am Kirchtagssamstag (Villacher Kirchtag, o.J.). Die StandmieterInnen, die am Villacher Kirchtag ihre Zelte aufschlagen, sind hauptsächlich lokale, regionale und ortsansässige Betriebe. Besonders bei den Fahrgeschäften trifft man auch auf österreichweite AusstellerInnen, die mit ihren Vergnügungs-Fahrgeschäften anreisen. Der Villacher Kirchtag trägt durch die hohen Einnahmen maßgeblich zu einer stabilen Wirtschaft bei und ist für die Betriebe ein wichtiges Standbein jedes Jahres. Die gesellschaftliche und wirtschaftlich hohe Bedeutung des Kirchtages wurde insbesondere im Sommer 2020 wahrgenommen. Aufgrund des Ausbruches von Covid-19 im Frühjahr 2020 musste der Villacher Kirchtag das erste Mal seit den Kriegszeiten abgesagt werden. Laut dem Geschäftsführer des Villacher Kirchtages, Johann Pressling, ist der Villacher Kirchtag ein bedeutender Wirtschaftsfaktor und die Villacher Betriebe mussten unter den Auswirkungen von Covid-19 stark leiden (ORF Kärnten, 2020). Auch wenn der Kirchtag ein relevanter Wirtschaftsfaktor der Stadt Villach ist, muss er auch aus einem anderen Blickwinkel betrachtet werden. Die Kirchtagswoche findet mitten in der Innenstadt von Villach statt und führt aufgrund der umfangreichen Showacts, Bühnen und Musikveranstaltungen zu einer enormen Lärmbelästigung für die in der Innenstadt wohnende Bevölkerung. Zusätzlich entsteht durch die Menschenmassen bei dem Volksfest eine ebenso enorme Menge an Müll, Schmutz und Verunreinigung. Das heißt, obwohl ein wirtschaftlicher und sozialer positiver Effekt herausgenommen werden kann, dürfen die entstehenden ökonomischen Schäden nicht außer Acht gelassen werden. Zusätzlich ist durch die Anreise der AusstellerInnen in der Vergnügungsmeile mit enormen CO<sub>2</sub>-Emissionen zu rechnen, auch durch die Fahrgeschäfte selbst. Der Villacher Kirchtag kann aufgrund der vermehrten Treibhausgasemissionen definitiv als klimabelastend eingestuft werden. Aus ökologischer Sicht erweist er sich ebenfalls eher als negativ, dennoch bringt er auf ökonomischer und auf soziokultureller Ebene viele positive Resultate mit sich. Es stellt sich also die Frage, welche Option in diesem Fall nachhaltiger und besser für das Klima wäre: klimaschonend, dafür keine regionale Wertschöpfung oder klimabelastend und dafür ein positiver Beitrag zur Wirtschaft in Villach?

## 5.4. Klimabelastende/nicht nachhaltig oder klimaschonende/nachhaltigkeitsorientierte Freizeitangebote

In den folgenden beiden Kapiteln werden nun einige typische und auch weniger bekannte Angebote und Freizeitaktivitäten der Region Villach – Faaker See – Ossiacher See aufgezeigt und auf deren Klimaverträglichkeit sowie auch auf eine nachhaltige Orientierung hin analysiert. Für eine bessere Übersicht werden die Kapitel saisonbedingt unterteilt, wobei hier das Augenmerk auf die beiden Hauptsaisonen Winter und Sommer gelegt wird. Es soll nicht nur darum gehen, auf die negativen Effekte einer Freizeitaktivität aufmerksam zu machen, sondern auch darum, sinnvolle und klimaverträgliche Alternativen aufzuzeigen. Deshalb werden die klimabelastenden Angebote jeweils mit einer nachhaltigkeitsorientierten bzw. mit einer verträglichen Alternative dargestellt. Bei den klimaschonenden Angeboten sollen nur einige weitere Optionen für die klimafreundliche Freizeitgestaltung aufgelistet, jedoch nicht detailliert dargestellt werden.

### 5.4.1. Klimabelastende und nicht nachhaltigkeitsorientierte Freizeitaktivitäten

#### Winter

##### **Skifahren auf der Gerlitze**

Mit 20 Liften, 25 Skiabfahrten mit insgesamt 42km präparierter Pisten und 15 km naturbelassenen Free-Ride Pisten (= Fahren im freien Gelände) zählt die Gerlitze zu den größten Skigebieten Kärntens. Zu erreichen ist das Skigebiet der Gerlitze entweder über die Kanzelbahn oder bei Möglichkeit auch über die Alpenstraße. Die Gerlitze bietet auch in schneearmen Wintern durch künstliche Beschneigung von Ende November bis Mitte April schneebedeckte Pisten (Ossiacher See Insider, o.J.).

Der Wintertourismus zählt in Österreich zu den wichtigsten Wirtschaftsfaktoren und stellt mit einer hohen Einnahmequelle eine wichtige Ressource für die Förderung der regionalen Wertschöpfung dar. Aus dem Grund, dass das Skifahren zu den beliebtesten Freizeitaktivitäten in der Wintersaison gehört (Gahleitner, 2019), kann der Schluss gezogen werden, dass die Gerlitze für die Region einen bedeutenden wirtschaftlichen Effekt erzielt und durch den Skitourismus in der Wintersaison gestärkt wird.

Nichtsdestotrotz zählt der Skitourismus zu den klimabelastenden Formen des Tourismus, auch wenn die hohen Einnahmen einen positiven Beitrag zur regionalen Wirtschaft leisten. Skigebiete brauchen viel Platz, weshalb Wälder gerodet werden, Lebensräume zerstört und heimische Tiere gefährdet werden. Durch die Waldrodungen und das Planieren der Böden entsteht eine erhöhte Gefahr von Lawinen und Erdrutschen, die die naheliegenden Ortschaften bedrohen können. Ein weiterer negativer Folgeeffekt der Skigebiete ist die künstliche Beschneigung. Die eingesetzten Schneekanonen tragen zu einem enormen Wasser- und Energieverbrauch bei und der künstlich erzeugte Schnee belastet die ursprüngliche Vegetation der Berglandschaft. Hinzukommt noch die Zerstörung von Lebensräumen und das Verschrecken der Wildtiere, die durch den Skitourismus stark belastet werden (WWF, 2013).

Der Skitourismus ist ein enormer Erzeuger von CO<sub>2</sub>-Emissionen, die vielerorts vor allem durch die Anreise der SkifahrerInnen erzeugt werden. Dennoch spielen auch die Lifte und die Schneekanonen für die künstliche Beschneigung bei den CO<sub>2</sub>-Emissionen eine Rolle (Bundesministerium Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie, 2017). Als klimaschonend kann der Skitourismus aus diesem Grund nicht angesehen werden, auch nicht auf der Gerlitze in Kärnten. Aufgrund der zerstörten Wälder, Bodenbestände und Lebensräume sowie mit der angebotenen Free-Ride Pisten, bei denen die Skifahrer quer über den Berg fahren trägt der beliebte Wintersport auf ökologischer Ebene nicht zur Nachhaltigkeit bei. Jedoch ist der Skisport eine wichtige Einnahmequelle für die Region Villach und unterstützt deren Wirtschaft in der sonst lauen Wintersaison.

**Alternative** – Aufgrund dessen, dass der Skitourismus die wirtschaftliche Situation der Region enorm stärkt, wäre Skitourismus zu vermeiden keine langfristige nachhaltige Lösung. Zusätzlich stellt es eine Hürde dar, begeisterten SkifahrerInnen das Skifahren auszureden. Jedoch können die Ski- und Snowboardbegeisterten einen kleinen Beitrag zur Nachhaltigkeit leisten. Angefangen mit einer nachhaltigen Anreise verbunden mit einem möglichst langen Aufenthalt, kann auch das Fahren abseits der Pisten vermieden werden, um dadurch die vorhandenen Lebensräume nicht zu stören. Es kann hierbei also definitiv gesagt werden: Skifahren zu vermeiden ist ebenso wenig nachhaltig wie Skizufahren.

Dennoch bietet sich für die Schneebegeisterten eine Alternative, die zum ersten aufgrund der Anreise und zum zweiten auch mit einer natürlichen Schneedecke ausgeübt werden kann. Hierbei handelt es sich um Winter- bzw. Schneeschuhwandern im Naturpark Dobratsch mit einem Ranger des Naturparks. Die Anreise erfolgt mittels des Naturparkshuttles und die persönlichen Führungen sorgen für ein unvergessliches, naturnahes Erlebnis (Naturpark Dobratsch, 2021). Die Initiative „Rent a Ranger!“ im Naturpark Dobratsch erweist sich als klimaschonende und verträglichere Alternative zum beliebten Wintersport.

### **Kärnten Therme**

Die warmen Thermalquellen im Warmbad Villach wurden bereits von den Römern genutzt. Noch heute fließen täglich 40 Millionen Liter Thermalwasser aus den 6 vorhandenen Quellen und versorgen die 11.000m<sup>2</sup> große Thermenlandschaft der Kärnten Therme. Zu dem Thermalbecken gehören auch noch ein 2.000m<sup>2</sup> großer Spa- und Wellnessbereich mit Sauna, Fitnessstudio und die Möglichkeit auf Massage- und Beautybehandlungen (Ossiacher See Insider, o.J.).

Aufgrund dessen, dass das Thermalwasser eine natürlich vorhandene Ressource darstellt, könnte folglich der Schluss daraus gezogen werden, dass der Thermenbesuch einen nachhaltigen Aufenthalt darstellt. Mittlerweile gibt es auch Thermen, die aufgrund modernster Techniken in Einklang mit der Natur sind und auch mit einem Umweltzeichen ausgezeichnet werden (wie beispielsweise die Therme Rogner Bad Blumau). Die Kärnten Therme gehört jedoch nicht dazu. Das Argument der natürlichen Ressourcen kann jedoch widerlegt werden. Es muss davon ausgegangen werden, dass trotz des hochwertigen Thermalwassers Chemikalien wie Chlor eingesetzt werden, um Wasserverunreinigungen zu binden. Zusätzlich müssen das Beheizen bzw. das Kühlen, das Klimatisieren und das Belüften bedacht werden, die bei einem so großen Gebäude zu hohen Betriebskosten und auch zu CO<sub>2</sub>-Emissionen führen. Obwohl die Kärnten Therme ihre benötigte Energie aus dem Fernwärmesystem der Restmüllverwertungs-Anlage in Arnoldstein bezieht (T. Leiter, Leiter der Kärnten Therme, E-Mail vom 08. Februar 2021), können zwar CO<sub>2</sub>-Emissionen eingespart werden, jedoch wird die Therme nicht mit erneuerbaren Energien betrieben. Allein aufgrund dieser wenigen genannten Faktoren wird die Kärnten Therme als klimabelastendes Angebot in der Region Villach eingestuft.



**Alternative** – Im Warmbad Villach gibt es auch die Möglichkeit, die Wärme und Heilkraft des Thermalwassers auf nachhaltigen und klimaschonenden Weg genießen zu können. Mitten in der unberührten Natur, nicht unweit von der Therme selbst, fließt das besagte Maibachl. Während der Schneeschmelze und nach starkem Regen fließt das Wasser an einer Stelle des Baches zu einem Becken zusammen und ermöglicht einen natürlichen Badegenuss in warmem, dampfendem Wasser. (Region Villach, 2021a). Das Maibachl ist mit Sicherheit ein klimaschonender Insidertipp, der besonders gerne von den Einheimischen aufgesucht wird und somit zu den beliebtesten Naturplätzen in Villach gehört.

## Sommer

### Sommerrodelbahn Ossiach

Eine sehr beliebte aber leider auch klimabelastende Freizeitaktivität ist die Sommerrodelbahn in Ossiach. Mit einer Länge von 760 m führen zwei parallel geführte Metallbahnen den Berg hinunter. Bergauf geht es mit einer eigens in die Erde gebauten Schleppspur (Ossiacher See Insider, o.J.). Alleine durch den Bau der Sommerrodelbahn wurde in die natürliche Beschaffenheit der Landschaft stark eingegriffen. Dabei wurden unter anderem Bäume gerodet und Lebensräume zerstört. Durch den Spaß- und Vergnügungsfaktor führt es auch zu Lärmbelästigung, ebenfalls im angrenzenden Waldstück. Obwohl die Rodelbahn eine gute, wirtschaftliche Einnahmequelle für die Region darstellt, ist sie aus ökonomischer Perspektive keine nachhaltige bzw. klimaschonende Freizeitaktivität.

**Alternative** – Sommerrodeln ist ein Freizeitspaß, der nur sehr schwer mit etwas gleichwertigen und zusätzlich klimaschonendem ersetzt werden kann. Die Sommerrodelbahn punktet einerseits mit einer tollen Aussicht vom Startpunkt und andererseits ist der Rodelfaktor das Vergnügen schlechthin. Eine vertretbare Alternative wäre ein Besuch im Gemeindestrandbad Ossiach. Dort gibt es eine spektakuläre Wasserrutsche mit einer Länge von 93 m, die im Sommer nicht nur Kinder begeistert, sondern auch Erwachsene (Kärnten Werbung, 2021). Diese mögliche Alternative bietet ebenfalls einen schönen Ausblick, der über eine Treppe klimaschonend erreicht werden kann. Ein zusätzlicher Bonus ist (abgesehen vom

Eintritt in das Strandbad selbst) die kostenlose Nutzung der Rutsche, die natürlich auch mehrmals runtergerutscht werden kann.

### **Waldseilpark Taborhöhe und Kletterwald Ossiacher See**

Die Kletterparcours zählen zu den Top-Ausflugszielen in der Region Villach – Faaker See – Ossiacher See, sowohl für Kinder als auch für Erwachsene und Sportbegeisterte. Die Parks bieten ein actionreiches Freizeitvergnügen mitten im Wald an. Zwischen den einzelnen Bäumen wurden hierfür Stahlseile, Brücken, Netze und stabile Plateaus errichtet, damit dem Kletterspaß nichts mehr im Wege stehen kann<sup>7</sup> (Region Villach, 2021a) – außer vielleicht der klimabelastende Effekt. Durch die Konstruktionen, die zwischen und auf den Bäumen angebracht werden, können diese beschädigt werden. Möglicherweise war auch die Abholzung einzelner Bäume beim Aufbau der Parks von Notwendigkeit. Durch den Vergnügungsfaktor, den diese Freizeiteinrichtungen mit einher bringen, steht auch die Lärmverursachung mitten im Wald auf der Tagesordnung, die neben der Umweltverschmutzung aufgrund der vielen BesucherInnen einen großen, negativen Aspekt darstellt.

**Alternative** – Auf das Klettervergnügen muss während eines nachhaltigkeitsorientierten Urlaubsaufenthaltes jedoch nicht vollkommen verzichtet werden. In der Region Villach gibt es ein paar vertretbare Alternativen zu den beiden Kletterparks. Dazu zählen die Klettergärten Peterlewand am Ossiacher See, Kanzianiberg am Faaker See und der Klettergarten in Arnoldstein. Das Sportklettern erfolgt auf selbstständiger Basis und garantiert ein Freizeitvergnügen für AnfängerInnen und Fortgeschrittene. Die Klettersteige wurden an den vorhandenen Kalkfelsen eingerichtet und bieten neben dem Klettervergnügen atemberaubende Ausblicke<sup>8</sup> (Region Villach, 2021a). Zwar wurden bei diesen Klettergärten durch die Bohrungen für Griff-Halterungen und Sicherungsseile ebenfalls Veränderungen in der Landschaft vorgenommen. Diese belasten das Landschaftsbild und die Umwelt aber nur gering. Natürlich spielt die Lärmbelästigung und der Umweltschutz auch hier eine Rolle, jedoch ist der Ansturm aufgrund des selbstständigen Kletterns

---

<sup>7</sup> <https://www.hochhinauf.at/> und <https://www.kletterwald.at/>

<sup>8</sup> <https://www.visitvillach.at/de/klettern-in-einzigartiger-umgebung.html>

deutlich geringer als in den Kletterparks Taborhöhe und Ossiach, weshalb die drei Klettergärten als verträglicher betrachtet werden können.

### **Mountainbike Trails**

Bei sogenannten Trails, auch Singeltrails, handelt es sich um schmale, einspurige Wege, die sich in diesem Fall für Mountainbiker meist quer durch Wälder, über Hänge und Berge schlängeln. Die Initiative der Tourismus Region Villach „lake.bike“ hat sich besonders MountainbikerInnen gewidmet, um ihnen ein actionreiches Erlebnis bieten zu können. Mithilfe der Trails soll die Mountainbike-Infrastruktur in der Region vergrößert und dadurch vermehrt MountainbikerInnen angelockt werden (lake.bike, 2020). Mountainbiken an sich stellt natürlich keine Belastung für das Klima dar und eine erhöhte Anzahl der Gäste trägt zur regionalen Wertschöpfung der Region selbst bei. Jedoch muss bedacht werden, dass insbesondere aufgrund der Mountainbiketrails belastende Faktoren miteinhergehen. Beispielsweise fahren nicht alle MountainbikerInnen mit dem Rad selbst auf den Berg, um dann herunterdüsen zu können, demnach verursacht bereits die Anreise auf den Berg klimabelastende CO<sub>2</sub>-Emissionen. Oft werden für die Auffahrt auf den Berg zusätzliche Schlepplifte oder -spuren in die Hänge gebaut, welche das Landschaftsbild und die Bodenbeschaffenheit zerstören. Die Trails, die eigens angefertigt werden, stellen eine Bedrohung für den Wald und deren BewohnerInnen dar, auch wenn die einspurigen Trails wenig Platz verbrauchen. Aufgrund der Geschwindigkeit und Bremsmanöver leidet wiederum die Bodenbeschaffenheit im Wald, die eigentlich als Schutzfunktion und auch als Unterschlupf für Kleintiere dienen sollte. Die MountainbikerInnen verursachen Lärm in der ruhigen Waldatmosphäre und hinterlassen in manchen Fällen auch Müll. „Als Naturliebhaber und begeisterter Wanderer fühle ich mich von den Mountainbikern am Berg, insbesondere in den ruhigen Waldstücken, gestört. Ich persönlich empfinde Mountainbiketrails als unnötig und zusätzlich dazu geht auch eine erhöhte Verletzungsgefahr einher, die für noch mehr Aufruhr am Berg sorgt“ (J. Kampitsch, Hobbywanderer und Naturliebhaber, persönliches Gespräch, 03. Februar 2021). Mountainbiketrails als klimaschonend oder klimabelastend zu deklarieren, liegt schlussendlich im Auge der BetrachterInnen, dennoch gibt es für MountainbikerInnen definitiv verträglichere Alternativen anstatt der beliebten Trails.

**Alternative** – Mountainbiken sowie Radfahren ist eine Freizeitaktivität, die von Reisenden gerne und viel ausgeübt wird. Mountainbiketrails erweisen sich als eher belastend, weil durch die neu angelegten Wege in den Wäldern und am Berg Lebensräume zerstört und gestört werden. Mountainbiken auf bereits vorhandenen Radrouten sowie mit einer Erlaubnis zum Befahren von Forststraßen wäre eine verträglichere Alternative. Die Region Villach bietet hierbei ein umfangreiches Angebot von diversen Mountainbiketouren sowie Radtouren entlang der Drau oder rund um den Ossiacher See oder Faaker See an (Region Villach, 2021a).

### **Golfen**

In der Region Villach gibt es den Golfclub Schloss Finkenstein. Der 18-Loch-Panoramaplatz bietet eine idyllische Golfatmosphäre mit angelegten Teichen, überdachten Abschlagplätzen und dem Golfclub selbst, inklusive Restaurant und Shop (Ossiacher See Insider, o.J.). Golfen in Verbindung mit Nachhaltigkeit erweist sich in der Literatur als ein sehr umstrittenes Thema, denn die Meinungen, ob Golfplätze nachhaltig sind oder doch eher eine Belastung darstellen, gehen stark auseinander. Golfplätze werden meist inmitten der Natur errichtet und nehmen mögliche landwirtschaftliche Bauflächen ein. Für einen 18-Loch-Golfplatz werden 50-80 ha Land ausschließlich für den Grünbereich benötigt, dazu kommen noch versiegelte Flächen für notwendige Parkplätze, Zufahrten sowie den Golfclub selbst. Die weitläufigen Grünflächen müssen bewässert werden, wobei hier mit mindestens 35.000 m<sup>3</sup> Wasser pro Jahr gerechnet werden muss. Während Hitzeperioden, die durch den Klimawandel immer häufiger auftreten, muss mit einem noch höheren Wasserverbrauch gerechnet werden. Zusätzlich zur Bewässerung verlangen die Grasflächen den Einsatz von künstlichen Düngern und Pestiziden, um das satte Grün aufrecht zu erhalten. Auch wenn Golfplätze in einigen Regionen aufgrund der entstehenden Grünfläche auch als Lebensraum für Tiere und Pflanzen angesehen werden können, sind mit dem Golfsport viele negative Folgeeffekte verbunden (Bucher, 2017). Es gibt mittlerweile Golfplätze, die bei der Gestaltung des Areals auf nachhaltige Kriterien Rücksicht nehmen und dafür auch ausgezeichnet werden. Der Golfclub in Finkenstein gehört jedoch (noch) nicht zu diesen klimafreundlichen, nachhaltigen Golfplätzen, daher wird der Golfsport in der Region Villach als eine klimabelastende und nicht nachhaltige Freizeitaktivität deklariert. Denn insbesondere die verwendeten Pestizide und Kunstdünger, aber auch das Fahren mit den Golfbuggys verursachen zusätzliche CO<sub>2</sub>-Emissionen, die das Klima belasten.

**Alternative** – GolfliebhaberInnen können während des Urlaubsaufenthaltes auf eine etwas verträglichere Alternative zurückgreifen, nämlich das Minigolfen. Minigolfanlagen sind rund um den Ossiacher See und den Faaker See zur Genüge vorhanden und heiß begehrt. Beim Minigolfen werden zwar auch eigens Bahnen kreierte, jedoch sind die beanspruchten Quadratmeter nicht mit den notwendigen 50-80 ha einer 18-Loch-Golfanlage zu vergleichen. Außerdem werden Minigolfanlagen oft auf bereits versiegelten Böden angelegt und das meist in Hotel- oder Siedlungsnähe. Minigolf ist vielleicht keine vollständig klimaschonende bzw. nachhaltige Alternative, aber weitaus verträglicher, als der Golfsport auf den Grünflächen selbst.

### **Wasserski und Wakeboarden**

Eine weitere beliebte Sommeraktivität sind das Wasserskifahren sowie das Wakeboarden, welche von den Wasserskischulen am Ossiacher See angeboten werden. Aufgrund der Tatsache, dass das Motorbootfahren am Ossiacher See erlaubt ist, ermöglichen die beiden Trendsportarten einen actionreichen Urlaubsaufenthalt. Die Sportschulen bieten auch viele andere Möglichkeiten des Motorsportes an, wie zum Beispiel Reifen fahren (Region Villach, 2021a). Motor- und Sportboote werden meist für das Freizeitvergnügen verwendet und können deshalb nur schwer mit einem anderen Verkehrsmittel, wie beispielsweise dem Auto, verglichen werden. Würde man das Motorboot dennoch als reines Transportmittel betrachten, wäre ein solches der größte Erzeuger von CO<sub>2</sub>-Emissionen unter den Verkehrsmitteln mit einem Ausstoß von 0,947 kg Emissionen pro Kilometer. Im Vergleich liegt der Verbrauch eines Autos bei 0,142 kg Emissionen pro Kilometer. Aus ökonomischer Sichtweise ist ein weiterer negativer Effekt, dass die Boote inmitten der unberührten Natur zur Lärmbelastung, zur Verschmutzung der Gewässer und indirekt zur Zerstörung von Lebensräumen beitragen (Strände Guide, 2018). Wasserski, Wakeboarden und auch alle anderen Motor-Wassersportaktivitäten sollten bei einem klimaschonenden Urlaubsaufenthalt bestmöglich vermieden werden, da hier besonders viele CO<sub>2</sub>-Emissionen erzeugt werden können, die das Klima belasten.

**Alternative** – Der Faaker See sorgt für eine vertretbare, klimaschonende Wassersport-Alternative. Stand-up-Paddleboarding oder kurz SUP ist eine Trendsportart, die rund um den See sehr beliebt ist. Im Kajak Center Faak gibt es die

Möglichkeit auf einen Verleih, Basic-Kurse, geführte Touren und sogar Yoga am Surfboard (Region Villach, 2021a). SUP erfüllt nicht nur einen positiven Gesundheitseffekt, sondern ist auch schonend zur Umwelt, weil bei dieser Wassersportart keine motorisierten Boote eingesetzt und dadurch auch keine Emissionen erzeugt werden. Durch das selbstständige Paddeln wird weder Lärm noch Schmutz verursacht und demnach bietet Stand-up-Paddleboarding eine klimaschonende, aktive Alternative zum Motorsport.

### **Fischen**

Die Region Villach – Faaker See – Ossiacher See bietet unzählige Möglichkeiten, um sich dem Angelvergnügen zu widmen, sowohl an den Seen als auch am Ufer der Drau (Region Villach, 2021a). Obwohl Fischen zu den sinnvollen Freizeitbeschäftigungen gehört und dadurch hochwertige, regionale Fische gefangen werden können, kann diese Aktivität als nicht nachhaltig eingestuft werden. HobbyfischerInnen sind sehr oft für Uferverschmutzungen verantwortlich und können Flora und Fauna beschädigen, wenn sie sich nicht an die vorgeschriebenen Richtlinien halten. Ein weiterer negativer ökologischer Effekt in Österreich ist eine künstliche Fisch-Besetzung in den natürlichen Gewässern. Die Regenbogenforelle, die ursprünglich aus Nordamerika stammt (und immer wieder von dort importiert wird), demnach nicht zu den einheimischen Fischen zählt, gehört zu den Fischarten, die einfach und schnell gezüchtet werden können. Aus diesem Grund werden die Regenbogenforellen für die HobbyfischerInnen künstlich eingesetzt und verdrängen dabei heimische Fische (N. Kampitsch, Aufsichtsfischer, Telefonat, 04. Februar 2021). Die Freizeitaktivität des Fischens sollte demnach während einem nachhaltigkeitsorientierten Urlaubsaufenthalt besser vermieden werden. Auch wenn der Gedanke, friedvolles Genießen am Seeufer inmitten der unberührten und ruhigen Natur verlockend nachhaltig klingt, ist es der weiterführende Gedanke jedoch nicht.

**Alternative** – Als Alternative bietet sich die Forellenstation Prefelnigteich am Ende des Ossiacher Sees an. Hierbei handelt es sich um eine nachhaltige Forellenzucht mit einer kleinen Gaststätte, bei der der frische Fischgenuss an oberster Stelle steht. Eine Besonderheit ist das eigenständige Fangen der Fische für den Verzehr (Ossiacher See Insider, o.J.). Hier wird nicht nur die Bereitstellung und der Verkauf von regionalen

Produkten hochgeschrieben, sondern auch die Sicherstellung des richtigen Umganges mit den Fischen.

### **Motorradfahren zum Freizeitvergnügen**

Die Region ist ein wichtiger Standpunkt der jährlichen Harley Davidson European Bike Week und ist deshalb für MotorradfahrerInnen und -begeisterte ein begehrter Treffpunkt. Zusätzlich bieten die Alpenstraßen und der Alpe-Adria-Raum zahlreiche Möglichkeiten für eine Ausfahrt mit dem Motorrad. Der Tourismusverband wirbt mit den 10 schönsten Motorradtouren und dadurch boomt in der Hauptsaison sowie speziell im September der Tourismus aufgrund der eintreffenden MotorradliebhaberInnen (Region Villach, 2021a).

Obwohl ein Statement des Bundesverbandes der Motorradfahrer ist, dass das Motorradfahren im alltäglichen Gebrauch weniger Emissionen erzeugt als ein Auto und demnach auch umweltverträglicher ist (2018), kann diesem Argument leicht widersprochen werden, da die Motorräder insbesondere für das Freizeitvergnügen verwendet werden und demnach zu einer erhöhten CO<sub>2</sub>-Bilanz beitragen. Das heißt, das beliebte Motorradfahren mit dem Gedanken „der Weg ist das Ziel“ erweist sich aufgrund der hohen CO<sub>2</sub>-Emissionen als klimabelastende Freizeitaktivität. Jedoch ist die touristische Wertschöpfung der Region Villach ein Aspekt, der hierbei genauer betrachtet werden muss. Laut der Kärnten Werbung nahmen bei der European Bike Week im Jahr 2019 rund 120.000 Biker teil, die einen maßgeblichen Beitrag zur Wertschöpfung der Region beitragen (Kärnten Werbung, 2021). Die European Bike Week ist demnach für die Region von höchster Bedeutung und ein wichtiger Wirtschaftsfaktor, darum stellt sich die Frage, was besser ist. Klimabelastend und dafür regionale Wertschöpfung oder klimaschonend und dafür auch keine regionale Wertschöpfung in diesem Ausmaß?

**Alternative** – Für MotorradfahrerInnen und -liebhaberInnen eine vergleichbare Alternative zu finden, erweist sich als sehr schwierig, denn sinnvoll wäre die vollständige Vermeidung des Motorradfahrens, bei dem ausschließlich der Weg das Ziel ist. Das wäre klimatechnisch die schonendste Alternative, für einen LiebhaberInnen jedoch nicht denkbar. Demnach wäre für Motorrad- und auch Autofans der Besuch des „Villacher Fahrzeugmuseums“ eine verträgliche Alternative. Hier werden seltene Oldtimer Stücke ausgestellt, von Motorrädern und Mofas bis hin

zu diversen Autos, die heutzutage nur noch als Ausstellungsstücke dienen und keine CO<sub>2</sub>-Emissionen mehr erzeugen (Villacher Fahrzeugmuseum, o.J.). Ob diese Alternative auch für MotorradfahrerInnen als gleichwertig angesehen werden kann, ist schwer zu beurteilen. Dennoch ist es eine klimaschonende Möglichkeit bei der zumindest die entstehenden CO<sub>2</sub>-Emissionen gering gehalten werden.

### **Schifffahrt zum Freizeitvergnügen**

Speziell in Kärnten dient die Schifffahrt dem touristischen Zweck, die strengen Regelungen und Naturschutzbestimmungen unterliegt (Land Kärnten, o.J.). Denn durch die Schifffahrt können Lebensräume im und auf dem Wasser zerstört werden (Bundesministerium Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie, 2020b), weshalb besonders Naturschutzgebiete in den Gewässern von hoher Wichtigkeit sind.

Die Binnen- und Seeschifffahrt in Österreich, die zum Transport von Gütern, also als Verkehrsmittel dient, weist gegenüber dem Gütertransport durch LKWs ökonomische Vorteile auf. Die Emissionen der Schifffahrt belaufen sich auf 25,2 kg / 1000 tkm, wobei LKWs 77,2 kg / 1000 tkm verbrauchen. Das heißt, dass für die Schifffahrt aufgrund von den bereits vorhandenen Gewässern keine zusätzlichen Verkehrswege geschaffen werden müssen und zusätzlich ist von vergleichsweise geringen Emissionen die Rede. Hinzukommt, dass Schiffszulassungen strengen Vorschriften unterliegen, um die Klimabelastung möglichst gering zu halten (Bundesministerium Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie, 2020b).

Die rein touristische Schifffahrt kann jedoch als kritisch betrachtet werden. Zwar werden bei der Schifffahrt die Emissionen deutlich geringer gehalten, als beim üblichen Straßenverkehr, aber die Schifffahrt im touristischen Sinne dient nicht dem ökonomisch relevanten Güterverkehr. Aus diesem Grund kann gesagt werden, dass trotz der geringen Emissionen die touristische Schifffahrt auf der Drau und am Ossiacher See eine Klimabelastung darstellen. Die Emissionen werden nämlich nur für die Reisenden erzeugt und die Schifffahrt könnte demnach auch als „sinnloses Umherfahren“ bezeichnet werden.

Dennoch wird die Schifffahrt am Ossiacher See von einem lokalen Unternehmen betrieben und sorgt mittels einer Radioaufzeichnung für das Kennenlernen der Umgebung. Die



Schifffahrt in der Region ist sehr beliebt, mit hohen Einnahmen verbunden und trägt hierbei auch zur Wertschöpfung der Region bei. Trotzdem stellt sich wie beim Motorradfahren die Frage: klimabelastend, aber Erhöhung der Wertschöpfung oder klimaschonend, aber auch kein Beitrag zur Wertschöpfung?

**Alternative** – Eine verträglichere und dennoch gleichwertige Alternative sind die Bootsvermietungen, die rund um den Ossiacher See ansässig sind. Dort gibt es eine Vielzahl an Tretbooten sowie Elektrobooten, die in den Sommermonaten verliehen werden (Ossiacher See Insider, o.J.). Eine weitere klimaschonende Alternative wäre das Kanu-Wandern am Drau Paddelweg. In der Region Villach gibt es die Etappe vom Wasenboden in Villach bis nach Rosegg, wo mit Kanus eigenständige oder auch geführte Touren durchgeführt werden können (Drau Paddelweg, o.J.). Auf diesem Weg kann der See und die Landschaft aus einer neuen und dennoch klimaschonenden Perspektive betrachtet werden.

#### 5.4.2. Klimaschonende und nachhaltigkeitsorientierte Freizeitaktivitäten

Im Mittelpunkt bei all diesen Aktivitäten stehen der vorausgesetzte nachhaltige Umgang mit der Umwelt, Flora und Fauna und die Sozialverträglichkeit, sowie dass diese klimaschonend sind, sprich möglichst geringe CO<sub>2</sub>-Emissionen verursachen. Die nachfolgenden Aktivitäten sind solche, die aufgrund der regionalen und lokalen DienstleisterInnen zur regionalen Wertschöpfung beitragen, einen Anstieg der Sickerquote verhindern und diesem sogar entgegenwirken. Da die Aufzählung aller möglicher klimaschonender und nachhaltigkeitsorientierter Aktivitäten in der Region Villach – Faaker See – Ossiacher See den Rahmen dieser Arbeit sprengen würde, werden nur ein paar mögliche Optionen aufgezeigt.

#### Winter

##### Eislaufen am Aichwaldsee

Eislaufen ist in Kärnten dank der vielen kleinen und großen Seen eine beliebte Freizeitaktivität in den Wintermonaten. Im Raum Villach ist hier speziell die Rede vom Aichwaldsee, der in der Nähe des Faaker Sees liegt und einer der ersten Seen ist, der im Winter zufriert und zum Eislaufen geeignet ist (Region Villach, 2021a). Der Aichwaldsee gehört zu den natürlichen Eislaufplätzen in der Region, dessen Wartung von der Gemeinde Finkenstein übernommen wird.

### **Geführte Winterwanderungen**

Winterwandern gehört in der Region Villach zum Rahmenprogramm dazu. Zweimal wöchentlich finden hier geführte Wanderungen mit ausgebildeten Guides aus der Region statt. Eine kulinarische Einkehr gehört bei der Wanderung im Warmbad sowie beim Winterwandern auf der Gerlitze dazu (Region Villach, 2021a). Auf klimaschonendem Weg wird die Landschaft zu Fuß erkundet und zeitgleich werden auch die regionalen Guides unterstützt und gefördert.

### **Jumpzone-X**

Bei der Jumpzone-X handelt es sich um einen Trampolin-Indoorpark, der sowohl für Jung und Alt einen echten Spaßfaktor verspricht. Mit über 50 Trampolinen ist für Fitness, Spaß und Action pur gesorgt (Jumpzone X, o.J.). Nachhaltig an der Jumpzone-X ist, dass diese in einer leerstehenden Lagerhalle im Industrieviertel in Villach eingerichtet worden ist. Somit konnte diese sinnvoll weiterverwendet werden und es musste kein neues Gebäude erbaut werden.

### **Kletterhalle Villach**

Um in den Wintermonaten nicht auf das Klettervergnügen verzichten zu müssen, gibt es die Möglichkeit sich in der Kletterhalle in Villach auszutoben. Zwar ist diese noch recht neu, sie wurde aber wie die Jumpzone-X in einem leerstehenden Gebäude errichtet und es mussten nur kleine Veränderungen vorgenommen werden, um ausreichend Platz für die hohen Wände zu schaffen. Die Kletterhalle ist Kärntens größte Kletterhalle und bietet neben dem Indoor-Klettervergnügen auch eine Outdoor-Kletterwand (Region Villach, 2021a). Wie auch bei der Jumpzone-X konnte ein leerstehendes Gebäude auf nachhaltigem Weg wiederverwendet werden.

### **Naturpark Dobratsch**

Ein Naturpark ist ein geschützter Landschaftsraum, der Erholungsmöglichkeiten schafft und zum Schutz der Landschaft und der Lebensräume beiträgt, bei dem der Mensch und die Natur in Harmonie leben. Durch schonende Landnutzung und -pflege zählt der Dobratsch als Naturpark zu einem besonderen Erholungsraum für BesucherInnen in der Region Villach und soll auch als ein solcher erhalten bleiben. Die Anreise auf den Naturpark Dobratsch erfolgt über die Mautstraße, deren Einnahmen dem Naturpark zugute kommen. Im besten Fall wird

für die Anreise der Naturparkshuttle gewählt, um die CO<sub>2</sub>-Emissionen der vielen Autos gering zu halten. Im Naturpark selbst wird besonders auf die Pflanzen- und Tierwelt Rücksicht genommen, weshalb gekennzeichnete Naturzonen gemieden werden müssen, um deren Lebensräume nicht zu zerstören (Naturpark Dobratsch, 2021). Der Naturpark Dobratsch ermöglicht im Winter und auch im Sommer einzigartige, naturnahe und zugleich nachhaltige Möglichkeiten, den Urlaubsaufenthalt in vollen Zügen genießen zu könne.

### **Nachtwandern am Dobratsch**

Zu Kärntens „Magischen Momenten“ gehört die nächtliche Schneeschuhwanderung am Dobratsch. Ausgestattet mit Laternen führt die geführte Wanderung durch den knirschenden Schnee und abschließend wird beim gemütlichen Lagerfeuer zu einer kleinen Stärkung in der Aichingerhütte eingeladen (Naturpark Dobratsch, 2021).

### **Rent a Ranger!**

Ein richtiger Insidertipp für Reisende aber auch Firmen und Reisegruppen sind die persönlichen Führungen mit einem Ranger des Naturparks höchstpersönlich. Egal ob beim Winter- oder Schneeschuhwandern, die Ranger sorgen für ein unvergessliches Naturerlebnis (Naturpark Dobratsch, 2021).

### **Rodeln am Dobratsch**

Auch das Rodeln ist am Dobratsch besonders für die kleinen BesucherInnen ein echtes Erlebnis. Auf gekennzeichneten Hügeln kann gerodelt werden und gleichzeitig sorgt der angrenzende Winterspielplatz für ein aufregendes Schneeerlebnis (Naturpark Dobratsch, 2021).

### **Sonnenbaden am Dobratsch**

Mit dem Naturparkshuttle geht es auf den Dobratsch zum Sonnenbaden. Auf dem Villacher Hausberg werden doppelt so viele Sonnentage als in der Stadt selbst verzeichnet. Auf zur Verfügung aufgestellten Sonnenliegen wird Vitamin D mit einem einzigartigen Bergpanorama getankt (Naturpark Dobratsch, 2021).

### **„Sternderl schau’n beim Pacheiner“**

Ein weiterer Insidertipp ist die Sternwarte im traditionellen Alpengasthof Pacheiner am Gipfel der Gerlitz. Mit einem der größten öffentlichen Teleskope in ganz Österreich ermöglicht die Sternwarte einzigartige Momente. Besonders im Winter ist die Sicht von der Sternwarte besonders beeindruckend (Ossiacher See Insider, o.J.). Mit einem kulinarischen Abschluss im Gasthof selbst verbindet sich ein unvergessliches Erlebnis mit der Stärkung und Förderung regionaler DienstleisterInnen.

## **Sommer**

### **Pilzmuseum Treffen**

Einzigartig in Österreich, wenn nicht sogar in ganz Europa, ist das Pilzmuseum in Treffen, welches 1980 in einem alten Stallgebäude eröffnet wurde. Das Pilzmuseum verfügt über die größte Ansammlung an heimischen und ausländischen Pilzexponaten und dient der Veranschaulichung verschiedenster Pilzarten, deren Verbreitung und Verwertbarkeit. Ebenso werden heimische Kristalle ausgestellt und für Kinder sorgt ein Märchenparadies für spannende Unterhaltung (Ossiacher See Insider, o.J.). Wie auch bei der Jumpzone X und der Kletterhalle in Villach wurde das Pilzmuseum in einem alten leer stehenden Gebäude errichtet. Das Augenmerk liegt auf dem Kennenlernen der Pilzwelt und dem bewussten Umgang mit diesen.

### **Aussichtspunkte und die schönsten Plätze**

Die Region Villach bietet zahlreiche wunderschöne Plätze in der Natur und Aussichtspunkte, die für spektakuläre Momente sorgen. Die meisten davon sind ohne weiteres zu Fuß oder mit dem Rad erreichbar, also auf klimaschonendem Weg, und die sportliche Betätigung zahlt sich auch aus. Die besagten Plätze gibt es sowohl rund um den Ossiacher See als auch in den Gemeinden rund um den Faaker See und viele davon sind richtige Insidertipps.

#### **Taborhöhe am Faaker See**

Die Taborhöhe ist eine der beliebtesten Aussichtspunkte am Faaker See und lädt besonders am frühen Abend zu einem traumhaft schönen Sonnenuntergang ein (Region Villach, 2021a). Von der Gemeinde Egg aus führt ein Waldweg etwa 15-20 min auf die Anhöhe hinauf und ist demnach klimaschonend zu erreichen. Die Anhöhe kann auch mit dem Fahrrad über die Taborstraße erreicht werden.

### **Pavillon Peterlewand am Ossiacher See**

Von St. Urban am Ossiacher See geht es durch den Wald zum kleinen Pavillon an der Peterlewand. Von dort aus hat man einen wunderschönen Blick auf die Südseite des Sees. Der Platz lädt besonders am Morgen zum Sonnenaufgang ein. (Region Villach, 2021a). Nachdem der Ausblick genossen wurde, kann es gleich klimaschonend im Klettergarten an der Peterlewand weitergehen.

### **Jungfernsprung**

Vom Südufer des Ossiacher Sees aus gelangt man entlang des Tauernwanderweges zum sogenannten Jungfernsprung. Von hier kann ein Blick auf die westliche und nördliche Seite des Sees ergattert werden (Region Villach, 2021a).

### **Bleistätter Moor: Europaschutzgebiet Tiebelmündung**

Das Bleistätter Moor zählt zu den Europaschutzgebieten und ist der Ausläufer des Ossiacher Sees. Hier stehen die Schonung und der achtsame Umgang mit der Natur, deren BewohnerInnen und der Landschaft ganz klar im Fokus. Durch das Bleistätter Moor führt ein sogenannter Slow Trail. Das sind Wanderwege, die auch als Lehrpfade dienen und unter dem Motto „slow motion statt high speed“ stehen (Ossiacher See Insider, o.J.). Das Bleistätter Moor ist ein Insidertipp am Ossiacher See, das für Entschleunigung sorgt und zusätzlich ökologisch nachhaltig im Einklang mit der Flora und Fauna steht.

### **Bird Watching Tour**

Das Naturschutzgebiet dient in den Sommermonaten zweimal wöchentlich einer geführten „Bird Watching Tour“, bei der die Wasservögel aber auch Amphibien genauer unter die Lupe genommen werden. Diese Touren werden von der regionalen Initiative „NaTour erleben“ angeboten und dienen dem achtsamen Kennenlernen der Fauna und Flora im Moor (Ossiacher See Insider, o.J.).

### **Finsterbach Wasserfälle**

Die Finsterbach Wasserfälle sind ein Ausflugstipp in der Gemeinde Sattendorf am Ossiacher See. Die märchenhafte Wanderung führt in den Finsterbachgraben und sorgt für ein Naturerlebnis. Die drei Wasserfälle Finsterbachfall, Schleierfall und Kesselfall sind die Wanderung wert (Ossiacher See Insider, o.J.). Bei der kleinen Wanderung, die zu Fuß direkt

von Sattendorf bewältigt werden kann, stehen die Natur und die Klimaschonung an oberster Stelle. Sie ist ein perfektes Ausflugsziel für einen nachhaltigkeitsorientierten Urlaubstag.

### **Kräuterwanderung im Naturpark Dobratsch**

Ein sehr beliebtes und lehrreiches Freizeitangebot gibt es im Naturpark Dobratsch. Mit einer regionalen, kräuterkundigen Führerin wird im Naturpark Dobratsch das Wildkräuterparadies erkundet. Im Sommer werden regelmäßig Kräuterwanderungen angeboten, um die Natur, deren Pflanzen und die Verwendung dieser besser kennenzulernen (Naturpark Dobratsch, 2021). Mit den regionalen Guides kann die Natur auf klimaschonendem Weg erkundet werden.

### **Müllsammeln am Dobratsch**

In Kooperation mit der ARA – Altstoff Recycling Austria gibt es am Dobratsch eine Attraktion, die ihr Augenmerk auf die Umwelt legt. Unter dem Namen „Reinwerfen statt Wegwerfen... im Naturpark“ wird im Naturpark Dobratsch an zwei Tagen im Jahr Müll gesammelt und recycelt (Naturpark Dobratsch, 2021). Das ist vielleicht nicht die beliebteste Freizeitaktivität, aber noch nachhaltiger geht es kaum.

### **Radfahren**

Radfahren gehört zu den klimaschonenden Fortbewegungsmöglichkeiten und ist auch eine beliebte Freizeitaktivität, um die Natur zu genießen oder um sportliche Höchstleistungen zu erzielen. Mit dem Rad kann die Region jedoch nicht nur durchfahren, sondern auch wirklich bereist werden. Die Region Villach – Faaker See – Ossiacher See bietet eine gute Radinfrastruktur zu der sowohl Familienradwege, klimafreundliche Mountainbikestrecken als auch Rennradstrecken gehören. Die beliebtesten Radrouten verlaufen entlang der Drauf und rund um den Ossiacher See und auch der Karnische Radweg, der von Villach entlang der Gail durch das Gailtal führt (Region Villach, 2021a).

### **Radbutler**

Die Stadt Villach bietet in den Sommermonaten einen exklusiven Radservice an, der Radbutler direkt am Draufweg in Villach. Der Radbutler versorgt die Gäste mit Informationen, Tipps und Straßenkarten. Zusätzlich wird ein Bike-Aufpasser-Service

angeboten, damit das Fahrrad für ein paar Stunden beaufsichtigt zurückgelassen werden kann, um die Villacher Innenstadt zu erkunden (Region Villach, 2021a).

### **Fahrradverleih-System**

Kärnten hat ein ausgebautes Verleihsystem, bei dem Fahrräder überall ausgeliehen und auch überall zurückgegeben werden können. Mehr als 50 Stationen bieten diesen Service an und alleine am Ossiacher See sind fünf dieser aufzufinden. Online oder vor Ort können die Fahrräder gebucht und ausgeliehen werden. Die Auswahl der Fahrräder reicht von klassischen Mountainbikes, E-Bikes, Rennrädern bis hin zu Tandem und City-Bikes, und das natürlich in allen Größen (Region Villach, 2021a).

### **Wandern**

Die Region Villach bietet eine große Auswahl an Wanderrouten. Die Gerlitzten Alpe, der Naturpark Dobratsch, das Dreiländereck, der Mittagskogel und das Verditz zählen zu den Lieblingen der Region. Die Berge laden zu schönen Wanderungen mit atemberaubenden Bergpanoramen ein. Routen von leicht bis schwer sind in den Kärntner Bergen zu finden und auch der Genuss kommt hier nicht zu kurz. Unzählige Almhütten versprechen einen kulinarischen Genuss und eine kleine Auszeit während oder nach der Wanderung (Region Villach, 2021a). Wenn die einfachen Tageswanderungen nicht ausreichen, können entlang der Weitwanderwege, die durch die Region Villach führen, einzelne Etappen erkundet werden.

### **Alpe Adria Trail**

Der Alpe-Adria-Trail gehört zu den beliebtesten Weitwanderwegen in Österreich, welcher vom Großglockner bis an die Adriaküste in Italien führt. Der Wanderweg ist in 43 Etappen aufgeteilt und sein Weg nach Italien führt auch durch die Region Villach – Faaker See – Ossiacher See. Während des Urlaubsaufenthaltes müssen keine weiten Strecken oder ganze Etappen gewandert werden, jedoch bietet der Trail schöne Wanderwege quer durch die ganze Region an (Region Villach, 2021a).

### **Panoramaweg Südalpen**

Ein weiterer Weitwanderweg innerhalb der Region ist der Panoramaweg der Südalpen. Der gesamte Wanderweg verbindet die Region Villach mit den

angrenzenden Regionen Carnica-Rosental, Klopeiner See Südkärnten und dem Lavanttal. Wie auch beim Alpe-Adria-Trail können einzelne Etappen für eine Wanderung ausgewählt werden, um so die Schönheit der Kärntner Berglandschaft kennenzulernen (Region Villach, 2021a).

#### 5.4.3. Erlebniskarte der Region Villach und Informationsbeschaffung

Eine gute Option, um weitere Angebote und Freizeitaktivitäten in der Region Villach – Faaker See – Ossiacher See wahrzunehmen, ist die sogenannte Erlebniskarte. Diese ist speziell auf jede Saison zugeschnitten, sorgt für unvergessliche Urlaubsmomente und steht den Übernachtungsgästen der Region kostenlos zur Verfügung. Klimaschonende sowie nachhaltigkeitsorientierte Aktivitäten und Erlebnisse, die mit der Erlebniskarte angeboten werden, sind zum Beispiel (je nach Saison):

- Zitronenworkshop und Verkostung im Biozitrusgarten
- Themenführungen in der Stadt Villach
- Geführte Erlebniswanderungen mit Lerneffekt
- Geführte Wanderungen im Naturpark Dobratsch
- Geführte „Hüttenkult“ Wanderungen mit kulinarischer Einkehr
- Yoga am Aichwaldsee und Yoga am Ossiacher See
- Märchenstunde im Pilz Museum
- Schnupperklettern am Kanzianiberg und an der Peterlewand
- Stand up Paddling und Kajak fahren am Ossiacher See und Faaker See
- Weinverkostungen und Führungen im Weingut Sternberg (Region Villach, 2021a).

Da die Aufzählung von sämtlichen Angeboten und Freizeitaktivitäten, die in der Region Villach – Faaker See – Ossiacher See vorhanden sind, bis ins Unermessliche gehen würde, obliegt die weitere Informationsbeschaffung den nachhaltigkeitsorientierten Reisenden selbst. Wichtig dabei ist, das Augenmerk auf die klimaschonenden Aktivitäten zu legen. Hilfestellungen für die Zuordnung „klimaschonend oder klimabelastend“ wurden im Kapitel zuvor veranschaulicht. Mithilfe der definierten Fragen können Aktivitäten um ein Vielfaches leichter analysiert und zugeordnet werden.

Um auch weitere Aktivitäten und Angebote innerhalb der Region zu finden, gibt es einige hilfreiche Webseiten der Region Villach – Faaker See – Ossiacher See, welche oft auch zu den besten Insidertipps führen. Zu diesen Webseiten gehören:

- <https://www.visitvillach.at/>



- <https://villach.at/stadt-erleben/freizeit>
- <https://www.ossiachersee.cc/insider-tipps/.cc>
- <https://www.kaernten.at/reiseziele/winter/region-villach-faaker-see-ossiacher-see/>

## 5.5. Nachhaltigkeitsorientierter und klimafreundlicher Urlaubsaufenthalt in der Region

Um nun die theoretische Grundlage und das dadurch gewonnene Wissen zum klimaschonenden und nachhaltigkeitsorientierten Reisen mit den aufgezählten, analysierten klimaschonenden und nachhaltigkeitsorientierten Freizeitaktivitäten zu verknüpfen, wurde anhand des Theresienhofes in der Region Villach ein möglicher, klimaschonender Urlaubsaufenthalt zusammengestellt. Dieser soll dabei möglichst detailliert veranschaulicht werden – nämlich von der Unterkunft bis hin zu etwaigen Freizeitaktivitäten vor Ort. Es handelt sich dabei um einen mehrtägigen Sommerurlaub im Theresienhof am Faaker See. Die ausgezeichnete Unterkunft wird vorerst kurz beschrieben und darauf folgend eine Auswahlmöglichkeit für nachhaltigkeitsorientierte Restaurants und Gaststätten in der näheren Umgebung skizziert. Des Weiteren werden einige Freizeitaktivitäten aufgezeigt, die direkt von der Unterkunft auf klimaschonendem Weg erreicht und ausgeübt werden können.

### 5.5.1. Unterkunft

Der **Theresienhof** und dessen zugehörige Ferienwohnungen liegen in der Region nahe dem Faaker See; ein Aufenthalt in der Unterkunft wird beschrieben als „ein nachhaltiger Urlaub mit Herz“. Der Theresienhof ist mit dem Qualitätssiegel der Kärntner Beherbergungsbetriebe ausgezeichnet (Theresienhof, o.J.), welches für eine hochwertige Dienstleistungsqualität steht (Kärnten Werbung, o.J.). Ebenso erhielt der Theresienhof die Auszeichnung des Österreichischen Umweltzeichens und gehört damit zu einem der ausgewählten, klimafreundlichen Hotelbetriebe Österreichs. In der Region Villach – Faaker See – Ossiacher See selbst ist der Theresienhof der einzige Umweltzeichen-Beherbergungsbetrieb und muss für diesen Status nachhaltigkeitsorientierte Kriterien erfüllen. Dazu zählen im Theresienhof die Verwendung von erneuerbarer Energie mittels einer Photovoltaik- und Solaranlage und der Energieverbrauch wird versucht auf das Notwendigste zu reduzieren. Der Wasserverbrauch wird deshalb über eine hauseigene Quelle gesteuert. Besonders in den

dazugehörigen Ferienwohnungen wird auf eine sorgfältige Mülltrennung aufmerksam gemacht und diese auch konsequent umgesetzt. Es gibt Ladestationen für Elektroautos und E-Bikes und den Gästen steht während des Urlaubsaufenthaltes eine vielfältige Auswahl an Fahrrädern zur freien Verfügung, um klimaschonend flexibel und mobil zu sein. Ein weiteres Augenmerk liegt auf der Verwendung von regionalen, biologischen, saisonalen sowie Fair-Trade Produkten. In diesem Sinne wird direkt im eigenen Hotelgarten eine eigene Imkerei mit einem Bienenlehrpfad bewirtschaftet. Der Theresienhof versucht seine Gäste von der Philosophie der Nachhaltigkeit im Urlaub als auch im Alltag zu begeistern und zu dieser zu animieren (Theresienhof, o.J.)

Da der Theresienhof in der Region Villach – Faaker See – Ossiacher See der einzige Betrieb mit der Umweltzeichen-Auszeichnung ist, ist die Wahl dieser Unterkunft für einen nachhaltigkeitsorientierten und klimaschonenden Urlaubsaufenthalt genau das Richtige. So können die Reisenden guten Gewissens in ihren Urlaub starten.

#### 5.5.2. Verpflegung

Der Theresienhof verwöhnt mit einem regionalen und biologisch hochwertigen Frühstück und in den Ferienwohnungen besteht die Möglichkeit, mit frischen Produkten ein köstliches Menü selbst zuzubereiten. Für eine kleine Auszeit am Herd gibt es rund um den Faaker See und auch in unmittelbarer Nähe zum Theresienhof drei nennenswerte Restaurants, die mit dem AMA-Gastrosiegel ausgezeichnet wurden und auf regionale, hochwertige Produkte setzen. Die drei Restaurants können vom Theresienhof aus gut mit dem Fahrrad erreicht werden, um den Weg möglichst klimaschonend zu bewältigen.

#### **Gasthaus-Baumgartnerhof**

Der Berg-Gasthof Baumgartnerhof in Finkenstein am Faaker See gehört zu den Restaurants mit AMA-Gastrosiegel. Hier stehen regionale Produkte, das kulinarische Erbe und die kontrollierte Herkunft an oberster Stelle. Der Baumgartnerhof punktet nicht nur mit authentischer und bodenständiger Küche, sondern auch mit einem der schönsten Aussichtspunkte am Faaker See (Baumgartnerhof, o.J.)

### **Panoramahotel Schachinger**

Das Panoramahotel in Oberaichwald am Faaker See wurde zusätzlich zum AMA-Gastrosiegel als Genuss Wirt ausgezeichnet (die Genuss WirtInnen gehören zu dem kulinarischen Aushängeschild der Region). Die Geschwister Schachinger legen ihren Fokus auf das Thema Nachhaltigkeit, um einen positiven Beitrag zur Umwelt und zur Lebensqualität zu leisten. Für ihr Restaurant, welches abends auch für Tagesgäste zur Verfügung steht, beziehen die Geschwister saisonale und regionale Produkte aus heimischen Produktionen, die in ihrer Küche möglichst schonend zubereitet werden (Panoramahotel Schachinger, o.J.).

### **Landhaus-Hazienda**

Das Landhaus Hazienda befindet sich in Drobollach am Faaker See und bietet eine große Auswahl an regionalen Spezialitäten an. Bei der Zubereitung der Speisen wird nicht nur auf die Regionalität, sondern auch auf die biologische Herkunft der Produkte Wert gelegt, denn nicht umsonst wurde dem Landhaus das AMA-Gastrosiegel verliehen. Der Familienbetrieb sorgt für einen hochwertigen Genuss Kärntner Köstlichkeiten in Kombination mit einem atemberaubenden Panoramablick auf die Karawanken (Hazienda, o.J.).

### **Weitere Möglichkeiten**

In den Sommermonaten findet einmal wöchentlich der Faaker Bauernmarkt statt, der vom Theresienhof leicht mit dem Fahrrad zu erreichen ist und zu regionalen Bauernschmankerln einlädt. Für einen weiteren regionalen Gaumenschmaus sind die heimischen Wochenmärkte in der Innenstadt Villach leicht zu erreichen. Auf klimaschonendem Weg kann wiederum zum Fahrrad gegriffen werden (oder auch zu den Sommerbussen), um am Markt regionale, saisonale Produkte zu ersteigern.

Die Region Villach – Faaker See – Ossiacher See sorgt mit ihren umfangreichen Möglichkeiten für kulinarische Hochgenüsse für einen perfekten klimaschonenden und nachhaltigen Urlaubsaufenthalt. Bei der Auswahl eines Restaurants und beim Kauf von Produkten ist es dennoch besonders wichtig, ein Augenmerk auf die regionale Herkunft und die einheimische Produktion zu legen, damit die regionale Wertschöpfung gefördert werden kann und ohne Importe aus dem Ausland die Sickerquote gering gehalten werden kann.

### 5.5.3. Möglicher Urlaubsaufenthalt am Faaker See

Aufgrund der Nähe zum Faaker See können viele Freizeitaktivitäten auf klimaschonende Weise erreicht werden, entweder zu Fuß oder auch mit einem zur Verfügung stehenden Fahrrad des Theresienhofes. Bei längeren Strecken kann auf die öffentlichen Verkehrsmittel sowie auch die Sommerbusse, die vom Faaker See nach Villach fahren, zurückgegriffen werden. Speziell für einen Aufenthalt im Theresienhof wurden einige Freizeitaktivitäten ausgewählt, die klimaschonend erreichbar sind und als klimaschonend und nachhaltig eingestuft werden können.

#### **Sonnenuntergang auf der Taborhöhe**

Die Taborhöhe ist das beliebteste „Naturplätzchen“ am Faaker See und bietet besonders abends zum Sonnenuntergang einen der schönsten Ausblicke der gesamten Region. Vom Theresienhof gelangt man über einen Waldweg zu Fuß in 30 Minuten zu der schönen Anhöhe. In den Sommermonaten besteht dann auch die Möglichkeit, in der Jausenstation auf der Taborhöhe einzukehren und mit einer guten Jause den Abend ausklingen zu lassen (Sommertage, 2020).

#### **Mit dem Kanu durch den Schilfgürtel paddeln**

Im Strandbad in Egg am Faaker See, 15 Gehminuten von der Unterkunft entfernt, können direkt im Strandbad Kanus und Stand-up-Paddleboards ausgeliehen werden. Mit diesen kann auf klimaschonendem Weg der Faaker See erkundet werden. Ganz besonders beliebt ist das Schilfmäander im Westen des Sees, das als einzigartiges Sumpfgebiet mit einem beeindruckenden Schilfgürtel idyllische Momente bereithält (Sommertage, 2020).

#### **Burgruine Finkenstein**

Oberhalb des Faaker Sees steht die Burgruine Finkenstein in der gleichnamigen Gemeinde Finkenstein. Die Burgruine ist einen Ausflug wert, denn von dort aus hat man einen wunderschönen Ausblick auf den Faaker See. Die Ruine dient seit vielen Jahren als einzigartige Open-Air-Bühne. Hier finden in den Sommermonaten Live-Veranstaltungen von Kabaretts bis hin zu klassischen und modernen Konzerten statt. Vom Theresienhof ist die Ruine leicht mit dem Fahrrad zu erreichen und die Burgschenke sorgt für eine Erfrischung zwischendurch. Nur 30 min zu Fuß entfernt liegt der bereits erwähnte Baumgartnerhof in dem zum Abschluss des Tages traditionell gespeist werden kann (Sommertage, 2020).

### **Baden am Aichwaldsee**

Der Aichwaldsee ist einer der wenigen vollständig unverbauten Seen in ganz Kärnten und das naturbelassene Strandbad lädt zu einem ruhigen und entspannten Badetag ein. Natürlich und naturbelassen soll der kleine See auch bleiben, weshalb eine Initiative unter den Nachbarn gegründet wurde, um das kleine Stückchen Natur zu erhalten und zu pflegen (Theresienhof, o.J.).

### **Wandern in der Region**

Unter dem Motto „Wandern ohne Grenzen“ bietet der Theresienhof exklusive Wanderungen mit der staatliche geprüften Bergwanderführerin Simone. Die Region hält viele Möglichkeiten für schöne Wanderungen bereit. Wenn es hoch hinaus gehen soll, bietet sich der Mittagkogel oder eine Gipfeltour in den Karnischen Alpen an; für leichtere Wanderungen empfiehlt die Bergführerin den Naturpark Dobratsch oder die Gerlitz. Direkt vom Theresienhof aus sind der Kanzianiberg, die Rossalm oder auch die Aussichtshöhe Petelin leicht erreichbar (Theresienhof, o.J.).

Bereits mit fünf kleinen Aktivitäten kann ein ganzer Urlaub gefüllt und genossen werden, ohne zusätzliche CO<sub>2</sub>-Emissionen zu verursachen. Es kostet nicht allzu viele Mühen und Aufwendungen, um einen klimaschonenden und nachhaltigkeitsorientierten Urlaub zu erleben.

## **5.6. Limitationen der empirischen Feldforschung**

Die Region Villach – Faaker See – Ossiacher See ist eine sehr weitläufige Region, die über ausreichend Angebote und Freizeitaktivitäten verfügt, klimaschonende sowie klimabelastende. Von den vorhandenen Möglichkeiten wurden nur einige wenige ausgewählt und analysiert, um einen kleinen Überblick über die Angebote der Region zu verschaffen. Eine Vertiefung würde einen noch detaillierteren Einblick in die Angebotsgestaltung der Region Villach geben und nachhaltigkeitsorientierten Reisenden noch mehr von den vorhandenen Möglichkeiten aufzeigen. Die Aufzählung und die Analyse aller einzelnen bedeutenden Aktivitäten würden jedoch den Rahmen dieser Arbeit sprengen, weshalb eine klare Beschränkung der aufgelisteten Aktivitäten vorgenommen wurde.

Aufgrund der derzeitigen Situation bezüglich Covid-19 und des verlängerten Lockdowns im Jänner-Februar 2021 war es nicht möglich, die ExpertInnen-Interviews innerhalb der Region durchzuführen. Einerseits aufgrund des fehlenden beziehungsweise nicht erlaubten persönlichen Kontaktes und andererseits stellte der Lockdown zusätzliche touristische Einschränkungen dar. Drei der möglichen InterviewpartnerInnen sind in der Hotellerie tätig und da diese derzeit geschlossen ist, war eine persönliche Kontaktaufnahme bis auf weiteres nicht möglich. Ein weiterer Grund, weshalb die Interviews nicht durchgeführt worden sind, ist die derzeitige allgemeine wirtschaftliche Situation. Da besonders die Tourismusbranche an den Auswirkungen und Folgen der Corona-Pandemie leidet, erschien eine fröhliche Befragung zum Thema Nachhaltigkeit und Klimaschutz als unpassend. Insbesondere deshalb, weil diese Betriebe auf die Reisenden angewiesen sind und noch nicht feststeht, wann diese wieder eintreffen werden und wenn es soweit ist, hat die ökologische Nachhaltigkeit vorerst sicherlich nicht oberste Priorität. Aus diesen genannten Gründen wurden keine Interviews durchgeführt. Die Interviews hätten einen detaillierten Einblick in die Angebotsgestaltung der einzelnen Unternehmen, aber auch in die Vorstellungen und Wünsche der Reisenden gegeben. Beispielsweise hätte daraufhin analysiert werden können, ob Reisende vor Ort auf Nachhaltigkeit Wert legen, oder ob schlussendlich doch actionreiche und klimabelastende Aktivitäten bevorzugt werden. Das heißt, die Interviews hätten einen Einblick in das Verhalten der Reisenden geben können. Das Interview mit dem Geschäftsführer der Tourismus GmbH hätte eine genauere Einsicht in die vorhandenen Aktivitäten geben können, bekräftigt durch eine persönliche Sichtweise und kritische Argumentationen. Aktivitäten, die als klimabelastend aber wirtschaftlich wertvoll angesehen werden, hätten im persönlichen Gespräch diskutiert werden können. Zusätzlich wären möglicherweise Insiderinformationen über weitere geplante klimaschonende Aktivitäten aufgezeigt worden. Durch die Interviews wäre die vorliegende Arbeit und ihre einzelnen Teilbereiche nochmals kritischer hinterfragt worden und wäre schlussendlich qualitativ hochwertiger.

## 5.7. Fazit

Das A und O einer klimaschonenden beziehungsweise nachhaltigkeitsorientierten Reise ist und bleibt die Informationsbeschaffung und eine strukturierte Planung, dann steht dem klimaschonenden Urlaubsaufenthalt nichts mehr im Wege. Ein solcher Aufenthalt ist, wie das

Beispiel in der Region Villach – Faaker See – Ossiacher See veranschaulicht, definitiv umsetzbar. Natürlich gibt es noch viele weitere Möglichkeiten, um den Urlaub in speziell dieser Region möglichst klimaschonend bzw. vertretbar zu gestalten, doch bieten die aufgezeigten Aktivitäten bereits einen detaillierten Einblick in die Umsetzung eines klimaschonenden Urlaubsaufenthaltes. Ein solcher kann demnach auch in jeder anderen Region und in jeder ausgewählten Urlaubsdestination geplant und umgesetzt werden. Manchmal erfordert es mehr Geduld und Anstrengungen, doch schlussendlich kann eine klimaschonende Reise überall erfolgen und auch genossen werden. Voraussetzung dabei ist und bleibt eine gute und ordentliche Informationsbeschaffung vor der Reise sowie eine strukturierte und durchdachte Planung, dann steht einer klimaschonenden Umsetzung nichts mehr im Wege.

Aus den Ergebnissen des empirischen Teiles lassen sich einige wenige aber wichtige Faustregeln für einen klimaschonenden und nachhaltigkeitsorientierten Urlaubsaufenthalt ableiten:

- Regionale und saisonale Produkte konsumieren statt eingeflogener, ausländischer Lebensmittel und Produkte.
- Lokale AnbieterInnen, ProduzentInnen und Betriebe fördern statt internationaler und multinationaler Organisationen.
- Sportliche Betätigung statt motorisierten Freizeitvergnügen.
- Öffentliche Verkehrsmittel und Shuttleservices annehmen statt auf das eigene Auto zurückzugreifen.
- Elektromotoren vorziehen Diesel-Benzinmotoren vorziehen.
- Natürliche und vorhandene Ressourcen schätzen und nutzen statt mit klimabelastenden Eingriffen vorlieb zu nehmen. (Beispiel Maibachl und Kärnten Therme)
- Klimaschonende Aktivitäten statt klimabelastendes Freizeitvergnügen.
- Informationsbeschaffung vorab statt einer Fahrt ins Blaue.

## 6. Diskussion

Der Klimawandel ist ein Phänomen, das besonders durch die ausgestoßenen Treibhausgase wie beispielsweise dem CO<sub>2</sub> immer weiter fortschreitet und weitreichende Folgen mit sich bringt. Wie bereits im Kapitel des „Klimawandels“ (Kapitel 4.1) erkannt wurde, beeinflusst der Klimawandel den Tourismus und dieser auch umgekehrt den Klimawandel. Der Tourismus ist in vielerlei Hinsicht vom Klima abhängig und auf natürliche Ressourcen und Gegebenheiten angewiesen, die durch den Klimawandel beschädigt oder zerstört werden.

Der Tourismus wiederum trägt maßgeblich zum fortschreitenden Klimawandel bei. Hier kommen die nachhaltigkeitsorientierten und klimaschonenden Reisenden ins Spiel. Mit einer solchen Reise kann es möglich sein, die Beiträge zur Klimaerwärmung zu verringern. Die Rede ist hier von einem engen Zusammenspiel zweier Komponenten, die sich gegenseitig beeinflussen können. Wie im Fazit des Kapitels 4.2. „nachhaltigkeitsorientiertes und klimaschonendes Reisen“ bereits dargestellt wurde, kann klimaschonendes Reisen langfristige Effekte erzielen. Zum Beispiel kann die Unterstützung vom regionalen und klimaschonenden Tourismus die wirtschaftlichen Strukturen stärken und das erwirtschaftete Geld kann in klimafreundliche Projekte investiert werden, anstatt beispielsweise multinationale Unternehmen zu bevorzugen, die die Sickerquote erhöhen würden, wie etwa auch der Verbrauch von fossilen Brennstoffen aus dem Ausland. Mit einer nachhaltigkeitsorientierten und klimaschonenden Reise kann es möglich sein, die Beiträge zur Klimaerwärmung zu verringern und demnach wirtschaftlich positive Resultate für die Region zu ziehen.

Daraus lässt sich als Schlussfolgerung ableiten, dass der klimafreundliche Tourismus eine Form des Reisens ist, bei der die Schonung der Umwelt durch möglichst geringe Treibhausgas-Verursachung an erster Stelle steht.

Der Wunsch alleine eine solche klimafreundliche Reise anzutreten reicht natürlich nicht aus, denn nur durch eine gut durchdachte Umsetzung einer klimafreundlichen Reise kann ein relevanter Beitrag geleistet werden. Hierbei muss auch gesagt werden, dass dieser Beitrag umso höher ausfällt, je mehr Reisende sich zu einem solchen Urlaub animieren lassen. Eine solche Reise erfordert im Vorfeld eine intensive Informationsbeschaffung sowie das selbstständige Auseinandersetzen mit den Themen Nachhaltigkeit und Klimafreundlichkeit.



Als Unterstützung dienen die aufgestellten Empfehlungen oder auch Faustregeln, die abgeleitet aus dem Kapitel „der klimafreundliche Urlaubsaufenthalt“ (Kapitel 4.3.) am Ende dieses Kapitels aufgezeigt werden. Besonders bei der Auswahl von Freizeitaktivitäten ist eine intensive Beschäftigung sowie ausführliche Informationsbeschaffung notwendig um diese richtig zu kategorisieren – klimaschonend oder klimabelastend. Die Kategorisierung kann mithilfe der genannten Fragestellungen aus dem Kapitel „Auswahl von Freizeitaktivitäten“ (Kapitel 4.3.4.1.) erleichtert werden. Der damit einhergehende, erhöhte Zeitaufwand für die Auswahl der Freizeitaktivitäten sorgt leider oft dazu, dass actionreiche und klimabelastende Aktivitäten bevorzugt beziehungsweise auch ausgewählt werden.

Die vorangegangenen Fragestellungen waren speziell für den empirischen Teil der Arbeit von Bedeutung, um die vorhandenen Angebote der Region Villach – Faaker See – Ossiacher See kategorisieren zu können. Diese Zuordnung bedarf in vielen Fällen einer subjektiven Einschätzung und kritischen Hinterfragung, ob eine Aktivität als klimaschonend oder klimabelastend gewertet werden kann. Wichtig dabei ist es, ausschlaggebende Kriterien aus dem Kapitel 4.3.4.1. im Hinterkopf zu behalten und im Zweifelsfall eine Alternative auszuwählen. Die Region Villach – Faaker See – Ossiacher See bietet hierzu ein umfangreiches Angebot an klimaschonenden und klimabelastenden Aktivitäten. Klimabelastende Aktivitäten können jedoch immer durch eine vertretbare, möglichst gleichwertige und klimaschonendere Variante ersetzt werden, wie im Kapitel 5.4.1. „Klimabelastende und nicht nachhaltigkeitsorientierte Freizeitaktivitäten“ veranschaulicht wird.

Um die gewonnenen Ergebnisse der theoretischen Kapitel nun auch verifizieren zu können, wurden Projekte und Angebote der Region im Kapitel 5. aufgelistet und einigermaßen systematisiert. Unter Berücksichtigung der theoretischen Grundbasis sowie einer guten Recherche wird die Gestaltung und Umsetzung eines klimafreundlichen Urlaubs erleichtert.

Zusätzlich dienen die wichtigsten Faustregeln, welche aus dem Kapitel „der klimafreundliche Urlaubsaufenthalt“ (Kapitel 4.3.) abgeleitet werden können, dazu, einen nachhaltigkeitsorientierten und klimafreundlichen Urlaubsaufenthalt aufzustellen und umzusetzen:

- Die Informationsbeschaffung ist für eine nachhaltigkeitsorientierte und klimaschonende Reise von größter Notwendigkeit, damit eine solche auch erfolgreich umgesetzt werden kann. Dabei sollen vor der Reiseplanung Informationen gesammelt werden um einen besseren Einblick in das Thema der Nachhaltigkeit zu erlangen. Der/die Reisende sollte ein Augenmerk auf jeden einzelnen Teilbereich des Urlaubsaufenthaltes legen; von der Unterkunft, über die Verpflegung bis hin zu den ausgewählten Freizeitangeboten.
- Bei der Auswahl der Unterkunft soll ein Augenmerk auf Gütesiegel und Auszeichnungen gelegt werden, damit eine nachhaltigkeitsorientierte und klimaschonende Entscheidung getroffen werden kann. Hierbei ist zum Beispiel die Webseite <https://www.umweltzeichen-hotels.at/de/> von Bedeutung, die die Auswahl einer nachhaltigen und klimaschonenden Unterkunft im österreichischen Raum erleichtert.
- Bei dieser Auswahl sollen zusätzlich regionale und lokale Betriebe internationalen, multinationalen und standardisierten Hotelketten vorgezogen werden und angebotene All-inklusive-Reisen und Pauschalreisen vermieden werden.
- Im Verpflegungsbereich helfen Gütesiegel sowie Auszeichnungen für die Auswahl der richtigen Gaststätten und Restaurants. In Österreich zählen dazu beispielsweise das AMA-Gütesiegel sowie die Slow-Food-Schnecke. Zusätzlich dient die Webseite <https://www.bioforschung.at/bioproducte/> als Hilfestellung für die richtige Wahl von Produkten und Dienstleistungen.
- Beim Kauf und Konsum von Produkten sollen regionale, saisonale und Bio-Produkte bevorzugt und ausländische sowie eingeflogene Produkte vermieden werden. Ebenso ist auch hier die Webseite der Bioforschung wertvoll, um richtige Entscheidungen zu treffen.
- Zusätzlich sollen beim Kauf und Konsum lokale und regionale AnbieterInnen, ProduzentInnen und DienstleisterInnen gewählt werden, die ebenso ein Augenmerk auf eine hohe Qualität, Regionalität sowie Bio-Qualität ihrer Produkte legen. Damit können die regionale Wirtschaft und die Einheimischen unterstützt und gefördert werden.
- Während des Aufenthaltes sollen Kulturen und Traditionen des Urlaubslandes akzeptiert und den Einheimischen mit Respekt gegenübergetreten werden.

- Der Ressourcenverbrauch (Wasser und Energie) soll nicht im höheren Ausmaß erfolgen als im Heimatland und im besten Fall möglichst auf ein Minimum beschränkt werden.
- Bei der Auswahl von Freizeitaktivitäten soll zusätzlich ein Augenmerk auf die Sozialverträglichkeit gelegt werden. Das heißt, dass durch den vorherrschenden Tourismus und die angebotenen Aktivitäten die Destination und deren Einwohner gefördert und gestärkt werden.
- Freizeitaktivitäten sollen einen geringen CO<sub>2</sub>-Ausstoß verursachen, das heißt, es soll möglichst auf motorisierte Fahrzeuge verzichtet werden, die mit fossilen Brennstoffen betrieben werden. Stattdessen sollen für den Transport öffentliche Verkehrsmittel, Shuttleservices oder das Fahrrad bevorzugt werden. Motorisierte Freizeitaktivitäten sollen durch klimaschonende Angebote ersetzt werden, wie zum Beispiel Tretboot statt Motorboot fahren oder Stand-up-Paddleboarding statt Wasserskifahren.
- Freizeitaktivitäten sollen zudem mit Flora und Fauna in Harmonie sein und diese nicht gefährden, das heißt Lebensräume von Pflanzen und Tieren sollen weder bei der Bereitstellung noch bei der Ausübung der Aktivität gefährdet werden. Auch sollen natürliche Ressourcen nicht zerstört werden, etwa Waldrodungen für breitere Skipisten oder Waldklettergärten vorgenommen werden.
- Um Lebensräume, Landschaft und Natur zusätzlich gut zu schützen, soll Umweltverschmutzung vermieden werden, das heißt eine sachgerechte Müllentsorgung und -trennung während des Urlaubsaufenthaltes und beim Ausüben der Freizeitaktivitäten.

## 7. Schlussfolgerung

### 7.1. Beantwortung der aufgestellten Fragen

#### 7.1.1. Beantwortung der Unterfragen

##### **Unterfrage 1:**

*Worin besteht der Zusammenhang zwischen Klimafreundlichkeit, Wertschöpfung und Sozialverträglichkeit?*

*ANTWORT:* Vordergründig lässt sich zwischen den drei Begrifflichkeiten Klimafreundlichkeit, Wertschöpfung und Sozialverträglichkeit kein Zusammenhang erkennen. Klimafreundlichkeit legt ihr Augenmerk auf den Klimaschutz, also auf minimale Emissionen von klimaschädlichen Gasen. Die touristische Wertschöpfung beschreibt inwieweit der Tourismus zum Bruttoinlandsprodukt eines Landes oder einer Region beiträgt. Bei der Sozialverträglichkeit geht es schließlich darum, durch den bestehenden Tourismus insbesondere die Einheimischen einer Destination positiv zu beeinflussen. Die Gemeinsamkeit der Begriffe ist der positive Aspekt, den sie bei optimaler Ausführung leisten können. Die Klimafreundlichkeit trägt zur Reduktion der Klimabelastung bei; die touristische Wertschöpfung und die Sozialverträglichkeit stärken die Region, die Unternehmen und die Einheimischen. Der Zusammenhang der Begriffe kann mithilfe eines Beispiels veranschaulicht werden. Bei einem nachhaltigkeitsorientierten Urlaubsaufenthalt wird beim Kauf und Konsum von Produkten und Dienstleistungen ein Augenmerk auf Klimafreundlichkeit, Regionalität und Qualität gelegt. Das heißt, dass dadurch regionale DienstleisterInnen und Einheimische unterstützt und gefördert werden können. Zusätzlich wird durch den Kauf und den Konsum dieser Güter und Dienstleistungen die Wertschöpfung der Region gesteigert und die Sickerquote gering gehalten, wenn auf Importe aus dem Ausland verzichtet werden kann, was teilweise auch gleichzeitig mit einer Reduktion der Klimabelastung einhergeht. Das wiederum bedeutet, dass wenn die Klimabelastung gering ist, die Sozialverträglichkeit und die regionale Wertschöpfung gesteigert werden können.

*THESE 1:* Je geringer die Klimabelastung einer touristischen Aktivität, desto höher die Sozialverträglichkeit und desto höher die Wertschöpfung.

*ERGEBNIS:* Die erste These kann somit aus den Erkenntnissen des Kapitels „Klimaschonendes vs. Nachhaltigkeitsorientiertes Reisen“ aus der theoretischen Grundlage bestätigt werden.

**Unterfrage 2:**

*Was sind klimabelastende touristische No-Gos am Urlaubsort?*

*ANTWORT:* Es wird als klimabelastendes touristisches No-Go angesehen, wenn beim Kauf von Produkten Importprodukte bevorzugt werden, die aufgrund eines erhöhten Transportaufkommens als klimabelastender eingestuft werden müssen, als der Kauf von regionalen Produkten. Ein weiteres No-Go ist die Zerstörung natürlicher Ressourcen (wie beispielsweise durch die Sommerrodelbahn) und die Erzeugung hoher CO<sub>2</sub>-Emissionen (wie zum Beispiel durch die künstliche Beschneigung in den Skigebieten oder bei Schifffahrten am Ossiacher See). Ebenfalls werden motorisierte Wassersportarten, Golfen oder auch das Motorradfahren zum Freizeitvergnügen als klimabelastende und touristische No-Gos eingestuft.

*THESE 2:* Klimabelastende touristische No-Gos sind solche, die die Wertschöpfung vor Ort, die vorhandenen natürlichen Ressourcen und somit die einheimischen Dienstleistungen nicht unterstützen, sowie zu einem hohen (direkten wie indirekten) Verbrauch an fossilen Energieträgern beitragen.

*ERGEBNIS:* Aufgrund der gewonnenen Erkenntnisse der theoretischen Basis, aber auch aus dem Kapitel der klimabelastenden Freizeitaktivitäten im empirischen Teil der Arbeit, kann die These 2 bestätigt werden.

**UNTERFRAGE 3:**

*Welche vertretbare sowie attraktive Alternativen gibt es für einen klimaschonenden Urlaubsaufenthalt in der Region Villach – Faaker See – Ossiacher See?*

*ANTWORT:* Die Region Villach – Faaker See – Ossiacher See bietet sowohl in der Wintersaison als auch in den Sommermonaten attraktive, klimaschonende Freizeitaktivitäten an. Das Angebot reicht im Winter von Outdooraktivitäten wie Winterwandern, Eislaufen und Rodeln bis hin zum Indoor-Klettervergnügen. Beispielsweise bietet auch das Maibachl eine

vertretbare Alternative zum Thermenbesuch und „Rent a Range“ am Dobratsch, eine geführte Winterwanderung, wäre eine mögliche Alternative zum Skifahren. In der Sommersaison reicht das klimaschonende Urlaubsprogramm von den schönsten Aussichtspunkten in der Region über Wanderungen und Radtouren bis hin zu einem Besuch im Pilzmuseum in Treffen. Beispielsweise sind die Klettergärten Peterlewand und Kanzianiberg eine vertretbare Alternative zum Waldseilpark Taborhöhe und Stand-up-Paddleboarding erweist sich als eine gute Alternative zu den motorisierten Wassersportarten.

*THESE 3:* Die genannte Region bietet bereits viele attraktive Aktivitäten und Erlebnisse, die sowohl klimaschonend für die Natur sind als auch zusätzlich mit einer hohen Wertschöpfung einhergehen, wie beispielsweise geführte Wanderungen.

*ERGEBNIS:* Die aufgestellte These 3 kann nicht vollständig beantwortet werden, denn es müsste zuerst konkretisiert werden, was „viel“ bedeutet, beispielsweise durch den Vergleich des klimaschonenden Angebotes mit einer anderen Region. Erst damit könnte definiert werden, ob die Menge der klimaschonenden Aktivitäten in der Region Villach – Faaker See – Ossiacher See als viel oder doch als wenig bestimmt werden könne. Dennoch kann gesagt werden, dass es ein Angebot an attraktiven und klimaschonenden Alternativen gibt, die für einen klimaschonenden Urlaubsaufenthalt genutzt werden können.

#### **UNTERFRAGE 4:**

*Welche Faustregeln lassen sich für einen klimafreundlichen Urlaub ableiten, der für UrlauberInnen attraktiv und für Einheimische lukrativ ist?*

*ANTWORT:* Die wichtigste Faustregel, die für UrlauberInnen attraktiv und für Einheimische lukrativ ist, dass wo möglich lokale und regionale Produkte bevorzugt gekauft und konsumiert werden sollen, damit lokale und regionale AnbieterInnen, DienstleisterInnen und ProduzentInnen unterstützt werden. Demnach kann gesagt werden, dass durch die Förderung und Stärkung der regionalen DienstleisterInnen und ProduzentInnen die Sickerquote einer Region gering gehalten werden kann und zur Wertschöpfung der Region

beitragen kann. Dadurch werden die Einheimischen gefördert und die Klimabelastung kann aufgrund der Regionalität und ausbleibenden Transporte ebenfalls gering gehalten werden.

*THESE 4:* Je geringer die Sickerquote, desto höher die Wertschöpfung, desto höher die Sozialverträglichkeit und desto geringer die Klimabelastung.

*ERGEBNIS:* Auch die letzte These kann durch die gewonnenen Erkenntnisse der theoretischen sowie empirischen Forschung bestätigt werden.

#### 7.1.2. Beantwortung der Forschungsfrage

*Worauf muss der/die klimafreundliche Reisende achten, um seinen/ihren Urlaubsaufenthalt möglichst klimaschonend zu gestalten?*

*ANTWORT:* Wie in den Kapiteln „Klimaschonendes vs. nachhaltigkeitsorientiertes Reisen“ und „Der klimafreundliche Urlaubsaufenthalt“ beschrieben wurde, liegt der Fokus für eine gelungene nachhaltigkeitsorientierte Reise auf der Informationsbeschaffung sowie einer strukturierten Planung des Urlaubs. Bei dieser Planung soll besonders darauf geachtet werden, lokale sowie regionale ProduzentInnen und AnbieterInnen zu bevorzugen, die bei ihren Produkten und Dienstleistungen Wert auf Regionalität, Nachhaltigkeit und Qualität legen. Dadurch können diese AnbieterInnen und Unternehmen gestärkt werden. Bei der Auswahl von Unterkünften sowie Restaurants kann das Augenmerk auf Gütesiegel sowie Auszeichnungen gelegt werden, die bereits im Kapitel 4 des klimafreundlichen Urlaubsaufenthaltes näher erläutert wurden. Dazu zählen zum Beispiel das Österreichische Umweltzeichen, das AMA-Gastrosiegel oder auch die Auszeichnungen der Slow-Food-Initiative. Die Auswahl der Freizeitaktivitäten wiederum soll genauestens betrachtet werden, damit klimabelastende Aktivitäten weitestgehend vermieden und vertretbare Alternativen gewählt werden können. Diese sollen klimaschonend sein und im besten Fall auch zur regionalen Wertschöpfung einer Region beitragen und dabei gleichzeitig die Sickerquote geringhalten. Der/die klimafreundliche Reisende kann sich an die aufgestellten Faustregeln für einen nachhaltigkeitsorientierten und klimafreundlichen Urlaub halten, um seinen/ihren Urlaub möglichst klimaschonend zu gestalten.

*THESE:* Der/die klimafreundliche Reisende sollte während seines/ihres Urlaubsaufenthaltes darauf achten, lokale Strukturen zu stärken und demnach regionale sowie lokale Produkte und Dienstleistungen bevorzugen.

*ERGEBNIS:* Die Forschungsfrage kann demnach klar und deutlich mit ja beantwortet werden; ebenso die dazu aufgestellte These, die sich aufgrund der Grundlagen des theoretischen Teiles und aus den gewonnenen Erkenntnissen der empirischen Forschung bewahrheiten ließ.

## 7.2. Kritische Reflexion der Methode

Mithilfe intensiver Literaturrecherchen konnten sowohl die Kapitel der Begriffserklärung und der theoretischen Grundlagen gut dargestellt werden. Ebenso hilfreich waren Gespräche und Anregungen von Harald Friedl, FH-Professor. Aufgrund dieser theoretischen Basis konnten schlussendlich die Forschungsfrage sowie deren Unterfragen in ausreichendem und zufriedenstellendem Maß beantwortet werden. Genauso konnten hilfreiche Empfehlungen beziehungsweise Faustregeln für eine nachhaltige Urlaubsgestaltung ausgesprochen werden, die den Reisenden die Urlaubsplanung, sowie ReiseanbieterInnen die Arbeit erleichtern sollen.

Die Anzahl der verfügbaren Literatur zum Thema Klimawandel und Nachhaltigkeit ist zwar enorm hoch, dennoch gibt es Defizite bezugnehmend auf verfügbare, möglichst gegenwärtige Literatur der letzten zwei bis drei Jahre. Denn dadurch, dass der Klimawandel ein sich ständig wandelndes Phänomen ist, ist eine zeitnahe Literaturbasis von größter Bedeutung um aktuelle Veränderungen einbeziehen zu können. Basisliteratur zu den beiden Themenbereichen ist zwar vorhanden, dennoch übertrumpft die Anzahl an themenbezogener Literatur, was die Suche nach passender Literatur erschwert. Besonders bezugnehmend auf den Klimawandel im Zusammenhang mit Tourismus war es eine Herausforderung, passende Quellen zu finden, die sich beispielsweise nicht nur auf den alpinen Tourismus in einer konkreten Destination beziehen. Zusätzlich war die Begriffsabgrenzung „Nachhaltigkeit“ und „Klimafreundlichkeit“ schwierig, da in der Literatur die beiden Begriffe oft als gleichwertig verwendet werden. Dabei wird speziell ein Augenmerk auf die Definition der Nachhaltigkeit gelegt, und die Klimafreundlichkeit wird



außen vorgelassen. Zusätzlich wird Klimafreundlichkeit überall sehr großgeschrieben und von ihrer Wichtigkeit gesprochen; eine klare und eindeutige Definition ist jedoch in der Literatur nur schwer zu finden. Eine weitere Schwierigkeit war es, das eigene vorhandene Wissen mit aussagekräftiger Literatur zu hinterlegen und zu bestärken.

Die empirische Feldforschung erwies sich als sehr aufschlussreich und umfangreich. Es konnten aufgrund sehr guter Webseiten der Region Villach viele hilfreiche Informationen entnommen und verwendet werden. Jedoch war die Abgrenzung beziehungsweise die Kategorisierung klimaschonend oder klimabelastend in manchen Fällen sehr schwierig und erforderte ausführliche Recherche. Oftmals war hier die subjektive Meinung der Autorin von Notwendigkeit, um schlussendlich zu einer Einstufung zu kommen. Die Kategorisierung erwies sich in vielen Fällen als schwer, weil es oft im Auge des Betrachters/der Betrachterin liegt und aus diesem Grund kritisch hinterfragt und argumentiert werden muss. Dennoch war die empirische Feldforschung von großer Bedeutung, um den nachhaltigkeitsorientierten und klimaschonenden Reisenden einen detaillierten Einblick in die Angebotsvielfalt einer einzelnen Region zu ermöglichen. Vor allem war es auch von Notwendigkeit, um aufzuzeigen, wie wichtig eine ausführliche Informationsbeschaffung für eine gewünschte nachhaltige Reise ist. Aufgrund der Corona-Pandemie konnten die geplanten ExpertInnen-Interviews leider nicht durchgeführt werden, welche nochmals einen genaueren Einblick in das Thema des nachhaltigen Reisens in der Region Villach – Faaker See – Ossiacher See gegeben hätten.

Nichtsdestotrotz ist die vorliegende Arbeit durch genügend hochwertiger sowie zeitnahe Quellen gekennzeichnet, die wiederum mit kritischen Kommentaren hinterlegt wurden. Dabei wurde versucht, das Thema des nachhaltigen Reisens im theoretischen Teil genauso subjektiv zu betrachten wie auch im empirischen Teil der Arbeit. Das Thema der Nachhaltigkeit, sowie die eigene Meinung zum Klimawandel und die Veränderungen, die mit diesem einhergehen, verlangen eine subjektive Kritik, um qualitativ hochwertige Argumentationen formulieren zu können. Zusätzlich war die subjektive Meinung besonders im empirischen Teil der Arbeit von Notwendigkeit, um die Kategorisierung der Freizeitaktivitäten umsetzen zu können.

Allgemein kann noch gesagt werden, dass durch die subjektive Meinung, die kritische Hinterfragung und Argumentation der Erkenntniswert der vorliegenden Arbeit um ein

Vielfaches gesteigert werden konnte. Dadurch konnte den LeserInnen (möglicherweise) ein differenzierter Blickwinkel gegeben werden, um die Themen des Klimawandels, der Nachhaltigkeit und der Klimafreundlichkeit zu verstehen. Die in der theoretischen Literaturrecherche und in der empirischen Aufbereitung der Freizeitangebote der Region Villach – Faaker See – Ossiacher See erlangten Erkenntnisse dienen dazu, die Forschungsfrage, deren Unterfragen sowie die dazugehörigen Thesen zu beantworten und zu begründen.

### 7.3. Offene Forschungsfragen

Im Zuge der Arbeit konnten sowohl die Forschungsfrage als auch deren Unterfragen vollkommen und zur Genüge beantwortet werden. Jedoch sind während des Arbeitens weitere Fragen aufgetreten, die in Zukunft für weitere Untersuchungen von Interesse wären:

*Wie kann die Tourismus Region Villach – Faaker See – Ossiacher See durch einen größeren Beitrag zum Thema nachhaltiges und klimaschonendes Reisen profitieren?*

Die Region Villach – Faaker See – Ossiacher See bietet bereits ein umfangreiches klimaschonendes Freizeitangebot, jedoch fehlt hierzu ein gezielter Werbeauftritt. Die Region könnte mittels dieser vorhandenen (und zukünftigen) Freizeitaktivitäten als eine klimaschonende Region auftreten und somit einerseits die Nachhaltigkeit und Klimafreundlichkeit in der Region fördern und andererseits nachhaltigkeitsliebende Reisende mit einem umfangreichen Angebot anlocken. Wichtig dabei ist, dass sich die Region auch als solche offensichtlich präsentiert und hierbei auch ein Augenmerk auf ausgezeichnete Betriebe legt und diese auch fördert. Dadurch könnten lokale Betriebe, Unternehmen und ProduzentInnen vermehrt gefördert und gestärkt werden, wodurch wiederum die ganze regionale Wirtschaft gestärkt wird und durch vermehrte Reisende die Umsätze erhöht werden.

*Mittels welcher Maßnahmen können ReiseanbieterInnen einen größeren Beitrag zur Förderung der Nachhaltigkeit im Urlaub leisten?*

Da das Thema der Nachhaltigkeit bezugnehmend auf Reisen oft noch Wissenslücken bei vielen Reisenden aufweist, könnten ReiseanbieterInnen einen wichtigen Beitrag zur Wissensvermittlung leisten. Durch intensive Schulungen der MitarbeiterInnen kann eine wichtige Grundlage gelegt werden, damit das Wissen bei der Urlaubsplanung an die KundInnen gebracht werden kann und sich diese auch von einer nachhaltigkeitsorientierten Reise begeistern lassen. Zusätzlich könnten fernab vom Massentourismus Pauschal- oder auch All-inclusive Reisen gestaltet werden, die jedoch ihren Fokus auf Nachhaltigkeit und Klimafreundlichkeit legen. Mittels einer sorgfältigen Zusammenstellung von der Anreise über die Unterkunft bis hin zu den Freizeitaktivitäten könnte auch eine Pauschalreise nachhaltig und klimaschonend gestaltet und somit gefördert werden.

*Wie wird das Thema der Nachhaltigkeit und des nachhaltigen Reisens von den einzelnen Generationen wahrgenommen und umgesetzt?*

Nachdem in der vorliegenden Arbeit das Thema der Nachhaltigkeit keiner spezifischen Generation gewidmet ist, stellt sich die Frage, welche Ergebnisse erzielt werden könnten, wenn Nachhaltigkeit und Klimafreundlichkeit generationsspezifisch veranschaulicht werden würden. Mittels einer Befragung von Reisenden aller Generationen könnte deren Verhalten während des Urlaubes analysiert werden. Beispielsweise könnte hinterfragt werden, worauf die einzelnen Generationen während ihres Aufenthaltes besonders Wert legen und ob sie sich prinzipiell für einen nachhaltigen und klimaschonenden Urlaubsaufenthalt entscheiden würden. Das heißt, es könnte untersucht werden, ob die einzelnen Generationen Nachhaltigkeit in ihren Urlaub integrieren. Weiters würde sich dann noch die Frage stellen, ob sich die Vorstellungen eines nachhaltigkeitsorientierten und klimaschonenden Urlaubsaufenthaltes von Generation zu Generation unterscheiden oder ob es hier Gemeinsamkeiten gibt.

#### **7.4. Empfehlungen für die Praxis**

Die Arbeit dient speziell den klimafreundlichen und nachhaltigkeitsorientierten Reisenden, aber auch den BetreiberInnen und MitarbeiterInnen von Reisebüros. Schlussendlich sollen beide Zielgruppen von der Literaturbasis und dem empirischen Teil der vorliegenden Arbeit profitieren können.

Der/die Reisende kann sich mithilfe dieser Arbeit vor der Urlaubsplanung selbst ein Bild von einem nachhaltigkeitsorientierten und klimaschonenden Urlaubsaufenthalt machen. In weiterer Folge sollen die erwähnten Faustregeln und aufgestellten Empfehlungen bestmöglich beachtet werden, damit ein klimaschonender Urlaub auch praktisch umgesetzt werden kann. Zusätzlich kann der/die Reisende weiterführende Literatur zum Thema Nachhaltigkeit und Klimafreundlichkeit heranziehen. Ebenso hilfreich sind Internetforen und Reiseblogs um von den Erfahrungen, Erlebnissen und Tipps anderer nachhaltigkeitsorientierter Reisender zu profitieren. Nach Möglichkeit wäre es auch von Nutzen, ein Reisebüro aufzusuchen um mithilfe einer kompetenten Beratung durch ausgebildete und gut geschulte MitarbeiterInnen eine nachhaltigkeitsorientierte Reise zu planen, zu organisieren und schlussendlich auch umzusetzen. Wichtig bei der Auswahl des Reiseunternehmens ist es, auf eine qualitativ hochwertige Ausbildung der MitarbeiterInnen zu achten, damit schlussendlich nicht doch eine nicht nachhaltige oder klimabelastende Pauschalreise gebucht wird.

ReiseanbieterInnen soll mithilfe dieser Arbeit die Wichtigkeit des nachhaltigen und klimaschonenden Reisens erneut aufgezeigt werden, um sie bei persönlichen Beratungen zu unterstützen. Mittels weiterführender Schulungen oder Kursen zum Thema Nachhaltigkeit, Umweltfreundlichkeit und Klimafreundlichkeit kann den MitarbeiterInnen der Reiseunternehmen zusätzliches Wissen angeeignet werden. Durch diese (zusätzliche) Wissensbasis wird den MitarbeiterInnen einerseits die Arbeit erleichtert und andererseits können Beratungen zum nachhaltigen und klimaschonenden Reisen problemlos und qualitativ hochwertiger durchgeführt werden.

## Literatur

- Aguiar-Quintana, T., Moreno-Gil, S. & Picazo-Peral, P. (2016). How could traditional travel agencies improve their competitiveness and survive? A qualitative study in Spain. *Tourism Management Perspectives* (20). S. 98-108. Doi: [10.1016/j.tmp.2016.07.011](https://doi.org/10.1016/j.tmp.2016.07.011). Download vom 02. Jänner von <https://www.sciencedirect.com/science/article/abs/pii/S2211973616300757?via%3Dihub>
- Augsbach, G. (2020). Tourismus und Nachhaltigkeit. *Essentials*. Wiesbaden: Springer Gabler. Doi: 10.1007/978-3-658-31084-4\_3. Download vom 15. Jänner 2021 von [https://link.springer.com/chapter/10.1007/978-3-658-31084-4\\_3](https://link.springer.com/chapter/10.1007/978-3-658-31084-4_3)
- Atmosfair. (o.J.). Tipps zum klimafreundlichen Reisen. Download vom 26. Jänner 2021 von [https://www.atmosfair.de/de/gruenreisen/klimafreundlich\\_reisen/](https://www.atmosfair.de/de/gruenreisen/klimafreundlich_reisen/)
- Baumgartnerhof. (o.J.) Herzlich Willkommen im Baumgartnerhof. Download vom 10. Februar 2021 von <https://www.baumgartnerhof.at/>
- Beachmeter. (o.J.). Tourism Leakage – this is how little your money contributes locally! Download vom 06. Jänner 2021 von <https://beachmeter.com/tourism-leakage-does-your-money-contribute-locally/>
- Boron, B., Peters, J. & Noack, M. (2005). Ökologische, soziokulturelle und ökonomische Einflüsse des Tourismus auf den Kulturraum der Samen. München: GRIN Verlag. Download vom 28. Jänner 2021 von <https://www.grin.com/document/49928>
- Bucher, M. (2017). Daneben gehauen? Golf und Umwelt. *Forum für umweltbewusste Menschen*. Download vom 05. Februar 2021 von <https://www.umweltnetzschweiz.ch/themen/naturschutz/2427-daneben-gehauen-golf-und-umwelt.html>
- Bundeskanzleramt. (o.J.). Nachhaltige Entwicklung – Agenda 2030 / SDGs. Download vom 25. Jänner 2021 von <https://www.bundeskanzleramt.gv.at/themen/nachhaltige-entwicklung-agenda-2030.html>
- Bundesministerium Landwirtschaft, Regionen und Tourismus. (2019). Tourismus. Österreich 2019. *Tourismusbericht 2019*.
- Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie. (2020). Österreichisches Umweltzeichen. *Tourismus und Freizeitwirtschaft*. Download vom 16. Jänner 2021 von [https://www.umweltzeichen.at/file/Richtlinie/UZ%20200/Short/Uz200\\_k7a\\_Tourismus\\_allgemein\\_2020.pdf](https://www.umweltzeichen.at/file/Richtlinie/UZ%20200/Short/Uz200_k7a_Tourismus_allgemein_2020.pdf)
- Bundesministerium Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie. (2020b). Schifffahrt. Download vom 01. Februar 2021 von <https://www.bmk.gv.at/themen/verkehr/wasser/schifffahrt.html>

- Bundesministerium Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie. (2017). Wintersport mit Folgen: Das Ökosystem Alpen. Download vom 18. Februar 2021 von <https://www.umwelt-im-unterricht.de/hintergrund/wintersport-mit-folgen-das-oekosystem-alpen/>
- Bundesverband der Deutschen Luftverkehrswirtschaft. (o.J.). *Analyse der Klimaschutzinstrumente im Luftverkehr zur CO<sub>2</sub>-Reduktion*. Download vom 01. Jänner 2021 von <https://www.bdl.aero/de/publikation/analyse-der-klimaschutzinstrumente-im-luftverkehr-zur-co2-reduktion/>
- Bundesverband der Motorradfahrer e.V. (2018). Umwelt und Motorrad. Download vom 17. Jänner 2021 von <https://bvdm.de/politik-und-leistungen/fema-umwelt-verkehrspolitik-gesetzgebung/artikel/Umwelt.php>
- Bunz, M. & Mücke, H.-G. (2017). Klimawandel – physische und psychische Folgen. *Bundesgesundheitsblatt* 60, 632-639. Doi: [10.1007/s00103-017-2548-3](https://doi.org/10.1007/s00103-017-2548-3). Download vom 26. Jänner 2021 von <https://link.springer.com/article/10.1007/s00103-017-2548-3>
- Colakoglu, E. & Mil, Z. (2011). Effect of climate changes on tourism. *International Journal of Contemporary Economics and Administrative Sciences*, 1(3), 234-271. Download vom 10. Jänner 2021 von <http://www.ijceas.com/index.php/ijceas/article/view/40>
- Diese Geschichten haben die Region bewegt. Aus Restmüll wird Wärme gewonnen. (2021, 19. Jänner). *Kleine Zeitung*, 27.
- Drau Paddelweg. (o.J.). Kanu Wandern auf der Drau. Download vom 18. Februar 2021 von <https://www.draupaddelweg.com/etappen/>
- Eisenstein, B. (2020). Touristische Nachfrage. In Schulz, A., Eisenstein, B., Gardini, M., Kirstges, T. & Berg, W. (Hg.), *Grundlagen des Tourismus*. (3. Aufl., Seite 73-123). Berlin: De Gruyter.
- European Commission. (o.J.). Ursachen und Folgen des Klimawandels. Download vom 11. Jänner 2021 von [https://ec.europa.eu/clima/change/causes\\_de](https://ec.europa.eu/clima/change/causes_de)
- Europäisches Verbraucherzentrum Österreich. (2016). Ihre Rechte als EU-Bürger. Download vom 09. Jänner 2021 von <https://europakonsument.at/de/page/ihre-rechte-als-eu-buerger>
- Flixbus GmbH. (2021). Klimaneutral Busfahren – geht das? Download vom 18. Jänner 2021 von <https://www.flixbus.at/unternehmen/umwelt>
- Friedl, H. (2005). *Respektvoll reisen*. (2. Aufl.). Bielefeld: Reise Know-How Verlag Peter Rump GmbH
- Gahleitner, G. (2019.). Skitourismus in Österreich als attraktiver Wirtschaftstreiber. Download vom 06. Februar 2021 von <https://investinaustria.at/de/blog/2019/01/wirtschaftsfaktor-ski.php>

- Geim, A. (2019). Umweltschutz to go – kostengünstig, gesund, alltagserleichternd!. Norderstedt: BoD – Books on Demand.
- Gerlitz-Kanzelbahn-Touristik GmbH & Co. KG. (2021). Willkommen auf der Gerlitz. Download vom 18. Jänner 2021 von <https://www.gerlitz.com/>
- Go-Mobil. (o.J.) Was ist Go-Mobil? Download vom 17. Jänner 2021 von <https://www.gomobil.at/was-ist-go-mobil>
- Gössling, S., Lund-Durlacher, D., Antonschmidt, H., Peters, M., Smeral, E., Pröbstl-Haider, U. & Gratzner, M. (2020). Beherbergung. In: Pröbstl-Haider, U., Lund-Durlacher, D., Olefs, M. & Pretenthaler, F. (Hg.), *Tourismus und Klimawandel*. (S. 75-92). Heidelberg: Springer Spektrum
- Graefe, L. (2021). Weltweites Tourismusaufkommen nach Reiseankünften bis 2019. Download vom 06. Jänner 2021 von <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/37123/umfrage/weltweites-tourismusaufkommen-nach-reiseankuenften-seit-1950/>
- Großmann, J. (o.J.). Sanfter Tourismus. *Mit diesen Tipps reisen Sie nachhaltiger*. Download vom 30. November 2020 von <https://www.geo.de/reisen/reisewissen/123-rtkl-sanfter-tourismus-mit-diesen-tipps-reisen-sie-nachhaltiger>
- Gühnemann, A., Kurzweil, A., Unbehaun, W. & Molitor, R. (2020). Mobilität, Transport und Erreichbarkeit von Destinationen und Einrichtungen. In: Pröbstl-Haider, U., Lund-Durlacher, D., Olefs, M. & Pretenthaler, F. (Hg.), *Tourismus und Klimawandel*. (S. 49-74). Heidelberg: Springer Spektrum
- Hazienda. (o.J.). Cafe & Restaurant Hazienda am Faaker See. Download vom 10. Februar 2021 von <https://www.hazienda-faakersee.at/>
- Herrmann, F. (2016). FAIRreisen. *Das Handbuch für alle, die umweltbewusst unterwegs sein wollen*. München: oekom Verlag
- Höller, C. (2017). Wer Gutes schafft, der soll es zeigen. Bewertungen und Gütesiegel in der Gastronomie. Download vom 16. Jänner 2021 von <https://www.foodnotify.com/blog/bewertungen-und-guetesiegel-in-der-gastronomie/>
- Holzer, D. (2018). What does eco-friendly mean? *SFGATE*. Download vom 26. Jänner 2021 von <https://homeguides.sfgate.com/ecofriendly-mean-78718.html>
- Jumpzone X. (o.J.). Jumpzone X – Trampolinpark Villach. Download vom 06. Februar 2021 von <https://www.jumpzonex.com/>
- Kärnten Werbung. (2021). Region Villach – Faaker See – Ossiacher See. Download vom 04. Jänner 2021 von <https://www.kaernten.at/reiseziele/winter/region-villach-faaker-see-ossiacher-see/>

- Kärnten Werbung. (o.J.). Qualitätsinitiative Kärnten. *Hier steht ihr Wohlgefühl an erster Stelle – das Kärnten Qualitätssiegel*. Download vom 20. Jänner 2021 von <https://www.kaernten.at/qualitaet/>
- Klimafreundlich Reisen*. (2020). Download vom 30. November 2020 von <https://www.klimaaktiv.at/haushalte/mobilitaet/nachhaltigreisen.html>
- Laimer, P., Ehn-Fragner, S. & Smeral, E. (2014). Ein Tourismus-Satellitenkonto für Österreich. Methodik, Ergebnisse und Prognosen für die Jahre 2000 bis 2015. Download vom 05. Jänner 2021 von <http://www.wifo.ac.at/wwa/pubid>
- Lake.bike. (2020). Lake.Bike. Ride the South of the Alps! Download vom 05. Februar 2021 von <https://www.lake.bike/de/lake-bike.html>
- Land Kärnten. (o.J.). Schifffahrt – Schutz- und Sperrgebiete. Download vom 01. Februar 2021 von <https://www.ktn.gv.at/Service/Formulare-und-Leistungen/VT-L46>
- Lenzen, M., Sun, Y-Y., Faturay, F., Ting, Y-P., Geschke, A. & Malik, A. (2018). The carbon footprint of global tourism. *Nature Climate Change*, 8, 522-528. doi: [10.1038/s41558-018-0141-x](https://doi.org/10.1038/s41558-018-0141-x). Download vom 31. Dezember 2020 von [https://www.researchgate.net/publication/324992370\\_The\\_carbon\\_footprint\\_of\\_global\\_tourism](https://www.researchgate.net/publication/324992370_The_carbon_footprint_of_global_tourism)
- Lund-Durlacher, D., Gössling, S., Antonschmidt, H., Obersteiner, G., Smeral, E. & Wildenberg M. (2020). Gastronomie und Kulinarik. In: Pröbstl-Haider, U., Lund-Durlacher, D., Olefs, M. & Pretenthaler, F. (Hg.), *Tourismus und Klimawandel*. (S. 93-106). Heidelberg: Springer Spektrum
- Lund-Durlacher, D., Fritz, K. & Antonschmidt, H. (2016). Handbuch – Nachhaltige Ernährung. Berlin: Futouris e.V. Download vom 15. Jänner 2020 von [https://www.wko.at/branchen/tourismus-freizeitwirtschaft/gastronomie/Futouris\\_Handbuch\\_Nachhaltige\\_Speisen.pdf](https://www.wko.at/branchen/tourismus-freizeitwirtschaft/gastronomie/Futouris_Handbuch_Nachhaltige_Speisen.pdf)
- Marshall, N., Marshall, P., Abdulla, A., Roupheal, A. & Ali, A. (2009). Preparing for Climate Change in the Red Sea. Recognising early impacts through perceptions of dive tourists and dive operators in Egypt. *Current Issues in Tourism*, 14, (507-518). Doi: [10.1080/13683500.2010.512075](https://doi.org/10.1080/13683500.2010.512075). Download vom 10. Jänner 2021 von [https://www.researchgate.net/publication/230757145\\_Preparing\\_for\\_climate\\_change\\_recognising\\_its\\_early\\_impacts\\_through\\_the\\_perceptions\\_of\\_dive\\_tourists\\_and\\_dive\\_operators\\_in\\_the\\_Egyptian\\_Red\\_Sea](https://www.researchgate.net/publication/230757145_Preparing_for_climate_change_recognising_its_early_impacts_through_the_perceptions_of_dive_tourists_and_dive_operators_in_the_Egyptian_Red_Sea)
- Marx, A. (2017). *Klimaanpassung in Forschung und Politik*. Leipzig: Springer Spektrum
- Mohr, M. (2021). Statistiken zum Thema nachhaltiger Tourismus in Österreich. Download vom 28. Jänner 2021 von [https://de.statista.com/themen/4164/nachhaltiger-tourismus-in-oesterreich/#dossierSummary\\_\\_chapter3](https://de.statista.com/themen/4164/nachhaltiger-tourismus-in-oesterreich/#dossierSummary__chapter3)
- Müller, H. & Weber, F. (2008). *2030: Der Schweizer Tourismus im Klimawandel*.



- Mundt, J. (2013). *Tourismus*. (4. Aufl.). München: Oldenbourg Wissenschaftsverlag GmbH.
- Nachhaltiges Landmanagement. (2014). Regionale Wertschöpfung im Nachhaltigen Landmanagement. Download vom 09. Jänner 2020 von [http://modul-b.nachhaltiges-landmanagement.de/fileadmin/user\\_upload/Dokumente/Lernmodule/Weiterbildungsm odul\\_Reg\\_Wertschoepfung.pdf](http://modul-b.nachhaltiges-landmanagement.de/fileadmin/user_upload/Dokumente/Lernmodule/Weiterbildungsm odul_Reg_Wertschoepfung.pdf)
- Naturfreunde Internationale. (o.J.) Nachhaltiger Tourismus. Download vom 16. November 2020 von <https://www.nf-int.org/themen/nachhaltiger-tourismus>
- Naturpark Dobratsch. (2021). Entdecken. Download vom 06. Februar 2021 von <https://www.naturparkdobratsch.at/de/entdecken-dobratsch.html>
- Naumann, M. (2020). Soziale Nachhaltigkeit: Was bedeutet das? Download vom 10. Jänner 2021 von <https://utopia.de/ratgeber/soziale-nachhaltigkeit-was-bedeutet-das/>
- Odimegwu, F. (2020). *Tourism and Climate change: An assessment of relationship between tourism & climate change*. Mauritius: LAP LAMBERT Academic Publishing. Download vom 10. Jänner 2021 von [https://www.researchgate.net/publication/343721664\\_Tourism\\_and\\_Climate\\_change\\_An\\_assessment\\_of\\_relationship\\_between\\_tourism\\_climate\\_change](https://www.researchgate.net/publication/343721664_Tourism_and_Climate_change_An_assessment_of_relationship_between_tourism_climate_change)
- Öko-Institut e.V. (o.J.). Klimafreundlich unterwegs mit Bus und Bahn – auch in Zukunft? Download vom 09. Februar 2021 von <https://www.oeko.de/forschung-beratung/themen/mobilitaet-und-verkehr/oeprv>
- Olefs, M., Formayer, H., Gobiet, A., Marke, T., Schöner, W., Fischer, A. & et al. (2020) Klimawandel – Auswirkungen mit Blick auf den Tourismus. In: Pröbstl-Haider, U., Lund-Durlacher, D., Olefs, M. & Prettenthaler, F. (Hg.), *Tourismus und Klimawandel*. (S. 19-46). Heidelberg: Springer Spektrum
- ORF Kärnten. (2020.) Villacher Kirchtag abgesagt. Download vom 03. Februar 2021 von <https://kaernten.orf.at/stories/3044493/>
- Ossiacher See Insider. (o.J.) Insidertipps. Download vom 04. Februar 2021 von <https://www.ossiachersee.cc/>
- Österreich GV. (2020). Der Klimawandel und seine Folgen. Download vom 10. Jänner 2021 von [https://www.oesterreich.gv.at/themen/bauen\\_wohnen\\_und\\_umwelt/klimaschutz/Seite\\_1000200.html](https://www.oesterreich.gv.at/themen/bauen_wohnen_und_umwelt/klimaschutz/Seite_1000200.html)
- Österreichs E-Wirtschaft. (2018). Daten und Fakten zur Stromerzeugung. Download vom 27. Jänner 2021 von <https://oesterreichsenergie.at/daten-fakten-zur-stromerzeugung.html>
- Österreich Werbung. (o.J.) Nachhaltigkeit. Download vom 17. November 2020 von <https://www.austriatourism.com/blog/themen/nachhaltigkeit/>

- Panoramahotel Schachinger. (o.J.). Panoramahotel Schachinger. Download vom 10. Februar 2021 von <https://www.panoramahotel-schachinger.at/>
- Prettenthaler, F., Damm, A., Gössling, S., Neger, C., Schwarzinger, S. & Haas, W. (2020). Nationale Verpflichtungen auf Grundlage des Pariser Klimaabkommens. In: Pröbstl-Haider, U., Lund-Durlacher, D., Olefs, M. & Prettenthaler, F. (Hg.), *Tourismus und Klimawandel*. (S. 209-223). Heidelberg: Springer Spektrum
- Pröbstl-Haider, U., Lund-Durlacher, D., Olefs, M. & Prettenthaler, F. (2020a). *Tourismus und Klimawandel: Einführung*. (S. 1-14). Berlin: Springer Spektrum.
- Pröbstl-Haider, U., Hödl, C., Ginner, K., Falk, M., Borgwardt, F., Formayer, H., Olefs, M. & Illing, K. (2020b). Outdooraktivitäten und damit zusammenhängende Einrichtungen im Sommer und in den Übergangszeiten. In: Pröbstl-Haider, U., Lund-Durlacher, D., Olefs, M. & Prettenthaler, F. (Hg.), *Tourismus und Klimawandel*. (S. 123-156). Heidelberg: Springer Spektrum
- Pufé, I. (2017). *Nachhaltigkeit*. (3. Aufl.). München: UVK Verlagsgesellschaft mbH
- Raemy J-C. & Waser G. (2019). Warum ich im Reisebüro buchen sollte. *Travelnews – Das Newsportal für Reisen und Tourismus*. Download vom 01. Jänner 2021 von <https://www.travelnews.ch/reiseanbieter/12872-warum-ich-im-reisebuero-buchen-sollte.html>
- Rahmstorf, S. & Schellnhuber, H. J. (2012). *Der Klimawandel. Diagnose, Prognose, Therapie*. (7. Aufl.). München: C.H. Beck oHG München
- Region Villach Tourismus GmbH. (2021a). Offizielles Tourismusportal. Download vom 04. Jänner 2021 von <https://www.visitvillach.at/de/region-villach-faaker-see-ossiacher-see.html>
- Region Villach Tourismus GmbH. (2021b). Projekte in Umsetzung. Download vom 04. Jänner 2021 von <https://www.visitvillach.at/de/projekte-in-umsetzung.html>
- Rein, H. (2017). Herausforderungen im Nachhaltiger Tourismus. In Rein, H. & Strasdas, W. (Hg.). *Nachhaltiger Tourismus: Einführung*. München: UVK Verlagsgesellschaft mbH.
- Rein, H. & Strasdas, W. (2017). *Nachhaltiger Tourismus: Einführung*. (2. Aufl.). München: UVK Verlagsgesellschaft mbH.
- Schmidbaur, J. (2020). Reisefreudigkeit der Österreicher auf Rekordniveau. Mein Bezirk. Download vom 31. Dezember 2020 von [https://www.meinbezirk.at/wieden/c-reisen/reisefreudigkeit-der-oesterreicher-auf-rekordniveau\\_a3870780](https://www.meinbezirk.at/wieden/c-reisen/reisefreudigkeit-der-oesterreicher-auf-rekordniveau_a3870780)
- Schneehöhen. (o.J.). Das große Seilbahn Special. *Nachhaltigkeit und Notwendigkeit von Seilbahnen*. Download vom 18. Jänner 2021 von <https://www.schneehoehen.at/artikel/nachhaltigkeit-seilbahnen-4507>

- SDGWatch Austria. (o.J.). Über die Sustainable Development Goals. Download vom 26. Jänner 2021 von <https://www.sdgwatch.at/de/ueber-sdgs/>
- Shriner, K. (2020). Reimagining travel means preventing tourism leakage. Download vom 06. Jänner 2021 von <https://destinationthink.com/blog/reimagining-travel-preventing-tourism-leakage/>
- Slow Food Österreich. (2021). Die Philosophie hinter Slow Food. Download vom 16. Jänner 2021 von <https://www.slow-food.at/was-wir-tun>
- Sommertage. (2020). Faaker See: Unsere Tipps und die schönsten Ausflugsziele rund um den See. Download vom 10. Februar 2021 von <https://www.sommertage.com/faaker-see/>
- Spode, H. (2016). Mobilität, Reisen, Tourismus. Transformationen der Terminologie zwischen Fremdenverkehrslehre und Mobility Turn. In Pechlaner, H. und Volgger, M. (Hrsg.), *Die Gesellschaft auf Reisen. Eine Reise in die Gesellschaft*. (S. 23-46). Wiesbaden: Springer Fachmedien
- Stadt Villach. (2021). Villachs Fernwärme-Versorgung wird noch besser. Download vom 20. Jänner 2021 von <https://villach.at/stadt-erleben/news/villachs-fernwaerme-versorgung-wird-noch-besser>
- Stadt Villach. (2021b). Märkte in Villach. Download vom 02. Februar 2021 von <https://villach.at/stadt-service/dienstleistungen-a-z/maerkte-in-villach-zuweisung-eines-marktstandplat>
- Stadt Villach. (o.J.). Villach lebt grün. Download vom 20. Jänner 2021 von <https://villach.at/stadt-service/energie/villach-lebt-gruen>
- Stainton, H. (2020). Economic leakage in tourism explained. Download vom 05. Jänner 2021 von <https://tourismteacher.com/economic-leakage-tourism/>
- Statista Research Department. (2014). Tourismusbranche und Reiseverhalten. Download vom 09. Dezember 2020 von [https://de.statista.com/themen/4164/nachhaltiger-tourismus-in-oesterreich/#dossierSummary\\_chapter3](https://de.statista.com/themen/4164/nachhaltiger-tourismus-in-oesterreich/#dossierSummary_chapter3)
- Statista Research Department. (2016). Gründe für die Buchung von Last-Minute-Reisen im Reisebüro statt im Internet 2015. Download vom 01. Jänner 2021 von <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/72042/umfrage/gruende-der-reisebuchung-im-reisebuero/>
- Statistik Austria. (2020a). Tourismus-Satellitenkonto – Wertschöpfung. Download vom 26. Jänner 2021 von [http://www.statistik.at/web\\_de/statistiken/wirtschaft/tourismus/tourismus-satellitenkonto/wertschoepfung/index.html](http://www.statistik.at/web_de/statistiken/wirtschaft/tourismus/tourismus-satellitenkonto/wertschoepfung/index.html)

- Statistik Austria. (2020b). Reisegewohnheiten. Download vom 02. Dezember 2020 von [http://www.statistik.at/web\\_de/statistiken/wirtschaft/tourismus/reisegewohnheiten/index.html](http://www.statistik.at/web_de/statistiken/wirtschaft/tourismus/reisegewohnheiten/index.html)
- Stecker, B. (2016). Tourismus. In Ott, K., Dierks, J. & Voget-Kleschin, L. (HG.), *Handbuch Umweltethik*. (Seite 297-304). Stuttgart: J.B. Metzler Verlag
- Steiger, R., Pröbstl-Haider, U., Prettenhaler, F., Damm, A., Falk, M. & Neger, C. (2020). Outdooraktivitäten und damit zusammenhängende Einrichtungen im Winter. In: Pröbstl-Haider, U., Lund-Durlacher, D., Olefs, M. & Prettenhaler, F. (Hg.), *Tourismus und Klimawandel*. (S. 109-122). Heidelberg: Springer Spektrum
- Strände Guide. (2018). CO<sub>2</sub>-Ausstoß durch Motorboote – Wie klimaschädlich ist der Bootsurlaub? Download vom 04. Februar 2021 von <https://straende-guide.de/co2-ausstoss-durch-motorboote-wie-klimaschaedlich-ist-der-bootsurlaub/6139/>
- Strasdas, W. (2017). Herausforderungen an den nachhaltigen Tourismus. In Rein, H. & Strasdas, W. (Hg.), *Nachhaltiger Tourismus: Einführung*. München: UVK Verlagsgesellschaft mbH
- Strasdas, W. & Zeppenfeld, R. (Hg.). (2016). *Tourismus und Klimawandel in Mitteleuropa. Wissenschaft trifft Praxis – Ergebnisse der Potsdamer Konferenz 2014*. Wiesbaden: Springer Gabler.
- Street Food Market. (2020). Street Food Catering. Download vom 02. Februar 2021 von <http://streetfoodmarket.at/catering/>
- Tirol Tourism Research. (o.J.). Indirekte touristische Wertschöpfung. Download vom 05. Jänner 2021 von <https://www.ttr.tirol/glossar/indirekte-touristische-wertschoepfung>
- Theresienhof. (o.J.). Urlaub mit Herz. Download vom 20. Jänner 2021 von <https://www.fewo-theresienhof.at/>
- Tremmel, J. (2004). Nachhaltigkeit – definiert nach einem kriteriengebundenen Verfahren. GAIA – Ecological Perspectives on Science and Society, 4 (1), 37. DOI: 10.14512/gaia.13.1.6. Download vom 17. November 2020 von <https://www.researchgate.net/publication/233716392>
- Umweltbundesamt. (2019). Flächeninanspruchnahme. Download vom 27. Jänner 2021 von <https://www.umweltbundesamt.at/umweltthemen/boden/flaecheninanspruchnahme>
- United Nations. (1987). Report of the World Commission on Environment and Development: Our Common Future. Oxford: Oxford University Press.
- United Nations. (2008). International Recommendations for Tourism Statistics 2008. Download vom 10. Jänner 2021 von [https://unstats.un.org/unsd/publication/Seriesm/SeriesM\\_83rev1e.pdf#page=21](https://unstats.un.org/unsd/publication/Seriesm/SeriesM_83rev1e.pdf#page=21)

- UNWTO. (2016). International tourist arrivals up 4% in the first half of 2016. Download vom 26. Jänner von <https://www.unwto.org/archive/global/press-release/2016-09-26/international-tourist-arrivals-4-first-half-2016>
- UNWTO World Tourism Organization and International Transport Forum. (2019b). *Transport-related CO2 Emissions of the Tourism Sector – Modelling Results*, doi: [10.18111/9789284416660](https://doi.org/10.18111/9789284416660). Download vom 01. Jänner 2021 von <https://www.e-unwto.org/doi/epdf/10.18111/9789284416660>
- Villacher Fahrzeugmuseum. (o.J.). Fahrzeuge. Download vom 05. Februar 2021 von <https://www.villacherfahrzeugmuseum.com/fahrzeuge>
- Villacher Kirchtage. (o.J.). Villacher Kirchtage. Download vom 02. Februar 2021 von <https://www.villacherkirchtage.at/>
- Verfassungsgerichtshof Österreich. (o.J.). Grundrechte. Download vom 01. Jänner 2021 von <https://www.vfgh.gv.at/verfassungsgerichtshof/rechtsgrundlagen/grundrechte.de.html>
- Weber, F. (2017). Nachfrage für nachhaltigen Tourismus. In D. Lund-Durlacher, M. Fifka & D. Reiser (Hg.), *CSR und Tourismus. Management-Reihe Corporate Social Responsibility*. Berlin, Heidelberg: Springer-Verlag.
- Weber, F., Juschten, M., Fanninger, C., Brandenburg, C., Jiricka-Pürner, A., Czachs, C. & Unbehaun, W. (2018). Sommerfrische in times of climate change: A qualitative analysis of historical and recent perceptions of the term. *Contemporary Challenges of Climate Change, Sustainable Tourism Consumption, and Destination Competitiveness.*, S.7-23. Doi: 10.1108/s1871-31732018000015003. Download vom 10. Dezember von <https://www.emerald.com/insight/content/doi/10.1108/S1871-31732018000015003/full/html>
- Wirtschafts-ABC. (o.J.). Wertschöpfung des Tourismus. Was bringt der Tourismus an Geldern? Download vom 05. Jänner 2021 von <https://www.wirtschafts-abc.com/tourismus-wertschoepfung>
- WWF. (2013). Skifahren – Wintersport mit Folgen. Download vom 06. Februar 2021 von <https://www.wwf.de/aktiv-werden/tipps-fuer-den-alltag/umweltvertraeglich-reisen/skifahren-wintersport-mit-folgen>
- Xie, L., Guan, X., Cheng, Q. & Huan T-C. (2020). Using customer knowledge for service innovation in travel agency industry. *Journal of Hospitality and Tourism Management*, (45). 113-123. Doi: 10.1016/j.jhtm.2020.08.001. Download vom 02. Jänner von <https://www.sciencedirect.com/science/article/abs/pii/S1447677020301868>